

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Kuflag: 9000.
erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. eod.
Wohausschlag oder Dringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Samsonde oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Zeitspalt 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N 242.

Sonntag den 16. October

1887.

Männergesang-Verein.

Abfahrt nach Mainz 2 Uhr 45 Min. 113

Turn-Verein.

Unser diesjähriges

Stiftungsfest

findet Samstag den 22. October Abends 8 Uhr
im „Römer-Saale“ statt.

Wir ersuchen die verehrlichen Zeichner von Antheil-
scheinen, sowie unsere Mitglieder, von der demnächst zu-
gehenden Einladung recht ausgiebigen Gebrauch machen
zu wollen. Der Vorstand. 117



Gesangverein „Neue Concordia“.

Sonntag den 30. October Abends 8 Uhr:

XXI. Stiftungs-Fest,

bestehend in

Concert und Ball,

im

Römer-Saal.

Unsere werthen Mitglieder, Freunde und Gönner
nebst Angehörigen werden zu diesem Feste höflichst
eingeladen. Der Vorstand. 275

Möbel-Magazin

von W. Schwenck, Wilhelmstraße 14,
empfiehlt größte Auswahl compl. Einrichtungen von den
eleganteren bis zu den einfachsten in allen Holz- und Stylarten.
Billigste Preise. — Garantie für solide Arbeit. 6853

Eduard Böhm,

7 Adolphstrasse 7,

empfiehlt stets frisch im Auschnitt:

Gothaer	Cervelatwurst,	ferner:
	Trüffel- oder Leberwurst,	Frankf. Würstchen,
	Zungenwurst,	Caviar,
	Sülze,	Sardines à l'hulle,
	gef. Schweinskopf,	Ostsee-Fetthäring, mar.
	Schinken,	Sardinen in Pickels,
	Hamb. Rauchfleisch,	Neue Kronen-Hammer
	Corned-Beef,	und Teltower Rübchen.
	Neue Conserven, Biscuits, Wiener Eis-	
	waffeln und Patience-Gebäck.	13926

Kinder-Mäntel

in grosser Auswahl
zu Fabrikpreisen.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,

30 Marktstrasse 30,
Gasthof zum „Einhorn“.



254

Neuheiten

für

Bettel-Armbänder.

Grosse Auswahl. — Billige Preise.

Gleichzeitig empfehle mich im Graviren unter
Zusicherung exacter und billiger Ausführung.

Achtungsvoll

H. Lieding, Juwelier,
Ellenbogengasse 16.

Filiale: Biebrich, Mainzerstrasse 5.

15718

Hosenträger

empfiehlt in 6171
reicher Auswahl
unter Garantie

Carl Claes,

Bahnhofstrasse 5.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, im „Ablar“.

5681

Zu Geschenken für Blumenfreunde

eignen sich vortreflich Haarlemer Hyacinthen, Crocus,
Tulpen, Tazetten u. Borräthig in bester Auswahl zu
billigen Preisen bei

15567

A. Mollath,
Maritinsplatz 7.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 20. October, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag verschiedener Herrschaften nachverzeichnete Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in dem großen

„Römer-Saale“, Dohheimerstraße 15,

dahier.

Inventar:

2 hohelegante nußbaumene französische Bettstellen mit Sprungrahmen und Pferdehaarmatratzen (matt und blank), 4 nußbaumene französische Betten mit Rahmen und 2 Kopfkissenmatratzen, tannene Betten, 2 Kinderbetten, 2 gepolsterte Plüsch-Garnituren, 2 braune glatte Plüsch-Garnituren, 1 Kameeltaschen-Garnitur, 2 Schlaffsofa's, 3 Sopha's, 1 nußbaumenes Büffet mit weißer Marmorplatte, 4 elegante nußbaumene Spiegelschränke (innen Eichen), 1 nußbaumenes Cylinder-Bureau, 1 nußbaumener Secretär, 4 nußbaumene 1- und 2-thürige Kleiderschränke, 4 tannene Kleiderschränke, 1 3-th. Brandliste, 6 nußbaumene Kommoden, 3 Waschkommoden mit Marmorplatten, 5 ditto Nachttische, 2 nußbaumene Ausziehtische mit Löwenfüßen, ovale, runde und eckige Tische, 2 antike eingelegte Kommoden, Pfeilspiegel, ovale und eckige Spiegel, 2 nußbaumene Nähtische, 1 Singer-Nähmaschine, 12 Barockstühle, 6 Speise- und 24 Sproßstühle, Kleiderständer, Kisten, Deckbetten und Kissen, Kohlentasten, Glas, Porzellan, Kleidungsstücke, sowie ein kleiner Kassenschrank (circa 5—6 Centner schwer).

Sämmtliche Möbel sind sehr gut erhalten und erfolgt der Zuschlag auf jedes Bestgebot.

Adam Bender,

Auctionator und Taxator.

246

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag den 27. und Freitag den 28. d. Mts. kommen wegen Abreise sämmtliche Möbel, Haus- und Küchengeräthe, Glas, Porzellan, Steingut und lackirte Sachen aus einer Villa zur öffentlichen Auction. Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft bin ich gerne bereit.

147

Adolf Berg, Rheinstraße 35.

Fässer-Versteigerung.

Nächsten Donnerstag den 20. cr., Vormittags 10 Uhr anfangend, versteigere ich in dem Hofe

8 Friedrichstraße 8 hier eine große Parthie weingrüne, gute Fässer, $\frac{1}{2}$ Stück, $\frac{1}{4}$ Stück und kleinere, öffentlich und meistbietend gegen Baarzahlung.

372

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Obstbäume.

Hochstämme für Feld und rauhe Lagen und für Gärten, sowie Zwergobst in allen Formen, Biersträucher, Rosen u. in größter Auswahl und besten Sorten. Billigste Preise. Catalog gratis.

P. Klein,
Baumschulen, Schiersteinerstraße 1.

15757

Eine kleine Drehbank (neu) für Metall- und Holzdreher preiswürdig zu verkaufen Friedrichstraße 8. 9726

Wir erlauben uns die geehrten Damen auf unsere

15728

nur selbst angefertigten Corsetts

aufmerksam zu machen und empfehlen besonders unsere neuesten Pariser Façons.

Geschwister Oppenheimer,
Webergasse 44. Webergasse 44.

Gesucht $\frac{1}{4}$ Abonnement

für zwei nebeneinander liegende Sperreisen Grubweg 1. 15724

Ein schönes, großes Aushängeschild zu verkaufen Schachtstraße 15 im Laden. 15708

Ein feiner Affenpinscher zu verk. Adorfstraße 27. 15710

Gesellschaft „Fidelio“.

Heute Sonntag: Gesellige Zusammenkunft mit Damen in der

„Nassauer Bierhalle“.

Abmarsch punkt 3 Uhr von der englischen Kirche.

Der Vorstand.

Allgemeine Sterbe-Casse.

Nach Beschluß der am 30. August abgehaltenen Generalversammlung beträgt das Eintrittsgeld bis zum 1. Januar 1888 vom 18. bis zum 30. Lebensjahre 1 Mt., vom 31. bis 40. 2 Mt., vom 41. bis 50. 5 Mt. und geschehen die Aufnahmen ohne vorherige ärztliche Untersuchung durch den Vorstand.

Die Casse zahlt bei eintretendem Todesfall eines Mitgliedes 500 Mark baar aus, wofür ein Beitrag von 50 Pfg. von jedem Mitgliede erhoben wird.

Beitritts-Erklärungen seitens männlicher und weiblicher Personen nehmen die Herren **H. Kaiser**, Nerostraße 40, **W. Blekel**, Sauggasse 20, **Ph. Brodrecht**, Goldgasse 2, und **C. Pflug**, Wellrigstraße 3, entgegen.

Der Vorstand.

Total-Ausverkauf.

Die noch vorräthigen Waaren, bestehend in **Sonnen- und Regenschirmen** von den billigsten bis zu den hochelegantesten, **Pelzwaaren, Shlipse, Handschuhen, Corsetten** u., sollen bis Ende December ganz ausverkauft sein und werden dieselben deshalb zu **fabelhaft billigen Preisen** abgegeben.

Geschwister Brichta, Webergasse 8.

15758

Spiegelgasse 5, **Aug. Selkinghaus**, Spiegelgasse 5,

liefert frei in's Haus gutes **Flaschenbier**. Bestellung per Karte für auswärts wird bestens besorgt. 15738

Für Vogelliebhaber.

Distelfinken, Blutfinken, Reifige, Kanarienvögel sehr billig zu verkaufen, H. Schwalbacherstraße 16, B. 15746

Künstliche Dünger.

Kali, Anvers, Magnesia Weinberge (Schutz gegen Rebland) empfiehlt **Philipp Nagel**.

Lager: Grabenstraße 30. Comptoir: Neuaasse 7.

Der so beliebte, ächte, gelbe **Zinn sand** wieder frisch eingekauft und zu haben 30 Dohheimerstraße 30, H. 15759

Pianino zu vermieten: Günweg 4 Hauptaus. 15748

Ein fast neuer **Kassenschrank** ist umzugshalber billig zu verkaufen. H. Burgstraße 8 in Laden rechts. 15745

Eine polirte **Bettstelle** mit **Sprungrahme** zu verkaufen Karlsruferstraße 25. Frontspitze. 15751

ein g. br. **Wandofen** billig zu verk. Rheinstr. 53, I 1 455

Ein **Turnapparat** (System Prof. Schwenninger) bill. zu verk. Martinstr. 1. 15760

Didwurz sind zu haben bei **J. Honn**, Schiersteinerweg. 15547

Zur gef. Beachtung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich die von meinem verstorbenen Manne geführte **Gastwirthschaft**

„Zum Karlsruher Hof“

in unveränderter Weise fortführe und bitte ich, indem ich gleichzeitig mein vorzügliches **Nischaffenburger Bier** in empfehlende Erinnerung bringe, um ferneres geneigtes Wohlwollen. Wiesbaden, den 15. October 1887.

Karl Holstein Wwe.

15745

Hasen-Magout

von 6 Uhr bei **K. Weygandt**, Rheinstraße 33. 15717

Nassauischer Bienenzüchter-Verein.

Niederlagen

von

garantirt reinem Bienenhonig

bestehen sich

bei

F. R. Haunschild, Rheinstraße 17.

C. Melsbach, Taunusstraße 39.

15722

H. J. Viehoefer, Marktstraße 23.

Husten, Heiserkeit
Hals-, Brust- u. Lungenleiden
* Keuchhusten *

Aus Mainz.
Echt rheinischer

Trauben-Brust-Honig

Husten-Frei

ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes, nie versagendes köstlichstes Haus- und Genussmittel von größtem Nährwerthe und leichter Verdaulichkeit.
Prop. m. Gebr. Anz. u. v. Att. d. J. Fl.

Detailpreis Mk. 0,60, 1, 1,50 u. 3.
per Flasche.

Allein echt unter Garantie in:

Wiesbaden bei Hoflieferant

A. Schirg, Delicatessen-Handlung, Schillerplatz 2,
F. A. Müller, Adelhaidstrasse 28, **F. Klitz**, Ecke der Taunus- u. Röderstrasse.

Biebrich: Julius Winkler.

Idstein: Ph. Maus.

Diez a. d. L.: Max Oppel.

Langen-Schwalbach: Aug. Besier.

Schlangenbad:

W. Schäfer. 137



Heute eintreffend: **Prima große Egm. Schellfische**, **Lachsforellen** aus dem Bodensee per Pfd. 1,50 Mt., lebende **Bachforellen** per Pfd. 2 Mt., lebende **Rheinfarpsen** per Pfd. 80 Pfg., **Turbots** per Pfd. 1,20 Mt. in der **Mainzer Fischhalle** von

15701

J. J. Höss, Schulgasse 4.



Rheinsalm, **Soles**, **Tarbot**, **Zander**, **Hechte**, **Kleiss**, **Schollen**, **Cablian**, **Barse**, **Neunaugen**, **Granat** (petit crevettes), lob. **Krebse**, geräuch. **Makrelen**, **Rohess-Bückinge**, **Anchovis**, **Elb- und Ural-Caviar**, **Seemuschein** emof die **Nordsee-Fischhandlung** Grabenstr. 6. 15741

I^a neues Mainzer Sauerfrant

frisch eingetroffen und empfiehlt billigst das Magazin 30 Dohheimerstraße 30, Thoreingang, Unterhaus. 15762

Feinste Tafel-Butter, per Pfd. Mt. 1,25, empfiehlt 5755 **Jac. Kunz**, Ecke der Vieh- und Hellenstraße.

Acht bis zehn Centner **reife Trauben**, meist ruhrothe, sind abzugeben. Näb. Exped. 15625

Äpfel per Krt. 60 Pfg. Schwalbacherstraße 71. 10608

Tulle, Schleier, Spitzen in grösster Auswahl!!

In Perlwesten, Rüschen, Bändern grösstes Sortiment!!

Den Empfang sämtlicher Neuheiten

für die kommende Saison
in
Knöpfen, Passementerie- und Soutache-Besätzen etc.
zeigt ergebenst an

M. Marchand

31 Langgasse 31.

„Federnbesatz“, schöne Qualität in allen Farben, 35 Pfg. per Meter.
1^a Qual. „Federnbesatz“, 6 Ctm. breit Mark 1.15 „ „

1^a Qual. Seiden-Peluche à Mark 2.—,
47/48 Ctm. breit,

worauf ich besonders aufmerksam mache.

18746



M. Junker, „Zum billigen Laden“, Webergasse 31,

empfehlte sein großes Lager aller Bedarfs-Artikel, Hemden nach Maass und in allen Weiten vorrätzig für Herren, Damen und Kinder. — Große Auswahl in

Unterhosen für Knaben und Mädchen von Mt. 0.35 an.	Wollene Damenstrümpfe . . . von Mt. 0.50 an.
„ mit Leibchen „ „ 0.50 „	Wollene Socken . . . „ „ 0.40 „
„ für Herren und Damen „ „ 0.60 „	Wollene Hemden . . . „ „ 1.— „
Unterjacken für Herren und Damen „ „ 1.— „	Wollene Hüte für Knaben . . . „ „ 0.50 „
Gefrickte Herrenwesten . . . „ „ 3.— „	Woll-Müße . . . „ „ 0.60 „
Unterröcke für Damen . . . „ „ 0.85 „	Kapuzen . . . „ „ 1.— „
Taschentücher für Herren . . . „ „ 0.50 „	Kopftücher, neueste Façons „ „ 1.— „
Halbleidene Tücher . . . „ „ 0.60 „	Woll- und gefrickte Kragen . . . „ „ 2.50 „
Glas-Handschuhe . . . „ „ 1.25 „	Corsetten . . . „ „ 0.50 „
Wollene Kinderstrümpfe . . . „ „ 0.25 „	

Ferner empfehle noch Bettzeuge, Betttücher, Handtücher, Tisch- und Kommode-Decken, Bettdecken, Steppdecken, Reisetaschen, Reisekoffer, Schulranzen, Portemonnaies, Tricot-Taillen, Normalhemden, Regenschirme und Stöcke in großer Auswahl. 15453

S. Hamburger,

11 Langgasse 11, gegenüber der Schützenhofstrasse,

Damen-Mäntel-Fabrik.

Für Herbst und Winter

sind **sämmtliche Neuheiten** in einer Auswahl fertig gestellt, wie solche noch in keiner Saison in Abwechslung der Stoffe, Façons und Besätze gebracht wurden.

Zur besseren Uebersicht ist das **überraschend grosse Lager** in folgende Abtheilungen sortirt:

Abtheilung A.

Regen-Paletots in circa **300** Façons, mit Kaputzen, kleinen Kragen, aus den neuesten gestreiften, carrirten und einfarbigen Cheviot-Stoffen verarbeitet.

Regen-Havelocks, prachtvolle Neuheiten in Façons, Stoffen und Ausführung.

Jaquettes { für **Herbst** } sind in Curls, Plüsch, Krimmer, Tricots, Cheviots in **200** verschiedenen
{ und **Winter** } Façons vorräthig.

Abtheilung B.

Winter-Paletots, durchaus neue Ausführungen in Stoffen und Besätzen.

Winter-Dolmans, kurze und lange Façons. In dieser Abtheilung ist eine ganz ausserordentliche Abwechslung und sind nur leichte, angenehme Stoffe in bequemen Façons fertig gestellt.

Winter-Räder, mit Pelz gefüttert, mit Seide wattirt, in Curl-Stoffen, in Plüsch.

Abtheilung C.

Kinder-Mäntel sind in reizenden Façons von den einfachsten bis elegantesten Genres in **allen Grössen** vorräthig.

Tricot-Tailen. Bei diesem Artikel lasse mich durch keine Concurrenz beeinflussen, geringe Qualitäten zu führen und habe ich nur bekannt beste Fabrikate, ausschliesslich reine Wolle in den grössten Farbensortimenten auf Lager.

Abtheilung D.

Stoff-Lager. Anfertigungen nach Maass nehmen stets zu und es ist mir gelungen, sehr tüchtige Zusehneidekräfte zu gewinnen und übernehme ich Garantie für tadellosen Sitz und Arbeit.

Besätze und Stoffe werden meterweise verkauft und stehen Modelle zur Verfügung.

Durch bedeutende Engros-Verkäufe,

sowie durch den steigenden Consum meiner **Detail-Geschäfte** bin ich in der Lage, meinen werthen Detail-Kunden die **grösste Auswahl** und die **billigsten Preise** zu bieten.

Langgasse 11, **S. Hamburger**, gegenüber der Schützenhofstrasse, Langgasse 11,
gegenüber der Schützenhofstrasse.

Damen-Mäntel-Fabrik.

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten von **Korbarbeiten** und **Korb-Reparaturen**, sowie alle **Rohrstuhlgeflechte** und **Stroharbeiten**, als: Strohmatten, Flaschenhüllen etc., schnell und billigst besorgt.

Bestellungen erbitten wir uns per **Postkarte** oder bei Herrn Kaufmann **Enders**, Michelsberg 32.

Waaren-Niederlagen befinden sich bei Herrn **Zimmermann**, Kirchgasse 35, und bei Herrn **Schwarz**, Goldgasse 21. Auch dorten werden Bestellungen angenommen. 157

Zur Winter-Saison

empfehle alle Arten

Handschuhe,

Tricot-Handschuhe mit und ohne Futter,

Glacé-Handschuhe mit und ohne Futter,

Ringwood-Handschuhe mit und ohne Futter,

Fahr- und Reit-Handschuhe mit und ohne Futter,

Wasch- und Wildleder-Handschuhe,

alle in großer Auswahl, guten Qualitäten und billigen Preisen.

Gg. Schmitt, Langgasse 9,

Handschuh-Fabrik und -Lager.

15696

Seiden- und Tricot-Handschuhe mit Futter, Pelzbesatz und Mechanik in guter Qualität, per Paar 1.50.

Werkstätte

für **Decorations-, Polster- und sonstige Tapezierarbeiten.**

Neuanfertigung und Reparatur von Möbel, Betten etc.

== **Aufziehen von Tapeten** ==

unter Garantie für solide, geschmackvolle Ausführung bei billigster Berechnung.

Fr. Kaltwasser, Tapezирer & Decorateur,

Wellstrichstraße 1.

6351

Solide Regenschirme.

Nur durch eigene **Fabrikation** und **großen Umsatz** ist es möglich, stets **frische** und **neueste Schirme** zu **ganz außer-gewöhnlich billigen Preisen** zu liefern. So-
genannte **Gloria-Regenschirme** verkaufe ich schon von 2¹/₂ Mk. an bis zu den besten Qualitäten. **Reinseidene Regenschirme** von 5³/₄ Mk. an bis zu den **deutbar elegantesten**. **Zanella-Regenschirme** von 1 Mk. 25 Pfg. an.

Deutsche Schirm-Manufactur

(F. de Fallois),

20 Langgasse 20.

15736

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 16. October. 190. Vorst. (2. Vorst. im Abonnement.)

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Kuffner.
Lohengrin	Herr Krauß.
Elfa von Brabant	Herr Baumgartner.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	H. v. Kornagk.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Herr Müller.
Ortrud, seine Gemahlin	Frau Bed-Nabede.
Der Heerrufer des Königs	Herr Kaufmann.

Sächsische Grafen und Edle. Thüringische Grafen und Edle.
Brabantische Grafen und Edle. Edelfrauen. Edelknaben.
Mannen. Frauen. Knechte.

Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.

Erhöhte Preise.

Anfang 6¹/₂, Ende 10 Uhr.

Dienstag, 18. October: **Othello.**

Lokales und Provinzielles.

* **Ein Nachruf** in der gestrigen Nummer des „Militär-Wochenblatts“, welcher die hohen Verdienste des kürzlich hier so jäh aus dem Leben geschiedenen Geheimen Rathes Dr. von Langenbeck speciell um das Sanitätswesen in der preussischen Armee nach Gebühr zu würdigen sucht, schließt mit folgenden, warmempfohlenen Worten: „Ein gottbegnadeter Chirurg, ganz erfüllt von der Höhe seines Berufes, nur geleitet von Wissenschaft, Pflichtgefühl und Lieberzeugung, war v. Langenbeck ein bahnbrechender Meister seines Faches und ein Feldarzt ersten Ranges. Mit der Geschichte unseres Heeres-Sanitätswesens ist sein Bild unauflöslich verbunden. Das Sieges-Denkmal in Berlin zeigt ihn unter der Schaar von hervorragenden Männern, welche in der ruhmreichsten Entwicklung unseres Vaterlandes, treu um ihren König geschaart, Großes vollbringen halfen.“

* **Gerichtliches.** Die Gerichts-Assessoren v. Eck und Grohmann sind in die Liste der Rechtsanwälte bei dem hiesigen Landgericht eingetragen worden; Referendar Hill in Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. ist zum Gerichts-Assessor ernannt.

* **Vom „Vaterländischen Frauen-Verein“** hier selbst ist seit dem 1. October für die schon seit längerer Zeit in seinem Dienste befindlichen evangelischen Krankenpfleger (Diaconen) ein eigenes Haus (Philippbergstraße 6) eingerichtet. Soweit es die Pflege armer Kranken gestattet, übernehmen dieselben auch die Pflege von Wohlhabenden. Die Bedingungen hierfür, sowie alle näheren Einzelheiten sind bei dem Hausvater des Diaconenhauses zu erfahren. Auch können im letzteren einzelne trankliche Herren möblierte Zimmer mit voller Pension und Pflege erhalten.

* **Die Kunst- und Gewerbeschule** hat, wie auch bereits schon kundsgegeben, ihr Winter-Semester unter recht erfreulichen Auspicien eröffnet. Nicht allein, daß der Schülerbesuch sich als ein stetig wachsender erwies, es ist auch das Lehrpersonal um einige neu berufene Kräfte, und darunter eine, die bereits an einer der ersten Handwerker-Schulen Deutschlands gewirkt, vermehrt worden. Es konnten somit durch diese Verfügungen die Fach-curie für jedes Gewerbe ergänzt werden, so daß die Schule eine Central-stelle für gewerbliche und betreffende Kunst-Ausbildung ist. Da sämtliche Curse ihren mathematischen Aufbau haben, so wachen wir darauf aufmerksam, daß verspäteter Eintritt nur auf Kosten der Gleichmäßigkeit und Lückenlosigkeit geschehen kann. Wer also den Besuch der Gewerbeschule in Aussicht genommen, säume nicht mit der Ausführung des Entschlusses um seiner selbst willen. Das Honorar kann gegenüber den vorgeschriebenen Zielen kaum in Betracht kommen, da alle anderen Schulen dieser Art ungleich höhere Anforderungen stellen.

* **„Barbier- und Friseur-Zunng“.** Aus der letzten statuten-gemäßen Generalversammlung der „Barbier- und Friseur-Zunng“ ist hervorzuheben, daß zwei Schülern der bestehenden Fachschule, welche bei Gelegenheit des diesjährigen Congresses in Köln selbstverfertigte Haararbeiten ausgeführt hatten, die errungenen Diplome überreicht wurden. Der Zunng wurde seitens der städtischen Behörde ein Schulzimmer für den dieswintertlichen Curus der Fachschule in entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellt. Der Unterricht ist, wie seither, der bewährten Leitung des Zunngsmitgliedes Herrn Heinrich Börs unterstellt und soll mit einem öffentlichen Schau-Frisiren enden.

* **Der „Wiesbadener Militär-Verein“** veranstaltet am nächsten Dienstag, Abends von 8 Uhr an, in dem neuen Vereinslocale zur „Kronen-Bierhalle“ (Kirchgasse) eine gemüthliche Unterhaltung zu Ehren des Geburtstages Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen. Bei dieser Gelegenheit gedenkt der Vorstand den Ehrenmitgliedern des Vereins die Diplome persönlich zu überreichen. Für entsprechende Unterhaltung werden eine kleine Musik-Capelle und die Gesang-Abtheilung des Vereins sorgen.

Der „Männer-Turnverein“ macht heute bei günstiger Bitterung mit seinen Jünglingen eine Turnfahrt über die Matte, Böden und Hahn, unterwegs verbunden mit Turnspielen. Der Abmarsch findet Nachmittags um 2 Uhr von der Turnhalle aus statt.

Die Gesellschaft „Fidelis“ veranstaltet heute Sonntag Nachmittags von 3 Uhr ab eine geistliche Zusammenkunft mit Damen auf der Kassauer Bierhalle. Fremde und Gönner der Gesellschaft sind eingeladen.

„Allgemeiner deutscher Realschulmänner-Verein“. Der hiesige Zweigverein des Allgemeinen deutschen Realschulmänner-Vereins wird am nächsten Dienstag den 18. d. M. Abends 8 Uhr in der Kaiserhalle eine Versammlung abhalten, zu welcher auch Nichtmitglieder des Vereins willkommen sind. In derselben wird Herr Realschulinspektor Dr. Kadtsch über „Realschule und Realschulbewegung“ sprechen.

Der „Ältere Turn-Verein“ eröffnet seine Winterveranstaltungen mit der Feier des Stiftungsfestes. Am 17. October sind es 41 Jahre, daß der Verein besteht. Die Veranstaltung findet Samstag den 22. Abends im „Römersaal“ statt. Das Programm bezeichnet Chöre der Gesangsriege, Soli, Duette, Liebes- und Vorträge am Barren, Gynnpirungen, Massenübungen und Assaut in allen Waffen von der Festschlinge. Der Eintritt ist frei; Nichtmitglieder können nach vorheriger Anmeldung beim Vorstande eingeführt werden.

Der Männergesang-Verein „Silda“ feiert sein zweites Stiftungsfest durch Concert und Ball am Sonntag den 30. October; ferner veranstaltet derselbe am Sylvester-Abend eine Weihnachts-Feier und am Fastnacht-Sonntag den 12. Februar l. J. einen Maskenball. Sämmtliche Festlichkeiten finden in der „Kaiser-Halle“ statt.

Der „Fischer-Verein“ hat für seine Winter-Veranstaltungen 1887/88 nachstehende Reihenfolge beschlossen: I. Concert und Ball (erstes Stiftungsfest) am 20. November; Maskenball am Fastnacht-Sonntag den 11. Februar; II. Concert und Ball im Monat März. Für die Veranstaltungen ist, wie seither, die „Kaiser-Halle“ in Aussicht genommen.

Das edle Gefühl der Kameradschaftlichkeit, welches den Soldaten während der Dienstzeit befeuert, auch in das Civilleben zu übertragen und zu fördern, insbesondere aber hilfsbedürftige Kameraden und deren Familien in Krankheitsfällen nach Kräften zu unterstützen, hat sich der Wiesbadener Militär-Verein zur Aufgabe gemacht. Hierbei hilfreiche Hand zu leisten, sind alle aus dem activen Heeresdienst Ausgetretenen in der Lage, indem sie sich dem genannten Verein anschließen, aus dessen Kasse ferner diejenigen Reservisten und Landwehrmänner, welche zur Übung einberufen werden, eine tägliche Unterstützung erhalten. Auch den Sangeslustigen ist Rechnung getragen durch eine entsprechende Abtheilung innerhalb des Vereins. Wegen Aufnahme in den letzteren ist Herr Bang, Schulgasse 9, jederzeit zur Auskunft bereit.

Störungen in den Telephon-Anlagen, über die man nicht selten Klagen hört, werden nicht zum geringsten Theil durch die vielen Bedürfnisse, die seitens des Publikums bei der Behandlung des Fernsprechers begangen werden, veranlaßt. Die täglich und stündlich wiederkehrenden seien hier aufgeführt: 1) Der Anruf des Vermittlungsamtes soll durch einen kurzen Druck auf den Bedknopf erfolgen. Ein langes Niederdrücken des Knopfes ist ganz unnöthig, weil der entstandene Bedstrom beim Vermittlungsamte keine Bedglocke ertönen läßt, sondern nur eine kleine Klappe zum Fallen bringt. Manche Theilnehmer wollen aber dadurch eine schnelle Antwort erzwingen, daß sie den Knopf dauernd niederdrücken und mit dem Fernsprecher am Ohre nun auf Antwort warten. Dem sei gesagt, daß sie während des Knopfdrückens eine Antwort niemals erhalten können, weil ihr Fernsprecher in dieser Zeit aus der Leitung ausgeschaltet ist. Antworten der gerufene Teilnehmer auch auf mehrmaliges „Anklingeln“ nicht, dann gebe man das Schlüsselzeichen und verlange nach einiger Zeit vom Vermittlungsamte die Wiederholung der Verbindung. Auf keinen Fall soll der gerufene Teilnehmer, wenn derselbe, durch Hausgenossen auf das Klingeln aufmerksam gemacht, an den Apparat eilt, nun seinerseits den Bedknopf drücken. Gleichwohl geschieht dies häufig und die Folge davon ist, daß nun von beiden Seiten gerufen und das Zustandekommen des Gespräches ganz unmöglich gemacht wird. Auch ein Eingreifen des Vermittlungsamtes, um die Theilnehmer „zusammenzubringen“, ist unter diesen Umständen ausgeschlossen. 2) Nach der Antwort des Amtes, „Bitte rufen“, drücke man nicht sogleich wieder den Knopf, sondern man lasse dem Beamten einige Secunden Zeit, damit er sich an den betreffenden anderen Klappenschrank begeben und die gewünschte Verbindung zunächst ausführen kann. Rufe man zu früh, so ist die Verbindung noch nicht hergestellt. Ein wiederholter Anruf aber kann von den Beamten leicht für das Schlüsselzeichen angesehen werden und ihn verleiten, die Verbindung wieder auszuheben. Ebenso warte man auch nach Beendigung des Gespräches und nach Abgabe des Schlüsselzeichens, bevor man das Amt wegen einer etwa gewünschten weiteren Verbindung von Neuem anruft, etwa eine halbe Minute, bis die frühere Verbindung an allen Schränken des Vermittlungsamtes gelöst ist. 3) Zum Zwecke des Anrufs des anderen Theilnehmers soll der Knopf etwa 3-4 Secunden lang gedrückt werden. Ein kurzer Druck, wie er beim Anruf des Vermittlungsamtes genügt, reicht bei langen Teilnehmerleitungen nicht immer aus, um den Becker in Thätigkeit zu setzen. 4) Während des Gespräches drücke man nicht auf den aus dem Fernsprechgehäuse hervorstehenden Haken, weil man dadurch seinen eigenen Fernsprecher von der Leitung trennt. 5) Man vermeide längere Pausen im Gespräche, damit das Vermittlungsamt nicht glaubt, das Gespräch sei beendet. Kann die Unterhaltung nicht ununterbrochen weitergeführt werden, so muß unbedingt das Schlüsselzeichen gegeben und später von Neuem angerufen werden. 6) Man spreche deutlich, nicht zu leise und nicht zu langsam und bringe den Mund in einer Entfernung von etwa 3-5 Cm. vor die Schallöffnung des Fernsprechers. 7) Vor Altem aber vergesse man nicht,

das Schlüsselzeichen nach einander von beiden Seiten zu geben. 8) Endlich unterlasse man alles Herumphantasieren an dem Apparate.

Bestimmtes. Herr Bauunternehmer Philipp Rath hat einen Bauplatz an der Bierstadterstraße, 12 Nr 96 Auktionen haltend, für 15,000 Mark an Herrn Rentner B. Zehniger verkauft. — Herr Tüchermeister Jacob Ludwig hat das Haus Adelsfeldstraße 30 gekauft.

Die turnerischen Preise wird die Nachricht interessieren, daß das Mittelrheinische Turnfest in Kreuznach einen Ueberdruck von 3607 Mk. 4 Pfg. ergeben hat. Die Einnahme betrug 22,522 Mk. 99 Pfg., die Ausgabe 18,915 Mk. 95 Pfg.

Der erste Schnee! Unverhältnismäßig früh hat er sich eingestellt, dieser besonders der Jugend so genehme Wintergast, den man überhaupt gerne begrüßt, kommt er nicht allzu unangehen, wie es jetzt noch der Fall. Zwar ist es nur leichtes Geplänkel, mit welchem er sich bei uns bemerkbar macht, aber aus anderen Gegenden Deutschlands wird ein Ueberfall in optima forma gemeldet, dessen der verfrühte Aufdunstung sich schuldig gemacht. Vom Rhein, aus Süddeutschland und dem östlichen Theile des Reiches treffen Berichte ein über urplötzlich Schneetreiben, und damit die Seltsamkeit des „Spiels der Natur“ eine vollendete werde, meldet man aus Köln vom Freitag ein veritables Gewitter. Um in der Nähe zu bleiben, sei erwähnt, daß sich gestern Morgen die Höhen des Taunus nach der „Platte“ zu in einem blendend weißen Kleide zeigten, daß der Himmel ihnen über Nacht bekehrte. In dieser Gegend nun hätte die merkwürdige Erscheinung eine weniger schlimme Bedeutung als beispielsweise in unserm Rheingau, wo man noch nicht einmal mit der Weinlese begonnen hat und nun Gefahr läuft, die schmutzen Winterwinde könnten eingeschneit werden — der Traum vom edlen 1887r möchte eben nur ein Traum bleiben. Den einzigen Trost, der unter solchen Umständen uns verbleibt, leiht das Wort: „Strenge Herren regieren nicht lange!“ Und somit wollen wir uns die Hoffnung auf den baldigen Eintritt „heilerer Tage“, wie sie uns noch so dringend erwünscht sein müssen, nicht verkümmern lassen!

Die beiden schwanzlosen Näzchen, welche gelegentlich der Naturforscher-Versammlung hier gezeigt wurden, sind im Berliner Aquarium, wo man Züchtungsversuche mit ihnen vornehmen wollte, cecipirt.

Diez, 15. Oct. Dem Oberlehrer Lieber hieselbst ist der königl. Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden.

Frankfurt, 15. Oct. Ein regsamer und ehrgeiziger Finanzmann Frankfurt hatte sich ein schönes Vermögen und den Titel eines Aufsichtsrathes erworben, was besonders seine Gemahlin erfreute und zu dem Entschluß bestimmte, daß fortan in ihrem Hause nur der nobele Ton herrschen sollte. So hörte es die gute Frau mit Mißfallen, daß ihr Gatte zu seinem Lieblings-Droschkentritscher in gemüthlich populärer Sprache zu sagen pflegte: „Fahr mich haam!“ Sie forderte entschieden, daß der Herr Gemahl, eingedenk seiner Würde, sich einer feineren Ausdrucksweise bediene. Das versprach er denn auch und hielt Wort. Als er Nachts schlaftrig aus seinem Clublocal kam und der Kutcher fragte: „Wohin fahren wir, Herr A.?“ da antwortete er nicht „haam“, sondern „nach Hause!“ Der Kutcher kugte etwas, aber ohne Widerrede leg er auf seinen Bod und fuhr in die Nacht hinaus, während der Herr Aufsichtsrath in die Kissen des Wagens zurück sank und sanft einschlummerte. Plötzlich erwachte jedoch der ältliche Herr, weil der Bogen still hielt und der Kutcher zum Fenster hineinrief: „Da wären wir in Hause, Herr Aufsichtsrath, wo soll ich einstellen?“ Der verblüffte Finanzmann rieb sich die Augen und stieß eine gelinde Verwünschung aus, als er sich Nachts 1 Uhr in dem zwischen Frankfurt und Rödelheim gelegenen kleinen Ort Hanjau befand, und alle Mahnungen der Gemahlin mißachtend, rief er: „Wer zum Teufel hat Dich geschickt, mich nach Hause zu fahren? Haam will ich, alter Schante, haam.“

Kunst und Wissenschaft.

Die Theater-Symphonie-Concerte. Nachdem solche schon seit einer Reihe von Jahren in dem Kunstleben unserer Stadt einen ebenso wesentlichen als beliebten Factor bilden, ist es kaum mehr nöthig, angesichts eines neuen Semesters noch von deren Bedeutung zu sprechen. Anders war es, als J. B. der weit ausblickende Capellmeister Jahu dieselben erst, wir möchten sagen, durch mündgerechte Programme dem Publikum zugänglich und anlockend machen mußte. Eine Bach-Bouob'sche Meditation und ähnliche Sachen würden heute als unter dem Course erscheinen. Mit dem Anwuchs der Zahl der Abonnenten wuchsen indeß auch die Ziele, und wir haben unter demselben Jahr gelernt, das Höchste in möglichster Vollendung zu erwarten. Es konnte darum auch nur höchst verstimmend wirken, als in einer späteren Periode die Pflege dieser Concerte nachließ. Die vorjährige provisorische Uebernahme der artistischen Leitung seitens des Herrn Professors Maunstädt hatte im Anfang Muth und Begeisterung wieder gehoben, und wir konnten der neuen Aera nur die lebhaftesten Sympathien entgegenbringen. Wenn die frische Strömung noch während des Cursus einigermaßen umschlug, so war daran weniger gut-r Bille und Befähigung als die mitunter verfehlte Wahl von Kunstwerken und Künstlern schuld, und man durfte mit Bestimmtheit voraussetzen, daß unter dem Definitivum gleiche Fehler vermieden sein würden. Gleichwohl hat uns das Signalement der neuen Individualität nicht so ganz befriedigt. Wir wollen, um nicht etwa persönlich unangenehm zu berühren, an den herangezogenen Namen, als theilweise zu bekannt, theilweise als nicht creditirt genug, theilweise als experimentativ erscheinend, nicht Bedenken üben. Abgen sie in der Arena verbleiben, wenn man es nur versteht, neben ihnen eigentliche Stars am Horizonte aufgehen zu lassen. Im Curhaus ist eine schwer zu besiegende Concurrenz erwachen, da dasselbe die Künstler- und Symphonie-Concerte ohne Rücksicht auf materielles Auf-

gebod als Krönung seiner Maßnahmen zur Förderung der Cur-Interessen einsetzt, während die Theater-Symphonie-Concerte, nimmere einem Wohlthätigkeitszweck überwiegen, allerdings auf eine gewisse Sparlichkeit Rücksicht nehmen müssen. Dennoch halten wir ein allzu starkes Betonen dieses letzteren Umstandes als nicht erprießlich. Gerade um des Zweckes willen müssen die Concerte wieder zu dem alten Rufe und der alten Bedeutung hinaufpotenzirt werden, damit man auch durch Erhöhung der sehr niedrig gegriffenen Abonnementspreise denselben besser bekommen kann. Ein in der neuen Entwicklung gebrachtes Opfer wird sich lohnen. Ist aber einmal die Werthschätzung abgeschwächt — Misverhältnisse während eines Interregnums können nicht nachwirkend Schatten werfen, aber zu Beginn des Definitivums zählen sie doppelt — dann ist es schwer, den verlorenen Posten wiederzugewinnen. Was die signalisirten Werte betrifft, so halten wir z. B. die Wagner'sche Symphonie für ein Experiment, das mehr den Reiz der Neuheit bietet. Der Erfolg wird lehren, ob wir richtig vorausgesehen, oder uns geirrt, welches Letztere wir eventuell auch mit aller Offenheit anzuerkennen bereit sein werden.

Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters. Dienstag den 18.: „Othello“. Mittwoch den 19.: „Antoinette“. Donnerstag den 20.: „Des Teufels Antheil“. Freitag den 21. (bei aufgehobenem Abonnement, zu ermäßigten Preisen): „Maria Stuart“. Samstag den 22. (z. G. wiederh.): „König und Bauer“. Sonntag den 23.: „Die Jüdin“. Montag den 24.: I. Symphonie-Concert.

Die Königl. Gemälde-Galerie (im Museumsgebäude in der Wilhelmstraße) bleibt vom 17. bis 31. October geschlossen.

Fräulein Gündel vom Frankfurter Stadttheater wird demnächst ihr auf Engagement abzielendes Gastspiel am Berliner Schauspielhaus beginnen. Sie ist für sentimentale und jugendliche Liebhaberinnen bestimmt.

Georg Engels, der vorzügliche Komiker, bleibt dem Deutschen Theater durch neuen Contract-Abchluss bis zum Jahre 1894 erhalten.

Marcella Sembrich hat in Berlin bei ihrem Concert in der Philharmonie wiederum eine enthusiastische Aufnahme gefunden.

Der neueste Gesangsstern, die 15jährige Amerikanerin Nikita, letzte Schülerin des vor wenigen Tagen verstorbenen Maurice Stratosch, debutirte in Berlin in einem Concerte der Singakademie und hatte einen durchschlagenden Erfolg, welcher der prachtvollen Stimme, sowie zum Theil auch der reizenden Erscheinung und dem grandiosen Auftreten zuzuschreiben ist. Eine Arie aus „Mignon“, der Schmelzwalzer aus „Faust“ und ein Lied von Eckert riefen Beifallsstürme hervor. Der jungen Künstlerin wird allgemein eine glänzende Zukunft prognosticirt.

Baron v. Perfall. Die Notiz, daß der General-Intendant Baron v. Perfall am 25. November sein 25jähriges Jubiläum feiern, ist dahin richtig zu stellen, daß der Leiter der Münchener Hofbühne an dem genannten Tage den Abschluß seiner zwanzigjährigen Amtsthätigkeit begeht.

Bayreuther Bühnenfestspiele. Der für die Bayreuther Festspiele des Jahres 1888 engagirte Antwerpener Tenor Van Dyck, der in Paris den Lohengrin gefungen hat, reist jetzt auf vier Monate nach Deutschland, um des Deutschen vollständig Herr zu werden.

Ein trauriger Epilog zu einer glanzvollen Künstlerlaufbahn findet sich im Inseratentheil eines Berliner Localblattes: „Brilliant- ring! Billiger Gelegenheitskauf. Zur Vinderung der schrecklichen Noth der Familie des erblindeten Hof-Schauspielers Mittell soll ein schöner, großer Brillantring billig verkauft werden. Keeller Preis 2000 Mark. Best. Offerte zc.“ Armer Mittell!

Ernst II., des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha Memoiren (Band I) werden in diesem Herbst unter dem Titel: „Aus meinem Leben und aus meiner Zeit“ im Verlag von Wilhelm Herz in Berlin erscheinen.

Eine neue Monatschrift, vorwiegend literarischen und kritischen Inhalts, wird demnächst in Berlin erscheinen. Die Redaction hat Fritz Mantzner übernommen.

„Der Kunstwart, Rundschau über alle Gebiete des Schönen“, ist der Titel einer neuen Zeitschrift, die von Ferdinand Avenarius in Dresden herausgegeben wird. Es soll nach dem uns vorliegenden Prospect „ein Blatt geschaffen werden, das dem Gebildeten vom dichterischen, musikalischen, bildnerischen und sonstigen Kunstleben die Kenntniss all dessen vermittelt, was er eben als Gebildeter kennen muß.“ Der „Kunstwart“ will nur „das Allen Werthvolle bringen.“ Dies ist freilich eine schwer zu erfüllende Absicht, denn was ist auf dem Gebiete der Kunst Allen werthvoll? Auf keinem Gebiet gehen ja die Meinungen so auseinander, wie auf diesem; nichts ist so subjectiv wie der Geschmack. Es soll wohl heißen: was Allen werthvoll sein sollte.“ Unter den Mitarbeiterinnen nennt der Prospect sehr gute Namen; an der 1. Nummer haben den Hauptantheil der Herausgeber und Wolfgang Kirchbach. Ein Gedicht Heyke's „Die Weihe der Kunst“, welches den Unterschied darlegt zwischen Kunstschaffen und Kunstthätigkeit, ist sehr ansprechend, und man kann nur wünschen, daß der „Kunstwart“ immer in diesem Sinne auf der Warte der Kunst die Wacht halten möge.

Als Ersatz für Fr. Wessely, die jüngst gestorbene treffliche Künstlerin, will das Wiener Burgtheater Fr. Sekner vom deutschen Theater in Berlin gewinnen. Es ist indeß noch nicht gelungen, ihren Contract mit den Socktären jener Bühne zu lösen.

Wagner's „Walfäre“ wurde vor einigen Tagen in Brüssel zum ersten Male in diesem Herbst gegeben. Der Berichtskatter des Pariser „Figaro“ schreibt hierüber: „Es war ein wahrer Triumph. Ge-

wöhnlich, wenn ein Stück, das zum Schluß einer Saison aufgeführt wurde, besonders gefiel, ist die Wiederaufführung in der nächsten Saison gefährdet. Was hat diese Erfahrung bei der „Aida“, bei „Gerobias“ und noch vielen anderen Stücken gemacht. Die „Walfäre“ hat mit dieser Ueberlieferung gebrochen, der Erfolg war deuter noch größer als im Vorjahre. Allerdings ist auch das Ensemble großartig.“ — Die Proben zu der ersten französischen Aufführung von Richard Wagner's „Siegfried“ haben im Theatre de la Monnaie zu Brüssel begonnen. Das nach Bayreuther Muster tiefer gelegte Orchester hat seine volle Klangwirkung bei der ersten Aufführung der „Walfäre“ bewährt.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Für den Krankheitsfall

Personen, versicherungspflichtige und nicht versicherungspflichtige, weibliche Personen, versicherungspflichtige und nicht versicherungspflichtige, an Vesten und Bistigten in der seit Jahren hier bestehenden, mit einem gesetzlich normirten Reservefonds versehenen „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, G. S.“ Aufnahmen finden vom 14. bis zum 50. Lebensjahr statt. Eintrittsgeld von M. 1.— an je nach dem Alter. Monatlicher Beitrag 70 Pfg. Die Kasse gewährt freie ärztliche Behandlung und Arzneien, im Falle der Arbeitsunfähigkeit während 26 Wochen täglich 70 Pfg. Krankengeld oder freie Verpflegung im Krankenhaus, nach 1jähriger Mitgliedschaft 9 M. Wäscherinnen-Unterstützung und als Beihilfe im Sterbefall 60 M. an die Hinterbleibenden Mitglieder der „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, G. S.“ sind nicht verpflichtet und können nicht gezwungen werden, der „Gemeinsamen Orts-Krankenkasse“ beizutreten. Anmeldungen zur Aufnahme können jederzeit gemacht werden bei der 1. Vorsteherin Frau Louise Donecker, Schwalbacherstraße 63.

Für den Todesfall

den Hinterbleibenden eine Rente bis zu 500 M. zu sichern, ist der Zweck der „Frauen-Sterbekasse“ dahier. Sie nimmt weibliche und männliche Mitglieder von hier und auswärts an. Eintrittsgeld eine Mark. Beitrag bei jedem Sterbefall 50 Pfg. Die „Frauen-Sterbekasse“ verfügt über einen angemessenen Reservefonds. Anmeldungen nimmt die 1. Vorsteherin Frau Louise Donecker, Schwalbacherstraße 63, entgegen.

D. Overlach, pract. Arzt u. Geburtshelfer, Specialarzt für Geschlechts-, Haut- und Frauen-Krankheiten, Frankfurt a. M., St. S. 22, I. Sprechst. von 10-1 u. 3-5 Uhr. Nach ausw. w. ang. brieflich. (H. 64880.)

Kinder-Mäntel in großer Auswahl zu Fabrikpreisen empfiehlt Rosenthal's Mäntel-Fabrik, 30 Marktstraße 30, Caféhof zum „Einhorn“.

Strümpfe gestrickt in Wolle und Halbwohle à 60 Pf. 75 Pf., 85 Pf., 1 Mk. etc. empf. als sehr preiswerth Carl Claes, Bahnhofstrasse 5. 1288

Unterjacken, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Belagelungen, Damentücher, Trikot-Tailen, Unterrocke, Jagdwesten, Normal-Hemden, Reform-Hemden. L. Schwenck, Mühlgasse 9. 11178

A. Rheinländer,

13 Tannusstraße 13, Bel-Etage, neben „Hotel Dahlheim“. Große Auswahl in elegant und einfach garnirten Damen- und Kinderhüten. Alle Bugartikel. Billigste Preise. 1878

Costime

werden nach feinstem Pariser Schnitt elegant und Garantie angefertigt zu 15 und 16 Mark Delaspéstrasse 3, Laden („Central-Hotel“). 1578

Glasschneider, gute Dual, von M. 2.80 an empf. M. Offenstadt Neugasse 1, Glas-, Spiegel- und Leistenhandlung und Einrahmgeschäft. 811

Adolf Wirth, Gde der Kirchgasse & Rheinstraße 37, Heh. Ruppel, Tannusstraße 41,

empfehlen billigt garantirt reine, gute Bordeaux-Weine, aus unter beständiger Controle des Herrn Geh. Hofraths Prof. Dr. Fresenius stehenden Bordeaux-Cellerei, Lousenstraße 43 hier. Sämtliche Flaschen haben Korkbrand-Kapseln und Etiquette der Firma „Lacaze Wollweber in Bordeaux“, worauf man gef. achten wolle! 1028

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe in reinsiedener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Tannusstrasse 9 — C. A. Otto.

Druck und Verlag der V. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 52 Seiten.)

Da ich mein Geschäft

in aller Kürze aufgabe, so bietet sich den geehrten Damen jetzt schon Gelegenheit, hübsche, passende und billige

➔ Weihnachts-Geschenke ➔

einzu kaufen. Als besonders billig empfehle:

Mädchen-Paletots.
Mädchen-Kleider.
Trag-Mäntel.
Trag-Kleider.
Stech-Rissen.
Tüchchen und
Kinderhüte.
Atlas-Unterröcke.
Schwarze Unterröcke.
Farbige Unterröcke und
Anstands-Röcke.

Schwarze Lama-Spitzen-Tücher.
Schwarze, ächte Guipure-Fichus und
=Barben.
Fein. Damen-Armen und =Manschetten.
Schwarze, seidene Schürzen.
Farbige und weiße Damen-Schürzen.
Alle Arten Kinder-Schürzen.
Seidene Cachenez und Cravatten,
Gestickte und glatte leinene Hemden-
Einsätze.
Herren-Tag- und Nacht-Hemden.

Schließlich mache noch auf mehrere hundert Stück

==== gestickte Einsätze ====

aufmerksam, wovon das Stück von 4 Meter zu 80 Pfg. abgebe. Gewöhnlicher Preis Mark 2-3.

S. Süß,

Langgasse 6, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

Eingetroffen:

Sämmtliche Neuheiten für Confection und Putz.

Pariser Modell-Hüte in grosser Auswahl.

➔ Billige Preise. ➔

D. Stein,

Langgasse,

Band- und Modewaaren-Geschäft.

Ausverkauf von Elfenbein-, Bernstein- und Schildkrotwaaren, Schirmen mit Elfenbein- und Naturstöcken Neue Colonnade 34/35, 12634

Uhren werden dauerhaft reparirt und abgezogen unter mehrjähriger Garantie durch **W. Hofmann**, Uhrmacher, Herrngartenstraße 7, Hinterhaus, Parterre. 1228

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 112

Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Entrée 50 Pfg. — Flasche Bier 35 Pfg.

Ph. Scherer.

Dreifönigsteller.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

19860 Achtungsvoll Xaver Wimmer.

Neugasse 5. „Rheinischer Hof“, Neugasse 5.

Neues Orchestron!

Empfehle ein vorzügliches Glas Bier, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, guten, billigen Mittagstisch zu 50, 80 Pfg. und höher, gutes, billiges Logis, aufmerksamste Bedienung.

Achtungsvoll H. Brummer.

Bringe außerdem mein Flaschenbier in empfehlende Erinnerung: 1/2 Flasche 18 Pfg., 1/4 Flasche 10 Pfg. Jede Bestellung wird prompt ausgeführt. 9252

Faulbrunnenstrasse 5. Faulbrunnenstrasse 5.

Empfehle einen guten Mittagstisch von 50 Pf. an, jeden Morgen warmes Frühstück, gutes Bier, reine Weine, prima Aepfelwein.

Achtungsvoll M. Vaeth.

Empfehle guten, kräftigen Mittagstisch:

Bonillonuppe,
Rindfleisch mit Beilage,
Braten!

Gemüse und Kartoffeln 11796
und Dessert!

à 1 Mart in und außer dem Hause.

Gleichzeitig mache ich auf meine große Auswahl Braunschweiger, Thüringer, Frankfurter, Dresdener und Fuldaer Landwürst, sowie Braten, Schinken, Zunge, Pöckelfleisch und italienischen Salat aufmerksam.

Achtungsvollst

Tannusstrasse 39. Moritz Mollier.

Apotheker Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

Gemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Drig.-Flasche Mt. 2.20, per 1/4 Flasche Mt. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Weiß- und Rothweine,

garantirt rein, 4953

in Flaschen und Gebinden,

empfehlst Ph. Hch. Marx, Neugasse 12.

In allen Sorten

Thee

in allen Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren von J. L. Ronnefeldt in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.

bei

H. & R. Schellenberg,

2 Webergasse 2. 209

Direct in China gekauft.

Henkel's Thee

hat feines Aroma, schmeckt kräftig, ist rein und billig,

1887^{er} Ernte

in sehr praktischer Verpackung zu haben bei (44975.) 33

H. L. Kraatz, Hoflieferant. H. J. Viehoever. E. Moebus. Diez & Friedrich. F. A. Müller.

Wiesbadener Mischung à Pfund 1 Mt. 60 Pfg.

Diesen hochfeinen, kräftigen und wohlwuschenden Kaffee liefere noch zum alten Preise in der bekannten vorzüglichsten Qualität. J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35. 0892

Margaretha Wolff, Schulgasse 15,

empfehlst: 14594

Gebraunten Kaffee per Pfd. von Mt. 1.40—1.80,

Thee, Souchong, neue Ernte, per Pfd. Mt. 3.50,

Congo " II. Qualität " " " 2.75,

ferner alle Sorten Chocolate " " " 2.—,

Buder-Cacao, prima Qualität " " " 1—3, 2.20.

Empfehle

täglich frische Landbutter per Pfd. 1 Mt. 10 Pf.,

prima vollsaftigen Schweizerkäse per Pfd. 1 Mt.,

prima holl. Käse per Pfd. 80 Pf.

W. Friedrichs, vorm. P. Haupt,

15139 5 Michelsberg 5.

I^a Ural-Caviar per Pfd. 3 Mt.

empfehlst Mart. Lemp,

14424 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Sämmtliche Sorten neue Hülsenfrüchte

in reiner, gutkochender Qualität zu billigen Preisen empfehlst die Samenhandlung

Joh. Georg Mollath,

12315 Marktstraße 26.

I^a Holl. Käse per Pfund 80 Pfg.

15396 Hch. Eifort, Neugasse 24.

26 Centralstellen auf dem Continent.

C. H. BURK, STUTTART.

Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883.



Burk's Arznei-Weine.

Von vielen Aerzten empfohlen. In Flaschen à ca. 100, 200 und 700 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's Pepsin-Wein. (Pepsin-Essenz) Verdauungs-Flüssigkeit. Dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Verschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein, wohlgeschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.— M. 2.— und M. 4.50.

Mit edlen Weinen bereite Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blutbildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (China etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, die jeder Flasche beigelegte Beschreibung sowie meinen auf jeder Etiquette befindlichen Namenszug.

C. H. Burk

Detail-Verkauf nur in Apotheken.



Griechische Weine

Originalfüllungen der Firma

Friedrich Carl Ott,
Würzburg und München,

empfiehlt in den vorzüglichsten Sorten die Niederlage von

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7, WIESBADEN,
früher A. Wilhelmy'sche Weinhandlung.

Weissweine	per Fl. v.	60 Pf. an	} excl. Glas,
Rothweine	" " "	80 " "	
Bordeaux	" " "	1 Mk. "	

Ungar-Weine, mouss. Hochheimer, Malaga, Marsala, Muscat-Lunel, Sherry, Madeira, Portwein, Cognac, Rum und Arrac de Batavia empfiehlt
3600 **Ph. Veit, 8 Taunusstrasse 8.**

26 Centralstellen auf dem Continent.

Goldene Medaillen.



The Continental Bodega Company,

Filiale: Frankfurt a. M.,
Gesellschaft zur Einführung ihrer **garantirt reinen, direct** importirten Südweine,

als:

Portwein, roth und weiss, **Sherry, Malaga,** roth und weiss, **Madeira, Targona** (Landwein), roth und weiss, **Marsala.**

Wien und Hannover. **Spanischer Vermouth di Torino, Cognac, englische Spirituosen** etc.

Niederlage für Wiesbaden bei Herrn **Georg Bücher,** Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse. Verkauf in 1/1 und 1/2 Flaschen zu **Originalpreisen.** Preis-Courante gratis und franco. 47

Guten bürgerlichen Privat-Mittags- und Abendtisch bei Frau **A. Spitz Wwe.,** Wellringstrasse 39, 1. Stocf. 15017

Colonialwaaren- & Landesproducten-Handlung en gros et en détail

von

„Hotel Einhorn“, Hch. Eifert, Ringgasse 24,

empfiehlt zu nachstehend billigsten Preisen:

Große Linsen, jährige, per Pfd. 18 Pf.

do., neue, per Pfd. 20, 25 und 28 Pf.

Neue Bohnen per Pfd. 12—24 Pf.

Erbfen per Pfd. 12—18 Pf.

Reis per Pfd. von 14—40 Pf.

Gerste per Pfd. von 16—34 Pf.

F. Nudeln per Pfd. von 24 Pf. an.

F. Griesmehl Ia per Pfd. von 18 Pf. an.

Ia Weizenmehl per Pfd. von 15 Pf. an.

Neue Grünkern per Pfd. 35 und 40 Pf.

Feines Salatöl per Schoppen 45, 55—70 Pf.

Rüböl per Schoppen 25 Pf.

Schweineschmalz per Pfd. 45 Pf.

Ia holl. Heringe per Stück 4, 6 und 10 Pf.

Ia Rübenkraut, dick und süß, per Pfd. 17 Pf.

Ia Apfelkraut per Pfd. 25 Pf.

Ia f. Marmelade per Pfd. 35 Pf.

Ia ffr. Apfelgölée per Pfd. 45 Pf.

Honig per Pfd. 50 Pf.

Ia Limburger Käse per Pfd. 40 Pf.

Ganzen und gemahlten Zucker per Pfd. 30 Pf.

□-Zucker, unegal, per Pfd. 30 Pf.

Egalen Würfelzucker per Pfd. 32—36 Pf.

Kaffee per Pfd. von Mk. 1.10 an.

Gebrannten Kaffee vorzügl. Dual. per Pfd. Mk. 1.50, 1.60 bis 2.—

(Diese Sorten sind noch ohne Aufschlag.)

Billigere Sorten gebrannt per Pfd. Mk. 1.30 und 1.40

Theespißen per Pfd. Mk. 1.60

Souchong neuer Ernte per Pfd. von Mk. 2.50 an.

Pecco mit Blüthen per Pfd. von Mk. 4.— an.

Theemischung: Pecco und **Souchong** per Pfd. von Mk. 3.50 an.

Vanille-Chocolade per Pfd. 80 Pf. und Mk. 1.—

Losen Cacao per Pfd. Mk. 2.20

F. Cacao in Dosen von verschiedenen feinen Firmen per Pfd. Mk. 3.—

Vertaufsstelle von **Gaedke'schem Cacao** und **Chocoladen** in allen Packungen.

Lager in **Biscuits** von 55 Pf. an per Pfd.

Weihnachts-Biscuits für Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen. 12535

Köstritzer Schwarzbier, Blume des Elsterthales

„

aus der Fürstlichen Brauerei in Köstritz.

Alleinverkauf für Wiesbaden bei **F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.** 13889

Hamburger Engros-Lager

49 Kirchgasse 49.

49 Kirchgasse 49.

$\frac{3}{4}$ **Woll-Peluche** von **Mark 2.60** per Meter an.

$\frac{1}{4}$ **Krimmer** von **Mark 3.—** an, schwarz und grau.

Pelzbesätze, **Hasen** von 60 Pfg., **Kanin** von 80 Pfg. an per Meter, **Chinchilla** und **Silberhase**.

Seiden-Peluche in allen Farben per Meter von **Mark 2.10** an.

Moiré-Peluche, **Satin-Merveilleux** und **Moiré**.

Seiden-Sammt und **Atlas** in allen Farben.

Federnbesatz, kielfrei, 6 Ctm. breit, **Mark 1.20** per Meter, in allen Farben.

Agrements und **Gallons** mit und ohne Perlen.

Marabouts, **Garnituren**, **Ornaments**, **Sattel**, **Ver-schnürungen** etc.

Soutache-Besätze und **Garnituren** in allen Farben.

Soutache in allen Farben, per Stück von 20 Meter **50 Pfg.**

Bänder in allen Farben und Arten.

Knöpfe, **Agraffen**, **Spitzen**, **Spitzenstoffe**.

Volants, **Büschen**, **Jabots** etc.

 **Goldtressen mit Stahl.** 

== Letzte Neuheit. ==

Einzel-Verkauf zu billigsten Engrospreisen.

S. Blumenthal & C^o.

 49 Kirchgasse 49. 

S. Guttmann & Co., Wiesbaden,

8 Webergasse 8.

München: Theatinerstrasse 16. Augsburg: „Am Königsplatz“.

Nürnberg: Josephsplatz 5.

Frankfurt a. M.: „Alte Börse“.

Düsseldorf: Grabenstrasse 17.

Köln a. Rh.: Schildergasse 31.

Feste Preise. — Baarzahlung ohne Sconto.

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, dass sämtliche

Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison 1887/88

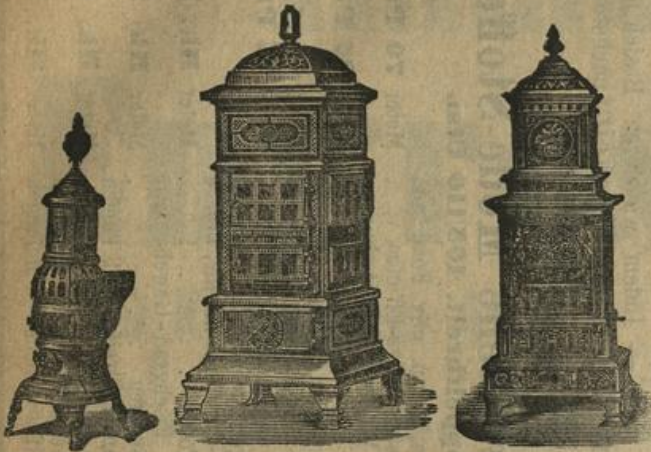
in Kleider-Stoffen, Seidenwaaren, Ausputz-Stoffen, neuesten schwarzen Roben-Stoffen, Jupons in reichhaltigsten Assortimenten von dem solidesten einfachsten bis zu den hochfeinsten Genres eingetroffen und auf Lager ausgelegt sind. — Indem wir deren Beschichtigung, wobei keinerlei Verbindlichkeit zum Einkauf verbunden, ergebenst empfehlen, offeriren wir als „**unerreichte Leistungsfähigkeit**“ nachstehende

Posten und Gelegenheits-Käufe:

Neueste reinwollene Mode-Stoffe,
sämmtlich doppeltbreit, 105/110 Ctm.

Cheviot melange, solide, dauerhafte Qualität mit wenig markirten Noppen	Meter	Mk. 1.25.	Vigogne neige auf marine, braun, oliv Foad mit freundlichsten Neige-Effecten	Meter	70 Pf.
Cachemir Imperial, einfarbiger, festgeschlossener Körperstoff in allen neuen Farben	Meter	Mk. 1.30.	Cheviot mouliné, Noppen dicker Wollenstoff mit bunten unzerwüstlicher, haltbarer Wollen-	Meter	85 Pf.
Cachemir de l'Inde, einfarbiger, hocheleganter, feiner Costümstoff, in 25 neuen Tönen	Meter	Mk. 1.50.	Cheviot anglais, stoff für Haus- und Strassen-Costüme, in echt grau und modelfarben	Meter	95 Pf.
Tuch-Cheviot, schwerer Herbst- und Winter-Costümstoff in neuesten Streifen	Meter	Mk. 1.80.	Lady Tucheloth, Strassen-Costüm in marine, bronze oliv und allen neuen Tönen	Meter	Mk. 1.20.
Chevron milano, schwerer, tuchartiger uni Stoff mit neuesten Spiralgarnstreifen	Meter	Mk. 2.—.	Chevron rayé, eleganten Streifen sehr eleganter Streifen mit Tupfen in solider Qualität	Meter	Mk. 1.30.
Hautes Nouveautés Frissés und neuestem uni Tuch und Cheviot-Mode-Stoffen in 20 Serien	Mtr.	Mk. 2 1/2—3.	Armure à point, in solider Qualität englischer hartwolliger Costümstoff in schmalen Streifen u. neuesten Melangen	Meter	Mk. 1.30.
			Ulster-Cloth, schmalen Streifen u. neuesten Melangen	Meter	Mk. 1.20.

Kronjuwel, amerik. Füll-, Regulir- und Ventilations-Oefen.



Unübertroffenes System. Regulirbar mit nur einem Griff.
Sämmtliche Oefen Bodenwärme erzeugend bei ununterbrochener Feuerung mit Anthracit.

Wir unterhalten Lager von diesen Oefen, „schwarz und vernickelt“, in allen Grössen bis zu 600 Cubikmeter Heiz-Effekt und liefern solche unter weitgehendster Garantie zu Fabrikpreisen.

Ferner empfehlen wir in grosser Auswahl:

- Regulir-Füllöfen**, eiserne, von 20 Mk. per St. an,
- Saar-, Oval- und Sayner-Oefen**,
- schmiedeeiserne **Kochherde** von 30 Mk. per St. an,
- gusseiserne **Regulir-Tafelherde**,
- Frühstücksherde** etc.,

kräftig und solid beschlagen, zu den billigsten Preisen.

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraf,

3/5 Bahnhofstrasse 3/5.

Telephon-Anschluss No. 101.

11545

Porzellan-Oefen

in allen Grössen und Farben (eigenes Fabrikat), sowie die beliebtesten fertig auch nach auswärts transportablen, altdeutschen

Oefen,

schnell heizend, empfehle zu den billigsten Preisen.

Reparaturen, Umsetzen etc. schnell und solid. 10672

Louis Hartmann,

Emserstrasse 75.



Lönholdt's verbesserte Amerikanerofen der Buderus'schen Eisenwerke,

durch höchste Diplome ausgezeichnet auf den Ausstellungen in Frankfurt a. M. 1881, Berlin 1883, London 1881 und Manchester 1882, unübertroffen in ihrer Heizfähigkeit, eine gesunde, angenehme und gleichmäßige Erwärmung des Zimmers bewirkend, im **Alleinverkauf** auf Lager bei

7484 **L. D. Jung, Langgasse 9.**

Oefenputzen und -Reinigen besorgt
11083 **A. Buschung, Oranienstrasse 4.**

Kohlen-, Coaks- & Brennholz-Handlung von Wilh. Kessler,

Comptoir: 2 Schulgasse 2.

Durch günstigen Abschluß mit der Vereinigungs-Gesellschaft Kohlscheid in **Fett-, Flamm- und mageren Würfeln**, sowie **gewaschenen, melirten Kohlen** (nichttrübend) halte mein Lager bei Bedarf geneigten Abnehmern bestens empfohlen. Auch **Gas-, Anthracit- und Ruhr-Coaks** in verschiedenen Korngrößen, geeignet für Füllöfen und Centralheizungen, sowie **Brennholz, Braun- und Steinkohlen-Briquets, Holzkohlen und Lohkuchen** empfehle preiswürdig.

Ganze Waggons **Kohlen und Coaks** jederzeit lieferbar. Aufträge werden auch in meinem Magazin (verl. Nicolaistraße, vis-à-vis der Gasfabrik und Ecke des Neumühlwegs und Mainzerstraße) entgegengenommen.

Preisverzeichnisse stehen gerne zu Diensten. 8904

Ruhrkohlen I. Qualität.

Sämmtliche Sorten aus den bestrenommierten Becken, sowie **Anthracit** für amerikanische und Füll-Oefen, mag. **Flamm-, Würfeln-, Braun- und Steinkohlen-Briquets, Holzkohlen, Lohkuchen** und **Auziindeholz** empfehle für den Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquets werden 2% Rabatt, bei Baarzahlung 2% Sconto bewilligt.

Preis-Courants stehen gerne zu Diensten. 13415

Die Holz- und Kohlen-Handlung

von

Louis Kleber, vorm. H. Sternberger,

32 Hellmündstraße 32,

empfiehlt **Ruhrer Ofen-, Stück- und Ruhr-Kohlen**, sowie **Briquets, Lohkuchen, Buchenes und Kiefernes Holz** in jedem Quantum zu billigsten gestellten Preisen. 11167

Buchen- u. Kiefern-Scheitholz I. Qual.,

ganz, geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum, empfiehlt für den Winterbedarf zu billigsten gestellten Preisen

Th. Schweissguth,

11222 Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17.

K o h l e n .

Der Unterzeichnete beehrt sich, seinen verehrlichen Kunden die ergebene Mittheilung zu machen, das bis auf Weiteres **Bestellungen für die Stadt Wiesbaden** entweder direct aus dem Wagon oder aus dem mit Schienenstrang verbundenen Lagerplatz an der Gasfabrik zu folgenden Preisen effectuirt werden:

Ia Stückkohlen 15, mit 50% Stücken

16 Mark,

Ia Stückkohlen 18, gef. gew. **Ruhrkohlen**

20 Mark,

Anthracit-Ruhrkohlen in verschiedenen Größen

21 1/2 Mark,

Salou-Coaks 19, gehacktes **Kiefernholz**

26 Mark,

gehacktes Buchen-Scheitholz (ganz trocken)

26 Mark,

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **Wilh. Bickel,**

Langgasse 20, entgegen.

Diebrich, den 20. Januar 1887.

92 **Jos. Clouth.**

Weißdornpflanzen I. Qualität für lebende Hecken; auch wird die Pflanzung billigst ausgeführt von Gärtner **Claudius** in **Wellrichthal.** 13268

per Fuhrer von 1000 Stk. franco Haus über die Hochlage, bei Baarzahlung 50 % Skat.

Cont nach sonde in kü billi EI A n P L Zei Neu Emp ungen angeleg besten Mann. en W 3414 Eine gante 077 13268

Univerrsum

Illustrirte Zeitschrift

für die deutsche Familie

Alle 14 Tage ein starkes Heft in gr. Veriton-Format, glänzend ausgestattet, nur Originalbeiträge der ersten und beliebtesten Schriftsteller enthaltend, reich illustriert mit besonderen Kunstbeilagen. Nur 50 Pfennig jedes Heft. Der beginnende neue Jahrgang bringt u. A. die mit großer Spannung erwarteten mit 7000 Mark gekrönten Preis-Novellen und einen neuen großen culturgeschichtlichen Roman * „Hera“ von Ernst Schrein. *

Es beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämtern des In- und Auslandes.

Dr. A. 627

Piano-Magazin

VON

Klavier-Automaten. **Adolph Abler**, Aristons. 29 Tannusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma C. Mand, Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie: Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn, Seiler etc.

Verkauf & Mlethe.

Reparaturen & Stimmungen. 109

Rheinstrasse **C. Wolff**, Rheinstrasse No. 31, No. 31, **Planoforte-Handlung.**

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. Mehrjährige Garantie. 108

A. Schellenberg, 108

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung nebst **Leih-Institut.**

Alleinige Niederlage **Blüthner'scher Flügel** und **Pianino's** für **Wiesbaden** und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkauften und Vermiethen.

Waff-Nähmaschinen.



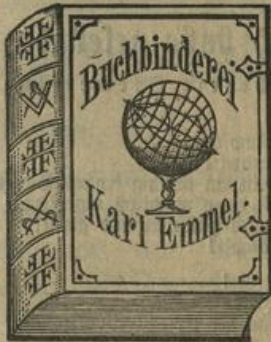
Beliebteste Familien- und Handwerker-Nähmaschinen.

Neueste Verbesserung: **Vollständig geräuschloser Gang.** Keine Preiserhöhung. Höchste Leistungsfähigkeit.

Niederlage bei **Carl Kreidel**, Mechaniker, **Webergasse 42.** 16

Buchbinderei, Geschäftsbücher- & Cartonage-Fabrik

Extra-Anfertigung von **Conto-Bücher** nach jedem besonderen Schema in kürzester Zeit in billigst und in soliden Einbänden. Aufkleben von **PLANEN** und Zeichnungen.



Anfertigung sämtlicher **Papp- & Cartonage-Arbeiten**, sowie **Musterkarten** und **Musterblätter** für **Manufactur-Geschäfte**. Specialität in **Pracht-Einbänden**. Einrahmen v. Bildern und Photographien.

Neugasse 12 **CARL EMMEL** Neugasse 12 **WIESBADEN.** 11240

Empfehle hiermit meine **Trockenhalle** zur gefälligen Benutzung. Dieselbe ist in einem staub- und ruffreien Raum angelegt, durch **Zuftheizung** erwärmt, so daß bei der schlechtesten Witterung die Wäsche schnell und schön getrocknet werden kann. Auf Wunsch wird auch die Wäsche zum Trocknen in den Wohnungen abgeholt und fertig zurückgebracht.

H. Kilb,

Wasch-, Bleich- und Trocken-Anstalt, **Stiftstraße 21.**

Eine sehr schöne, antike, geschweifte **Kommode** und vier elegante **Gadluster** sind billig zu verkaufen bei **H. Markloff**, **Mauergasse 15.**

Paul Schilkowski,

Uhrmacher,

Michelsberg 6,



empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen **Herren- u. Damen-Uhren**, **Regulators**, **Pendules**, **Wanduhren**, **Ketten** u. zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.

Anlage von **Haus-Telegraphen** und **Fernsprech-Einrichtungen** unter Garantie. 6250

Scheitel-Perrücken & Halb-Perrücken, **Stirnsfrisuren** und **Halbscheitel-Zöpfe**, **Locken** und **Chignons** werden billigst angefertigt im **Damenfrisier-Geschäft** von **J. Zamponi Wwe., Goldgasse 2, Laden.** 7480

Frau Heidecker, geb. Störzel, 15037 **29 Steingasse 29,**

empfiehlt sich im **Frisieren** in und außer dem Hause, sowie im Anfertigen aller **Haararbeiten** und im **Färben der Haare.**

Damen

jeden Standes finden unter strengster Discretion freundliche Aufnahme bei **Hebamme A. Voos Wwo., Johannisstr. 2, Mainz.** 12928

Tannhäuser.

Eine Erzählung von Francisca Leonardi.

(Schluß.)

Der spät von der Jagd heimkehrende Fürst entdeckte die Schläferin und nahm sie mit sich in sein nahe dem Nixensee-Ufer im Walde gelegenes Jagdschloßchen. Und als er es that, da dachte er sicher nicht, daß er den Findling sein ganzes Leben lang nicht wieder los würde, der edle, theure Mann! — Meine Mutter selbst war es, die schnell die Entscheidung über mein Schicksal herbeiführte. Mein am Morgen in den Zweigen der Hängeweide am Seeufer flatternder Schleier, mein im Boot gefundenes Tuch, waren der abergläubischen Frau sichere Zeichen, daß ich der alten Familiensage zum Opfer fiel. Der Umstand, daß der See seinen Raub nicht wieder herausgab, kam nicht weiter in Betracht, man war es ja schon gewohnt, daß das rachbegierige Nixenvolk die Leichen in den zahlreichen unterseehischen Quellen versenkte. — Die italienischen Gäste der Ikenburg bedauerten sehr die Störung des lustigen Carnevals und den verfehlten Zweck der Reise, — die nordischen Gespenster hatten sich ja nun doch mächtiger erwiesen, als der südlüche Faschingsput. — Meiner Mutter Bestürzung über meinen Verlust wurde dadurch gemildert, daß er den Anlaß gab zu einem Besuch des Fürsten. Nach diesem Besuch wußte der Fürst gegen meine Weigerung, auf die Ikenburg zurückzukehren, keinen Einwand mehr, wußte er, daß er mir am Abend zuvor mehr als das Leben, daß er mir die Seele gerettet hatte! —

„Und damit ist meine Geschichte zu Ende. — Nun kennen Sie Elisabeth's Geheimniß, das Sie so sehr zur Neugierde reizte, daß Sie sich seiner heimlich wie ein Dieb bemächtigen wollten. — Doch das gehört schon in das Bereich einer anderen Geschichte, die ich „Tannhäuser“ betiteln möchte, und deren Helden ich vor ein paar Wochen erst gelegentlich einer Wohlthätigkeits-Vorstellung kennen lernte, der ich unerkannt anwohnte und wo in mir der feste Entschluß reifte: Tannhäuser vom Zauber der Venus zu erlösen.“

Er glitt neben ihr auf's Knie nieder. „Elisabeth, — heilige Elisabeth!“

Sie vergrub ihre beiden Hände in sein weiches Haar und sah ihm voll Innigkeit in's Gesicht. „Und ich rühme mich, daß mir der Versuch wider alles Erwarten gelungen ist. Tannhäuser fand auch, als er unbegnadigt von der Pilgersfahrt zurückkehrte, den Weg zum Venusberg nicht wieder. Und um diesen stolzen, wunderschönen Sieg zu erringen, habe ich Dich so sehr gequält, Du armer, lieber Pilgersmann, so sehr, daß ich nicht sicher bin, ob auch die Liebe eines ganzen Lebens ausreichen wird, Dich dafür zu entschädigen. — Ach Hans, an dem Pfingstabend, da ich Dich mit meiner schönen Schwester Natalie allein auf dem Nixensee wußte, habe ich die ganze Dual der Eifersucht kennen gelernt, da gerieth ich in Zorn wider mich selbst und mein gewagtes, verloren geglaubtes Spiel! Ich fand keine Ruhe in dem alten Jagdschloß im Walde, das mich und meine treue mütterliche Beschützerin während des Pfingstbesuchs in der Heimath beherbergte, — ich lief an's Seeufer, der Gondelfahrt zu Zweien zuzusehen und kam endlich gar dahin, Euch in der Rolle der Wasserfee zu erscheinen. — O Liebster, wenn ich Dich verloren hätte!“

Hans Witold aber mußte die Erfahrung machen, daß über-großes Glück schwerer zu tragen ist als selbst das bitterste Leid. Im Unglück war er standhaft geblieben wie ein rechter Held, das Glück machte ihn schwach wie ein Kind. Er hatte den Kopf in ihren Schooß gedrückt. Es ging ihm wieder wie heute Morgen beim Erwachen, er fürchtete, der wonnevolle Traum möchte zer-rinnen, wenn er die Augen aufschlug. Oh, so fortzuträumen das ganze Leben lang! — — —

Der Schein der untergehenden Sonne lag wie bengalisches Feuer auf dem Rosen-Bouquet und küßte hundert schwellende Knospen zur Blüthe auf. Als er im Verglähnen war, störte ein spornklirrender Schritt die tiefe, lustige Gartenstille. Langsam schlendern kam Prinz Erich durch das Wäldchen. Lieutenant Arnolbi machte seinem fürstlichen Vorgesetzten die militärischen Sonnenreue. Weber das hübsche, knabenhafte Gesicht des jungen

Erbrinzen flog zugleich mit einem lebenswürdigen Lächeln eine tiefe Röthe. Er reichte dem jungen Offizier die Hand.

„Ist das der Doppelgänger vom Pfingstsonnabend, Elisabeth?“ Sie nickte mit einem glückstrahlenden Blick auf den Geliebten. Der Prinz bückte sich, eine Rosenknospe zu pflücken.

„So darf ich mich vielleicht wieder zur Aushilfe anbieten?“ Elisabeth lachte. „Nein, Sie lieber, guter Kamerad, kein zweites Mal möchte ich Ihre Ritterlichkeit auf eine so harte Probe stellen.“

„Ah! ich verstehe: der Mohr hat seine Schuldigkeit gethan!“ „Ja, lieber Erich, ganz und voll. Und zum Lohn dafür will ich ihm jetzt eine Geschichte erzählen, sie heißt: „Wie Elisabeth Tannhäuser vom Zauber der Venus erlöste.“

„Oh! das kann ja hübsch werden! Ich bin ganz Ohr!“ „So setzen Sie sich her zu mir. — Sie, mein Herr, machen vielleicht indeß eine Promenade durch meinen Garten, da ich voraussetze, daß meine Ihnen bekannte Geschichte Sie langweilen wird.“

„Oh, eine Geschichte mit so lehrreicher Tendenz und so glücklichem Ausgang kann man nicht müde werden zu hören, zumal wenn man so viel Grund und so viel guten Willen hat, sich belehren und bessern zu lassen, — es wäre wirklich Unrecht, einen so wißbegierigen Schüler fortzuschicken.“

Der Erbrinzen fing den Blick auf, den die Beiden tauschten. „Nun, das habe ich schon weg, unbegnadet kam Tannhäuser diesmal nicht von seiner Pilgersfahrt zurück!“ Und mit einem Seufzer und knabenhaften Ungestüm warf er sich auf die Bank.

Elisabeth erzählte ihre Geschichte, deren erste und letzte Scene sich im Garten ihres Lustschloßchens abspielte.

„Wie sich Frau Venus über ihren treulosen Sänger tröstete?“ wollte Prinz Erich gerne wissen. Das hat aber weder er, noch Elisabeth oder Hans Witold je erfahren. Es ist aber Grund anzunehmen, daß sich Frau Fedora, gleich wie ihre reizende Schwägerin Natalie, zu trösten wußte; zuweilen versteht man das auch in Deutschland eben so gut wie im Land, „wo die Citronen blüh'n“.

Ich habe gelebt!

Von Therese Siemerling.

Ich hab' gekämpft!
Seit früher Jugendzeit!
Wohl war's zumeist ein muthig frohes Siegen, —
Und wußt' ich oft dann machtlos unterliegen,
Der Kampf hat mich gekütert und gefeit!

Ich hab' gekämpft!
Ich hab' gestrebt!
Gleich einem Harns
Rang ich empor zu der Erkenntniß-Bronnen,
Im ew'gen Licht wollt' ich die Seele sonnen,
Verzehrte mich auch fast der Strahlenfluß,
Ich hab' gestrebt!

Ich hab' geliebt!
Noch schlägt so hoch mein Herz,
Gedenkt es jener welthedollen Stunden,
Da mich der Liebe Himmelsgruß gefunden.
Und war's zum Heile mir, zum ew'gen Schmerz, —
Ich hab' geliebt!

Und ich trug Leid
Gar bitter war das Leid,
In Trümmern lag mein heiligster Altar,
Weh! was mir Bonne, was mir Leben war
Versank in meines Glückes Sonnenwende, —
Und ich trug Leid

Ich hab' gelebt!
Wie nun das Schicksal will!
Was ich gekämpft, gestrebt, geliebt, gelitten,
Das ist's, was mir das heil'ge Recht erstritten,
Zu sagen, stolz und still:
„Ich hab' gelebt!“ —

Alle Neuheiten in Putz- und Mode-Waaren

empfiehlt

Marktstrasse 6, M. Jsselbächer, Marktstrasse 6, im „Chinesen“, im „Chinesen“.

Geschmackvoll garnirte Modell-Hüte stehen stets zur gefälligen Ansicht.

Damen-Costumes werden nach Maass angefertigt.

13104

Heinrich Hess,

Schuhwaaren-Lager, 24 Langgasse 24.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass mein Schuhwaaren-Lager für Damen, Herren und Kinder von der einfachsten bis zur allerfeinsten Sorte auf's Reichhaltigste assortirt ist und sichers ich bei coulantester Bedienung streng reelle, feste Preise zu.

Mich bei Bedarf bestens empfohlen haltend, zeichne

Hochachtungsvoll

Heinrich Hess, 24 Langgasse 24.

Alle Reparaturen werden angenommen und schnellstens besorgt.

P. S. Ich erlaube mir noch zu bemerken, dass ich alle Schuhwaaren mindestens so billig verkaufe wie jede Concurrenz, mag dieselbe durch Ausverkaufs-Beclame oder sonstige marktschreierische Ankündigung ihre besondere Leistungsfähigkeit zu beweisen sich bemühen.

14484

Die Filzhut-Fabrik von Petitjean frères,

en gros, 39 Langgasse 39, en détail,

13902

empfiehlt ihr reichassortirtes Lager in Filzhüten in allen neuesten Modellen und Farben zu Fabrikpreisen. Hüte zum Façonniren und Färben werden stets angenommen und billig und prompt geliefert. Zu gleicher Zeit empfehlen wir unser Lager in Flügeln, und Federn und allen in das Putzfach einschlagenden Artikeln. Putz wird auf das Eleganteste und Geschmackvollste ausgeführt.

Das so beliebte „Neue Blatt“, Jahrgang 1888,

ist soeben erschienen und wird in Wochen-Nummern à 10 Pf. frei in's Haus gebracht, ebenso die „Abendglocke“ in Wochen-Nummern à 10 Pf. Bestellungen auf obige, sowie auf alle weitere existirenden Zeitschriften und Mode-Journale werden freundlichst entgegengenommen durch die Buch- und Bilder-Handlung von J. Magin, Schwalbacherstraße 27.

Pünktliche Bedienung wird wie bekannt zugesichert. Tächt. Colporteur daselbst gesucht. 14811

Briefmarken für Sammler

verkauft, tauscht und kauft 10705

F. A. Müller, Adelsheidstraße 28.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmereinrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 21



Red-Star-Line.

Antwerpen-Amerika. Alleiniager Agent W. Bickel, Langgasse 20.

Photograph. Atelier von E. Habicht, Wiesbaden, Langgasse 53, und Schwalbach, Parkstraße.

Aufnahmen täglich bei jeder Witterung. — Feinste Ausführung, billige Preise. 13820

Costüme, Mäntel und Jaquets

werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt und modernisirt.

G. Krauter, Damenschneider. Faulbrunnenstraße 10, 2. Etage.

12650

Herren - Artikel - Geschäft

Tannusstrasse
No. 23.

H. Reifner,

Tannusstrasse
No. 23.

Herren-Hemden nach Maass per $\frac{1}{2}$ Dtzd. von 21 Mk. an.
Herrenkragen, 4fach Leinen, zu 40, 50, 60 und 70 Pf.
Manschetten, 4fach Leinen, zu 80 Pf. und höher.
Hemden-Einsätze, prima Leinen, zu 70, 80 und 90 Pf.
Herren-Unterkleider in allen Qualitäten.
Dr. Jaeger's Normal-Unterkleider.
Cravatten, grösste Auswahl aller Neuheiten.

18387

Handschuhe.
Hosenträger.
Taschentücher.
Hüte.

Socken.
Strümpfe.
Stöcke.
Schirme etc. etc.

Nur prima Waare zu den reellsten billigsten Preisen.

Großer Tapeten-Musverkauf.

Wegen Liquidation

der Fabrik werden die vorräthigen Tapeten und Borden, neueste und couranteste Sachen in tadelloser Ausführung vom einfachsten bis feinsten Genre,

bedeutend unter Fabrikpreis

abgegeben.

Für Banunternehmer und Häuserbesitzer günstigste Gelegenheit, ihren Bedarf auch für später zu decken.

Der Musverkauf dauert nur kurze Zeit.

Tapeten von 10 Pfg. an, Borden werden auch in ganzen Stücken abgegeben.

Frankfurter Tapeten-Fabrik,

Sandweg 21, Frankfurt a. M., Kirchnerstraße 2. (H. 65307.) 34



„Bosse“.

Zur Barterzeugung

41

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50.

Zu haben bei Herrn Louis Schild, Droguenhandlung, Sauggasse 3. (Acto. 2/1 B.)



„Schild“.

Nerostraße
No. 3.

Jos. Piepers,

Nerostraße
No. 3.

Herrenschnneider. 11168

Lager in- und ausländischer Stoffe.

Reelle Bedienung. Billigste Preise. Enter Sig.

Schlafzimmer-Einrichtung

(zwei Betten),
elegant, fast

neu (ohne Polstermöbel), zu kaufen gesucht. Händler und Zwischenhändler unbedingt verboten. Schriftl. Offerten mit genauester Preisangabe unter B. K. an die Exped. erbeten. 15326

Für Ausstattungen

empfehle: 13245

- Hemden- und Bettuch-Leinen, Hemden-Einsätze,
- Elsässer Hemdentuche, Shirlings und Madapolams,
- Piqué's und Negligé-Stoffe,
- Bett-Barchente und Feder-Leinen,
- Drelle und Bett-Damaste,
- baumwollene Bettzeuge und Möbelstoffe,
- Tisch- und Handtuch-Gebilde,
- Servietten, Staub- und Gläser-Tücher,
- Waffel-, Piqué-, Tisch- und Kommode-Decken,
- Gardinen- und Rouleaux-Stoffe, Marquisen-Drelle,
- wollene Schlaf- und Kinder-Decken,
- Leinen- und Battist-Taschentücher

in nur gediegenen, soliden Qualitäten.

Specialität: Schweizer Doppeltuch,
 anerkannt äusserst **gediegenes** und sich **gut bewährtes** Fabrikat, für Herren- und Damen-Wäsche geeignet.

gr. Burgstrasse **J. Stamm,** gr. Burgstrasse
 7, 7.

MEY's berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,

denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen,



FRANKLIN
 Dtzd. M. —.60.

haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen.



LINCOLN B
 Dtzd. M. —.55.



HERZOG
 Dtzd. M. —.85.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.



WAGNER
 Dtzd.-Paar M. 1.20.

Fabriklager von Mey's Stoffkragen in Wiesbaden: 101

- C. Koch,** Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs,
- P. Hahn,** Papeterie, Kirchgasse 51,
- W. Hillesheim,** Kirchgasse 24,
- Jos. Dillmann,** Schreibmaterialien-Handlung,
- Otto Mendelsohn,** Wilhelmstr. 24 u. Langgasse 35,
- Ph. Rösger in Camberg**

oder direct vom

Versand-Geschäft **MEY & EDLICH,** Leipzig-Plagwitz.

Wiesbaden, 4 große Burgstraße 4. Frankfurt a. M., 4 am Salzhaus 4.

Specialitäten in Elsässer Weisszeugen.



Schutzmarke.

- Elsässer Hemdentuche, Madapolams, Calico's.
- Elsässer Cretonnes zu Betttüchern und Convertüren.
- Elsässer Damaste in allen Breiten.
- Elsässer Rouleauxstoffe, weiß und crème.
- Elsässer Negligé-Stoffe aller Art.
- Elsässer Battiste und Mull.
- Elsässer Badetücher, türkische Servietten etc.

Broderie Alsacienne: Weiß- und Buntstickerei.
 Bei Abnahme ganzer Stücke bedeutender Rabatt.

Elsässer Zeugladen von **Karl Perrot** (aus Elsass),

Wiesbaden, 4 große Burgstraße 4.

Mein hiesiges Geschäft befindet sich nach wie vor nur große Burgstraße 4. 11877

A. Rayss,

16 Michelsberg 16,

empfiehlt in großer Auswahl garnirte und ungarvirte Damen- und Kinderhüte, wie Peluche, Sammt, Bänder, Strauß- und Fantasie-Federn zu den billigsten Preisen.

Auch werden Filzhüte zum Färben und Façonieren angenommen. 13791

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Näh. Kirchhofsgasse 10. 86

Frau Kath. Zöller, geb. Hanstein.



Filz- und Seidenhüte
 empfehlen in grossartiger Auswahl

vom 14471 billigsten bis zum hochfeinsten Genre

J. G. Gassmann & Co.,
 Wilhelmstrasse 42a.

Costüme, von den feinsten bis zu den einfachsten Hauskleidern werden schnell und schön zu außergewöhnlich billigen Preisen angefertigt; auch jede **Büzarbeit** geschmackvoll und billig ausgeführt Röberallee 4, 1 Treppe hoch. 14493

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. **Lina Löffler,** Steingasse 5. 107

Bouteiller & Koch,

Marktstrasse 13,

Langgasse 13,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in

Damen-Filzhüten,

garnirt und ungarirt, von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Kinder-Hüte in Filz und Stoff. — Garnirte Mädchen-Hüte von 2 Mark anfangend.

Strauss- und Fantasie-Federn.

I. Seiden-Peluche in den neuesten Modefarben per Meter Mark 3.—

II. do. per Meter Mark 2.25, sowie

Moiré-Plüsch und Seiden-Samnte in allen Farben.

Filzhüte werden zum Façonniren und Färben angenommen.

12288

Um unser übergroßes Lager zu räumen, verkaufen wir in diesem Monat eine große Parthie von

Stickereien auf Stramin und Stoff

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

E. L. Specht & Co.

13521

In meinem Ausverkauf befinden sich unter Andorem in grosser Auswahl zu staunend billigen Preisen:

Damen-Hüte,
Mädchen-Hüte,
Herren-Hüte,
Knaben-Hüte,
Blumen,
Bänder,
Federn,
Plüsch,
Sammt,

Strümpfe,
Unterhosen,
Unterjacken,
Damen-Tücher,
Flanell-Hemden,
Herren-Hemden,
Kragen,
Manschetten,

Besatzartikel,
Corsetten,
Tapisserien,
Handschuhe,
Cravatten,
Strickwolle,
Schirme,
Pelzwaaren.

Sodann gebe eine grosse Parthie zurückgesetzter Damen- und Mädchen-Filzhüte von 40 Pf. das Stück an ab.

13724

P. Peaucellier, Marktstrasse 24.

Charcuterie und Delicatessen

VON

Theodor Spehner, Langgasse 53,
am Kranzplatz.

Die Eröffnung meiner Charcuterie, verbunden mit Delicatessen, beehre ich mich hiermit der verehrten Nachbarschaft und P. T. Publikum anzuzeigen und bei aufmerksamer Bedienung geneigtem Wohlwollen zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

Theodor Spehner.

14768

Kirchgasse 7 sehr billig zu verk. vollst. Betten, Rohhaar- u. Seegras-Matratzen, Strohsäcke, Deckbetten, Kissen, Sopha's, Bettstellen. Ph. Lauth, Tapezireur. 7516

Um zu räumen, verkaufe sämtliche vorräthige Polstermöbel zum Selbstkostenpreise. A. Leicher, Tapezireur, Adelsheidstraße 42. 9700

Fortwährend Verkauf zu den billigsten Preisen am hiesigen Plage.

Sämmtliche Neuheiten
in Herbst- und Winter-Kleiderstoffen.

Sämmtliche Farben in Seide-Sammt und Plüsch, nur
beste Qualitäten, per Mtr. M. 3.50.

Schwarze, reinwollene Cachemire in 8 versch. Qualitäten,
doppeltbreit, per Mtr. von M. 1.20—3.

30 Stück Kleider-Lama's, doppeltbreit, einfarbig und ge-
mustert, per Mtr. M. 1.25, 1.50.

20 Stück Hemden-Lama's, doppeltbreit, prachtvolle Streifen,
per Mtr. von M. 1.25—1.80.

50 Stück baumwoll. Hemden-Flanelle in allen uni Farben
und prachtvollen Streifen per Mtr. 40, 50, 60 Pf.

3000 Mtr. Reste Hemden- und Unterzeug-Flanelle
sehr billig.

20 Stück waschichte, schwere Bettzunge per Mtr. 40 u. 50 Pf.

10 Stück federdicke Bettbarchente per Mtr. 60, 80 Pf.
und 1 M.

10 Stück $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ schwere Bettbrette per Mtr. M. 1.25,
1.50, 1.80.

15 Stück doppeltbreite Leinen und Halbleinen zu Bett-
tuchern ohne Naht per Mtr. M. 1.20, 1.40, 1.75.

25 Stück $\frac{1}{4}$ schwere Leinen und Halbleinen per Mtr. 45,
50, 60 Pf.

30 Stück graues Handtuch-Gebild per Mtr. 25 und 30 Pf.

30 Stück weißes Handtuch-Gebild per Mtr. 35, 40, 50 Pf.

Bettfedern und Daunen in allen Preislagen in nur
guten, staubfreien Qualitäten.

Anfertigung von Deckbetten und Kissen gut und billigt.

Besonders mache ich beim Wohnungs-Wechsel, sowie
bei neuen Einrichtungen auf nachstehende Artikel auf-
merksam:

Schmale, engl. Tüll-Gardinen per Mtr. 30, 35, 40 Pf.
Breite, engl. Tüll-Gardinen per Mtr. 50, 70 Pf., 1 M.
Manilla-Gardinen in allen Breiten per Mtr. 60,
80 Pf., 1 M.

Weisse und gestreifte Nonleaugstoffe in allen Breiten
und Preislagen.

Reichhaltige Auswahl Tischdecken per Stück M. 1.50,
2.50—7.

Weisse und farbige Bettdecken per Stück M. 2, 2.50, 3.
Bett-Vorlagen per Stück 50 Pf., M. 1—4.

Roth- und weikwollene Gulden per Stück M. 5, 6—10.

Bunte Schlafdecken per Stück M. 10 und 12.

Steppdecken in roth und bunt per Stück M. 5, 6, 8.

100 Stück baumw. Flanel-Herren-, Frauen- und Kinder-
Hemden in nur guten Qualitäten sehr billig.

200 Stück Damen-Röcke per Stück M. 1.25, 1.75, 2.50.

100 Stück Damen-Winterhosen per Stück M. 1.50, 1.80, 2.

300 Stück selbstverfertigte, weisse Damenhemden aus den
besten Stoffen per Stück M. 1.50, 1.80, 2.

300 Stück weisse Herren-Hemden per Stück M. 2.50, 3, 3.50.

30 Duzend weisseleinene Taschentücher per Dhd. M. 3, 4, 5.

Tuch und Buglin,
Kragen, Manschetten und Shlipse
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

H. Schmitz,
Michelsberg 4.

P. P.

Den Empfang der neuesten

Modelle

beehre ich mich hiermit ergebenst an-
zuzeigen.

Hochachtungsvoll

Louise Rissmann,
Langgasse 47.

13779

Adolph Koerwer,
11 Langgasse 11,
gegenüber der Schützenhofstraße,
empfeht zu den billigsten Preisen in größter Auswahl:

Damen- und Kinder-Hüte

in allen neuen Formen und Farben.

Neuheiten
in
**Strauss- u. Fantasie-Federn, Agraffen,
Perl-Garnirungen.**

Größtes Farben-Sortiment
in seideneu Bändern, Plüsch, Sammt, Satin-
Merveilleux und Atlas.

**Spitzen, Volants, Tülle, Crêpes, Schleier,
Rüschen, Fichus, Jabots, Coiffures etc.**

Anfertigung von
Damen-Hüten
in geschmackvollster Ausführung. 14504

Grabenstraße 26 werden Herrenkleider angefertigt,
geändert, gereinigt und schnell besorgt. 4126

Herrenhemden nach Maass.

Specialität. 22
Eigene Fabrikation.
Adolf Stein,
 Langgasse 48, (früher Webergasse 14).

Silzhüte

zum Façonieren und Färben werden angenommen.

Adolph Koerwer,
 11 Langgasse 11.
 12641

Strick- und Rockwolle

in nur guten Qualitäten empfiehlt billigst

A. Rayss,
 Richelsberg 16.
 13792

Zur gefälligen Beachtung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen **eleganter Herrenkleider** nach Maass. Dadurch, daß ich die Stoffe aus der **Fabrik auf Lager habe**, keine Ladenmiete zu zahlen habe und selbst zuschneide, bin ich in der Lage, Anzüge nach Maass so billig herzustellen, wie man sie in den Geschäften fertig erhält. Ich **garantire** für guten Sitz und Arbeit, gute Stoffe und Zubehören. Ich bitte, von der **Wahrheit** des Gesagten sich zu überzeugen und bei Bedarf sich meiner erinnern zu wollen.

Jos. Schütz, Herrenkleidermacher,
 12 **Waltamstraße 17.**

Bei Eintritt der kälteren Jahreszeit empfiehlt den Herren **Hotelbesitzern und Restaurateuren**
Rennthierfelle
 als Vorzüglichstes zu **Bettvorlagen und Tischunterlagen**
 zum Preise von 7 Mark pro Stück. (H. 310417) 34
Began i/Sachsen. Curt Valter.

Den besten Schuh

gegen kalte und nasse Füße gewähren Prof. **Dr. Jäger's Normal-Stiefel** und **Schuhe**, in 10 Sorten für Herren und Damen stets auf Lager; ferner größte Auswahl aller anderen Sorten **Schuhwaren**, Einlegesohlen, Filzsohlen zum Selbstaufnähen in jeder Größe, Gummischuhe, Lederfette und Lacke. Ein **Posten Herren-Normal-Stiefel**, ältere Waare, habe zurückgesetzt zu halbem Preise. **Beforgung aller Reparaturen und Bestellungen nach Maass in kürzester Zeit.**

Auswahl-Sendungen zu Diensten.

Preise so billig wie jede Concurrenz.
Joseph Diehmann,
 15207 **10 Langgasse 10.**

Teppiche.

Etwa 30 Rollen **ächt Brüsseler Teppiche**, schöne Muster, sowie ein großer **Posten Velour-Sopha- und Bettvorlagen** in verschiedenen Größen, prima Waare, habe von einem **Fabrik-Lager** übernommen und werden sehr billig abgegeben.
H. Markloff, Wauergasse 15. 15078

Wäsche wird angenommen, Herrenhemden 18 Pf., Frauenhemd 8 Pf., Nacht-Jacken u. Hosen 8 Pf., Handtücher, Servietten, Kopfüberzüge 4 Pf., Bett- und Tischtücher 9 Pf. Bestellungen per Postkarte.
Frau Klüpfel, Platterstraße 70. 15147

Für die Herbst- u. Winter-Saison

ist mein Lager jetzt vollständig mit allen Neuheiten versehen und empfehle ich in der allerfeinsten Ausführung

Winter-Anzüge

aus gediegener deutscher Waare zu Mk. 65, besten deutschen oder engl. Cheviot zu Mk. 70, aus Tricot- und Fantasiestoff zu Mk. 75 u. 80,

Winter-Ueberzieher

aus dem feinsten Eskimo od. Sibir z. Mk. 75-90, Montagnac (ächt) zu Mk. 100.

Der Sitz sämtlicher von mir gelieferten Garderoben muß tadellos sein. 13760

M. Auerbach,
 Herrnschneider,

Delaspéestraße 1, neben dem „Central-Hotel“.

Einige Hundert sehr billige

Regen-, Winter- und Kinder-Mäntel

nur Neuheiten der Herbst-Saison und nur gute Qualitäten.

Preis à Mk. 2, 6, 8, 10, 12, 14, 18 per Stück.
 wirklicher Werth viel höher.

A. Maass,
 14482 **10 Langgasse 10.**



Museumstrasse 3 im „Hotel St. Petersburg“.

Elsässer Manufactur-Geschäft

von Fr. Perrot.

Alle Neuheiten der Saison, insbesond. in Elsass, waschächten Cattunen, Satins, Siciliennes u., auch in Nesten nach Gewicht.

Specialitäten:

Reinwollene, schwarze Cachemire, Crêpes u. Trauerstoffe, Elsäßer Schürzen-Deffins, uni Satins in allen Farben, Elsäßer Hemdentuche, Baumwoll-Flanelle, Vorhang- und Möbelstoffe, Rouleauxstoffe, Tischdecken, Figurenmuster. — **Große Auswahl.** 12249

Georg Wallenfels, Langgasse No. 33,

empfiehlt sein Lager in **Perlbesätzen, Perlwesten** und Garnituren **Soutache-Besätzen** und Garnituren in schwarz und couleur, **Bändern** mit und ohne Picots in Atlas, Ripé und Moiré, **Rüschen, Spitzen, Tüllen**, sowie allen **Kurzwaren.** 13278

Herrenkleider werden repariert und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maass gestreckt.
W. Hack, Säfergasse 9. 15147

Tapeten

von den billigsten bis zu den hochfeinsten Sachen.

Eine große Parthie Reste und zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen.

Reelle Bedienung.

Wilhelm Gerhardt,

40 Kirchgasse 40,

„Zum rothen Haus“ 9557

Zufah-Schwämme,

geschlossen und aufgeschnitten, 30—60 Pfg. per Stück
Alle Sorten Bade- und Pferdeschwämme, Krottir-
handschuhe u. s. w.

Diez & Friedrich, Droguerie,
38 Wilhelmstraße 38.

13419

Gährspunden,

Feinerner Trichter mit Stulpe, sogenanntes „Gährrohr“,
billigt bei **Heinr. Merte,** Goldgasse 5. 14643

Rorkstopfen

in allen Qualitäten und Größen, en gros und en détail, zu den
billigsten Fabrikpreisen empfiehlt

14552 **August Reith,** Kirchgasse 36.

Gummi-Artikel

Jeder Art empfiehlt und versendet (Catalog gratis)
33 (56799) **E. Kröning,** Magdeburg.

Delfarben und Lade

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Wilhelm Schlepper, Hoflackirer,
32 Adlerstraße 32.

Briefliche Aufträge werden pünktlich besorgt. 37

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte, gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren. 11888

Preis per Pfd. 1 Mt. 30 Pf. ohne Emballage.

Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik.

Lieferlage bei Herrn **J. Rapp,** Goldgasse 2. Wiesbaden.

Bebergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Vorauszahlung abzugeben. **Chr. Gerhard,** Tapezierer. 11270

Das

Küchen- und Haushaltungs-Magazin

von **H. Schweitzer,**
13 Ellenbogengasse 13,

empfiehlt in großer Auswahl:

Tischlampen mit Marmorfuß, großem Rundbrenner und
Milchglaschirm von M. 2.— an.

do. mit Metallfuß und heller Base von M. 2.50 an.

Hängelampen mit Zug und großem Rundbrenner von
M. 7.— an.

Wandlampen mit Flachbrenner zu 50 Pfg. u. 75 Pfg.
do. mit Rundbrenner M. 1.—.

Ferner den verbesserten, in seiner Leuchtkraft unübertroffenen
20“ Zenithbrenner, D. R.-P. No. 12795,
der ohne Umänderung auf jede 14“ Lampe paßt.

Hängelampen in feiner Ausführung

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Alle Reparaturen in eigener Werkstätte rasch
und billigt.

Glocken, Tulpen und Cylinder

14893

in neuesten Mustern.

Die neuesten Luftzug-Lampen

sind soeben eingetroffen.

Keine complicirte Brenner-Einrichtung.

Kein unbequemes Einziehen des Dochtes.

Kein Schiefschrauben desselben.

Kein Springen der Cylinder mehr.

Größte Lichtstärke bei geringstem Consum.

Billigster Anschaffungspreis.

Brenner werden auch extra abgegeben.

Gleichzeitig habe ich einen neuen Brenner, mit welchem
jede Lampe mit geringen Kosten eingerichtet werden kann,
daß sie dem Lichte der Luftzug-Lampe nicht nachsteht.

Großes Lager sämtlicher Lampen und Lampentheile,
Laternen u. in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Wilhelm Dorn,

14153

3 Schwalbacherstraße 3.

Cocos-Fuss-Matten und Läufer.

Zur bevorstehenden Bedarfszeit empfehle große Auswahl,
von 50 Pf. anfangend bis zu den besten Sorten; auch über-
nehme Lieferung derselben nach angegebenen Größen in kürzester
Zeit. Toilette- und Bade-Schwämme in frischer Sendung.

Bazar Schweitzer,

11713

13 Ellenbogengasse 13.

Spitzen-Wascherei für ächte und unächte
Spitzen, Guipuren,
Gardinen, Modes. Chemische Handschuh-Wascherei.
9724 **Anna Katerbau,** Langgasse 17, II, Eing. Thorb.

Berliner Stimmungsbilder.

(Original-Correspondenz. Nachdruck verboten.)

Herbst und Winter kreiten sich jetzt hier um die Herrschaft, denn
nirgends anders wohin sendet ja der letztere seine Boten früher als in
die große Stadt, die ihn stets freundlich willkommen heißt. Wenn im
Thiergarten noch die jubelnden Kinderhaaren auf ihren Spielplätzen die
kühnsten Burgen und räthselhaftesten Canäle bauen, wenn an den schönen
Sonntagen sich noch einzelne Fremder nach dem Oranienwald und dem

Müggelsee von lebensüberbrüssigen Pferden hinglehen lassen, liegen bereits in den Schaufenstern der großen Mode-Magazine die verlockendsten Tüll- und Gazewagen aus und in den Schuh-Bazaren scheint das Heer der Stiefelchen nur auf die zierlichen Füße zu warten, die sich mit ihnen im Tanze drehen wollen.

Wer noch Lust und Zeit dazu hat, benützt den gelegentlichen goldigen Sonnenschein, hinauszuweichen und dem Spiele der roth- und gelbgefärbten Blätter zuzusehen; für Abwechslung außerhalb der steinernen Grenzen Berlins ist ja jetzt noch gesorgt. Im Hoppegarten und oben auf dem weiten Felde bei Besten sind noch allsonntäglich die Rennen statt und ziehen regelmäßig Tausende von Sportsfreunden an, die sich aus allen Ständen und allen Classen rekrutiren, zur Mehrzahl aus denjenigen, welche in Folge ihres Berufes absolut keinen „Pferdeverstand“ haben. Das schadet aber nichts; einige Stallausbrüche, einige verächtliche Bemerkungen über dieses oder jenes Pferd, ein vielsagendes und vielbeutendes Lächeln, wenn der Name eines bekannten Kenners genannt wird, dann ein mächtiges Fernrohr, welches mit gewissenhaftem Ernst auf die Rennbahn gerichtet wird — und sich' da, der beneidete „Sportzman“ ist fertig, wird von überallher um Rath und Auskunft gefragt und von einigen bewunderungsfreudigen Laden-Jünglingen mindestens den Hosen des Sports, einem Dohna, Tepper-Baski, Dehlschlager u., an die Seite gestellt.

Ein anderes fesselndes Bild entrollt sich jetzt wieder häufiger an den Grenzen des Grunewalds und in letzterem selbst — die Parforce-Jagden haben ja begonnen. Nun tauchen sie wieder auf, die weiblichen Rothröcke, deren farbiges Gewand so flott durch die Stämme der Haide schimmert und sich bunt von dem Grau des Felbes abhebt; nun erschallt wieder klaffendes Rindengebell und die Piqueure bemühen sich vergeblich, die Meute zu zügeln, — eine kurze Begrüßung beim Rendez-vous, ein schneller Imbiß beim fliegenden Buffet und dann wird der Keller losgelassen, der sich in voller Flucht dem schühenden Walde zuwendet. Eine erwartungsvolle Pause, die Meute wird zur Spürbahn geführt — und jetzt geht die tolle Jagd los, über Stock und Stein, über Wurzeln und Gestrüpp, durch Busch und Dickicht, durch Gräben und Morast; ganz fern klingt das heisere, wüthende Gebell der Rüden, nun wieder näher, jetzt geht's auf's freie Feld hinaus, der borstige Gesell voran, schnaufend, pustend, triefend, um ihn die hegende, springende, ihn anfallende Meute, hinunter in's Thal, unseren Blicken entschwindend, geht die wilde Jagd, da tauchen auch die ersten Rothröcke auf, die Kasse weitausegreifend und in mächtigen Sätzen dem verfolgten Wilde nachjagend, bis endlich in der Ferne der fröhliche Jagdruf verkündet, daß der Fang geschehen.

Viele Schaulustige, wenn auch nicht in so hohem Grade wie die Kennen, ziehen diese Parforce-Jagden an, und auch unter ihnen fehlt natürlich nicht der kundige Thebaner, der zwar nie ein Gewehr in der Hand gehabt hat und um jeden maulorblosen Hund vorsichtig in weitem Bogen herumwandert, der aber über Jagd und Jäger spricht, als ob jeden Augenblick der Ober-Jägermeister zu ihm treten könnte mit der Bitte, daß er als der Würdigere und Erfahrenere sein Amt einnehmen möchte. Macht diese Sprizies der vielgearteten Menschencasse häufig Vergnügen, so taucht neuerdings überall, wohin Ihr auch den Fuß setzen mögt, eine andere auf, die zunächst etwas Unheimliches hat und in Euch Erinnerungen an Gerüchte der entsetzlichen Mihilisten- und Anarchisten-Attentate erweckt. Und nicht mit Unrecht! Harmlos sieht Ihr da und freut Euch, daß allem Anschein nach demnächst jener kühn seinen Gefährten voranspringende Rothrod den Hals brechen wird, da fällt Euer Auge zufällig auf einen der Zuschauer, der Euch, wie Ihr die bestimmte Empfindung habt, längere Zeit hindurch beobachtet hat. Jetzt, wo Ihr ihn anblickt, sieht er natürlich nach einer ganz anderen Richtung, aber wenige Secunden darauf wibmet er Euch schon wieder seine vollste Aufmerksamkeit, dabei unter seinem Rock herumstehend und irgend Etwas in Ordnung bringend. Ein ganz verächtlicher Kerl, wahrhaftig, nun erscheint sogar durch das Knopfloch seines Rockes ein — ja, es scheint ein Pistolenschloß zu sein — er wird doch nicht einen Mordmord verüben wollen? — Immer seltsamer wird das Gebahren, — knix, ein leichtes Geräusch, und über das feiste Gesicht des Attentäters zieht ein befriedigendes Schmunzeln. „Mein Herr, erlauben Sie sich etwa mit mir einen Scherz?“ — „Aber ich bitte Sie, wieso?“ — „Nun, Ihr merkwürdige Benehmen beobachtet.“ — „Ah so, ich danke Ihnen, Sie sind ja drauf.“ — „Was soll das heißen, Herr?“ — „Nun hier, Sie sind in meinem Moment-Photographen, Sie hatten eine so famose Stellung“ — und unter seinem Rock zieht er eine kleine vernickelte Kapsel hervor, die seit einiger Zeit in zahlreichen Berliner Schaufenstern hängt, und die, glaube ich, wegen ihres geringen Preises jeder zehnte Mensch in Berlin besitzt, theils zur Freude, theils zum Schmerz seiner Bekannten, denn als Dritter zum Stat ist er verlobt, da er am

Tage umherstreift und nach „geeigneten Objecten“ sucht, und Abends in seiner „Dunkelkammer“, die ja in seiner Berliner Wohnung fehlt, „entwickelt“.

Uebrigens wird einer dieser niedlichen photographischen Apparate, welchen man in einer Minute sechs Ausnahmen herstellen kann, vielleicht noch eine Familien-Tagodie heraufbeschwören. Labet neulich die Frau Geheimrätthin M. ihren Freundeskreis zu einem zwanglosen Thee ein, einer der Erschienenen plaudert auch im Laufe des Gesprächs von seiner neuesten photographischen Erwerbung und zeigt stolz seinen ersten Willen-Cyclus, im Thiergarten aufgenommen, vor — allerliebste Scenen: spielende Kinder, eine Spreewälder Amme mit einem Soldaten plaudernd, ein Parthie am Goldfischteich mit Spaziergängern, auch ein Liebespärdchen, ein junger Mann, den Arm um die schlank Taille eines hübschen Mädchens gelegt, die Lachend ihren Kopf zurückbeugt, um dem Kuß des Begleiters auszuweichen, aber so ganz Ernst scheint es ihr mit ihrer Abwehr nicht zu sein. Die Bildchen circuliren am Theetisch, „reizend“, „entzückend“, „ganz charmant“ hört man rufen, dann tritt plötzlich eine verlegene Frau ein, mit kurzem Müßpern, mit einem melancholischen „Bitte“ gibt man die Blättchen weiter, nun bekommt sie Asta, der Geheimrätthin älteste Tochter, sie erblickt, um gleich darauf purpurroth zu werden, und hat sie die Mutter in der Hand — ein kurzer Ausruf des Entsetzens, ein zorniges „Ah!“ — denn das idyllische Liebespärdchen stellt Asta und ihren jugendlichen Klavierlehrer dar, den, da man schon immer etwas mundeher Geheimrath kürzlich gebeten hatte, sich ferner nicht mehr mit seinen Stundengehen im geheimrätthlichen Hause zu bemühen. — Was weiter folgt, wissen wir noch nicht, vielleicht, um dem Elkat vorzubeugen, eine baldige fröhliche Verlobung.

Der Streit des Herbstes mit dem Winter hat übrigens diesmal einen anderen, recht unangenehmen Streit im Besolge gehabt, den Streit zwischen vielen Miethern und den Wirthen einer- und den letzteren mit der Polizei andererseits. Es mag eine unangenehme Ueberraschung für Viele gewesen sein, als sie in den ersten Octobertagen, nachdem sie ihr altes Quartier verlassen, in das neue ziehen wollten und keinen Einlaß fanden, da die Polizei die Thore geschlossen, weil die Bestimmungen der neuen Bauordnung nicht inne gehalten worden waren. Von dieser zwar gewöhnlich fertigen, aber harten Maßregel wurden leider ganz besonders die „kleineren Miether“ betroffen, was um so schlimmer ist, als der Mangel der mittleren und kleineren Quartiere in Berlin immer fühlbarer wird und in Folge dessen, die Miethen gerade für diese Wohnungen immer höher und höher steigen, so daß in belebter Gegend zwei Zimmer mit kleiner Küche, nach der Straße zu gelegen, schon jetzt sechs- bis siebenhundert Mark jährlich kosten. Es ist, als ob die Bauunternehmer mit Blindheit geschlagen wären, daß sie immer stolze Miethspaläste aufführen, mit Quartieren von mindestens sechs Zimmern, die häufig leer stehen bleiben, während die eifrigste Nachfrage nach Wohnungen von drei und vier Zimmern herrscht. 1876 gab es in Berlin 65,620 Wohnungen mit einem Miethswert von je 301 bis 600 Mark, und 1885 zählte man 68,637 derartige Quartiere, also ein Plus von dreitausend, während sich in jenen neun Jahren die Einwohnerzahl der Hauptstadt von 975,000 Einwohnern auf 1,265,000 gehoben hat, wobei es doch keinem Zweifel unterliegt, daß die bedeutende Majorität nicht zu den beneideten „oberen Zehntausend“ gehört. Hier wider eine Umkehr nicht nur geboten, sondern von praktischem Nutzen begleitet.

Die Theater haben den Zwiespalt zwischen Herbst und Winter nun glücklich überwunden, die Abende sind doch nicht mehr einladend genug, daß man sie im Freien zubringt. Von großem Erfolg war bisher allerdings der Anfang der Saison nicht begleitet. Ohne's rührselige „Große Sarah“ hat sich im Residenz-Theater allein zu behaupten gewußt, die übrigen Bühnen führten bisher vergebens verschiedene Novitäten ins Treffen. Eine merkwürdige Erscheinung ist es, daß das moderne Berlin noch nicht seinen Poffendichter gefunden hat — und es bietet ihm doch so viele Veranlassung dazu — und ebenso merkwürdig, daß, während früher die Berliner Poffen — wir erinnern nur an Kallisch und Sallinger — für andere Städte localisirt wurden, jetzt um letztere die Notwendigkeit sogenannter „Berliner Poffen“ leihen. Freilich bisher recht vergeblich, denn das im Ballner-Theater aufgeführte, nach einem Hamburger Schwan bearbeitete „Neue Berlin“ verschwand schnell von der Bühne, wie auch „Berlin in Wort und Bild“, nach einem Wiener Muster zusammengestellt, rasch die Bretter des Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters wieder verlassen wird. Es scheint, als ob mit dem ehemaligen „königlichen“ Berlin auch die harmlosen, aber heiteren Poffen verschwunden sind, und doch hat sich das Publikum der Kaiserstadt, was Theatersachen anbelangt, nicht verändert, es lacht auch noch heute gern über seine Ebenbilder vor dem Coullissen, aber es pfeift auch ebenso entschieden die Berrbilder aus, die ihm dort neuerdings vorgeführt werden! —

Paul Lindenberg.

Bekanntmachung.

Montag den 17. und nöthigenfalls Dienstag den 18. October cr., jedesmal Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, wird die Versteigerung der zu dem Nachlasse der Frau Ober-Commerzienrath Simon Wittwe gehörigen Gegenstände in dem Hause Rheinbahnstraße 2, 1 Etage, fortgesetzt.
Es kommen u. A. zum Ausgebot:

Ca. 100 Tischgedecke (je 1 Tischtuch mit 6 Servietten), eine größere Quantität Damast-Tafeltücher von 9 und 12 Ellen Länge und 4 Ellen Breite, Damast-Servietten, eine große Parthie Handtücher, sämtliche Crystall-, Glas- und Porzellan-Gegenstände (vollständige Servicen), die ganze Damen-Leibwäsche, Kleidungsstücke, Gold- und Silber-Gegenstände, achte Spitzen, 2 Mahagoni-Waschconsolen mit weißen Marmorauflagen, 4 vollständ. Betten (darunter 2 Dienerschaftsbetten), 1 Garnitur Polstermöbel (Sopha, Chaise-longue, Doppelsessel, 2 hohe Sessel und 8 Stühle), Sessel, Kommoden, Toiletten- und Pfeilerspiegel, 1 12thüriger Porzellanschrank, Küchenschranke und sonstige Küchenmöbel.

Der Anfang wird mit Crystall-, Glas- und Porzellan-Gegenständen gemacht.

Die Spitzen kommen am Montag Nachmittag zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 13. October 1887. J. A.:
15381 Kaus, Bürgermeister-Secretär.

Bekanntmachung.

Montag den 17. October Nachmittags 4 1/2 Uhr werden ca. 1/2 Morgen Dickwurz an der Klär-Anlage (Spelmühle) an Ort und Stelle nochmals versteigert. Die Genehmigung der Versteigerung erfolgt mit dem Zuschlage u. d. ist der Steigpreis sofort baar zu bezahlen.

Wiesbaden, den 12. October 1887.
Der Director des Wasserwerks: Winter.

Bekanntmachung.

Montag den 17. October Vormittags 11 Uhr lassen die Erben des Georg Bechtold von hier ein einfaches Wohnhaus und 7 in hiesiger Gemarkung gelegene Grundstücke unter günstigen Bedingungen öffentlich versteigern.
Schierstein, den 10. October 1887. Der Bürgermeister.
15109 Wirth.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Louisenplatz 7, Ecke der Rheinstrasse.

Sprechstunden: Morgens 8—10 Uhr.
Nachmittags 3—4 Uhr.

Dr. med. **Berlein**,
praect. Arzt.

13354

Das Schwedische Institut für manuelle Behandlung der Krankheiten (Schwedische Heilgymnastik) ist alle Wochentage offen.

Herren von 8—10 Uhr, Damen von 11—2 Uhr.

Consultationen alle Wochentage, ausser Samstag, zwischen 3 und 4 Uhr Rheinstrasse 3, Wiesbaden.

15286

J. V. Dahlberg, Director.

Strickwolle

in allen Farben empfiehlt in bester Qualität

Georg Wallenfels,
Langgasse 33.

13372

Einladung für Jedermann.

Religiöser Vortrag

über:

Was will die apostolische Gemeinde? Ist sie eine Secte, oder ein Zeugniß an die Mitschriften?
Sonntag den 16. October Abends 6 Uhr im oberen Saale der Gewerbehalle, N. Schwalbacherstraße 2a.
Eintritt ist frei.

15337

G. Täubner.

Katholischer Gefellen-Verein.

Heute Sonntag den 16. October feiert der „Katholische Gefellen-Verein“ sein

XII. Stiftungsfest

durch eine Abendunterhaltung nebst darauffolgendem Ball im „Römer-Saale“.

Zur Aufführung kommt:

„Peter im Grad“

tomisches Gemälde in 4 Abtheilungen.

Eintrittskarten zu dieser Veranstaltung à Person 1 Mt. 20 Pf., eine Dame frei, sowie Karten für Damen und Ehrenmitglieder à 60 Pf. sind in der Buchhandlung des Herrn **Molzberger**, Friedrichstraße, im **kathol. Vereinshause**, Schwalbacherstraße 49, und Abends von 7 Uhr ab an der Casse zu haben.

Beginn des Concertes präcis 8 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

72

Der Vorstand.

Deutscher Privat-Beamten-Verein.

(Zweigverein Wiesbaden.)

Heute Sonntag den 16. October Nachmittags 4 Uhr: **Gesellige Zusammenkunft** auf der „**Adolfs-höhe**“. Freunde des Vereins sind willkommen. 15333

Schützen-Verein.

Unser diesjähriges **Geflügel-Schießen** wird am

17., 23., 24. und 27. d. Mts.

abgehalten und **Donnerstag den 27. cr. Abends 6 Uhr** mit einem gemeinschaftlichen Essen auf unserer Halle beschlossen.



Programm ist auf der Halle angeschlagen.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein

219

Der Vorstand.

Wiesbadener Sterbe-Kasse

(vormals Bürger-Krankenverein).

Reserve-Fond 2000 Mark. Das Eintrittsgeld für die nächsten drei Monate (October, November und December) ist für alle Altersklassen bis zum 50. Lebensjahre, sowohl für Männer als Frauen auf **eine Mark** herabgesetzt. Der Verein zahlt an die Hinterbliebenen seiner Mitglieder **soviel Mark**, als er Mitglieder zählt. Anmeldungen und nähere Auskunft bei dem Director **Hrn. W. Bausch**, Armen-Augenheilanstalt, bei den Vorstandsmitgliedern **Herrn G. Rösch**, Webergasse 46, **A. Löffler**, Lehrstraße 2a, **Gasteyer**, Ellenbogengasse 10, **Gottschall**, Nerostraße 17, **Fuchs**, Langgasse 40, sowie bei allen Mitgliedern des Ausschusses. 206

Belzbesatz

in drei Breiten, beste Qualität, empfiehlt **Georg Wallenfels**,
Langgasse 33.

14118

Geschäfts-Uebernahme.

Hierdurch erlaube ich mir einem hochverehrten Publikum, sowie meinen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige zu machen, dass ich mit dem heutigen Tage das Restaurant „Zum Kronen-Bräu“, Häfnergasse 4, eröffne. Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, den mich beehrenden Gästen in jeder Weise gerecht zu werden. Empfehle vorzügliches Kronen-Bräu, reingehaltene Weine, sowie einen guten Mittagstisch, warmes Frühstück und Restauration zu jeder Tageszeit.

Indem ich höflichst bitte, mein Local durch regen Besuch beehren zu wollen, empfehle ich mich

Mit aller Hochachtung ergebenst

15587 **Wilh. Feller, Häfnergasse 4.**

Wirthschafts-Uebernahme.

Freunden und Bekannten zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit dem Heutigen die Restauration

„Zum Bierstadter Felsenkeller“

übernommen habe.

Ich werde stets bemüht sein, die mich beehrenden Gäste durch nur gute Speisen und Getränke reell und prompt zu bedienen.

Gleichzeitig empfehle ich den geehrten Herrschaften vorzügliches Flaschenbier (hell und dunkel) und liefere solches in jedem Quantum frei in's Haus.

Hochachtungsvoll

Carl Kraft.

15559

Die Verlegung meiner Metzgerei

aus der Metzgergasse 32 nach der **Grabenstraße 18** zeige ich hierdurch ergebenst an und bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen.

13818 **Hahn, Metzgermeister.**

W. Petri, Koch, Mühlgasse 7,

empfehle sich im Zubereiten von Dinern, Soupers etc., sowie im Liefern einzelner kalten und warmen Speisen. 14956

Uebernahme ganzer Essen bei prompter, reeller Bedienung.

August Selkinghaus,

Spiegelgasse 5. Spiegelgasse 5.

Alle Sorten Trauben, 13363
Tyroler und Rheingauer Tafel-Obst
in jedem Quantum stets frisch.

Man spricht russisch. On parle russien.

Neue Maronen

in schönster Waare eingetroffen bei

H. J. Viehovever,
Marktstraße 23.

15361

Alle Sorten Gelée's und Marmeladen bei
15252 **L. Brückmann, Faulbrunnenstraße 12.**

bei Kunden Rumsteak per Pfd. 1 Mt. 70 Pf.
L. Gandenberger, Webergasse 50. 15678

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf.
sowie ausgezeichnete Mettwurst
empfiehlt **Carl Schramm, Friedrichstraße 45. 10611**

Frankfurter Würstchen per Stück 12 Pf.
Webergasse 50. 15578
Empfehle Thee und Chocolate zu billigen Preisen.
15251 **L. Brückmann, Faulbrunnenstraße 12.**

Aecht türk. Pflaumenmus,
garantirt rein, empfiehlt **A. Meuldermans,**
14972 Ecke der Bleich- und Hellmundstraße.

Garantirt für Reinheit
ausgeschleuderter, echter
Blüthen-Honig,
pro 1/2 Pfd. 1 Pfd. 25 Pfd. 100 Pfd.
50 Pfg., 95 Pfg., 22 Mt. 50 Pfg., 55 Mt.
J. Halla,
12317 Ecke der Museum- und Delasvéestraße.

Ital. Maronen,
große, gesunde Frucht, per Pfund 25 Pfg.
15567 **C. W. Leber,** Saalgasse 2,
Ecke der Webergasse.

Neue Maronen
eingetroffen. **C. Melsbach,**
15362 Tannusstraße 39.

Medicinal-Leberthran
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
14446 **H. J. Viehovever, Marktstraße 23.**

Schneeflocken- oder Biscuit-Kartoffeln
empfiehlt **A. Meuldermans,**
14971 Ecke der Bleich- und Hellmundstraße.

Empfehle prima gelbe Kartoffeln per Kumpf 20 Pf., im Walter billiger.
Außerdem empfehle meine reinen Kaffee's, Branntwein und Spirituosen zu den billigsten Preisen.
15499 **A. Kuhmichel, Hermannstraße 3.**

Hofgut Geisberg hat für den Winterbedarf abzulassen spätrothe Rosenkartoffeln, den Ctr. zu 3 Mt. 50 Pf., in größeren Posten zu 3 Mt. 14708

Kartoffeln, blaue, Ia Pfälzer, per Walter Proben werden verabreicht und Bestellungen entgegengenommen.
Marktstraße 12 im Butter- und Eier-Geschäft. 14942

Kartoffeln per Kumpf 20 Pfg., Birnen per Kumpf 50 Pfg., Trauben und Tafel-Obst, Ia Butter und fr. Eier empfiehlt billigt **H. Trog,**
15414 Goldgasse 15.

Ein Waggon Pfälzer blaue, sowie ein Waggon Westfälischer gelbe Kartoffeln treffen ein und verkaufe dieselben zum billigsten Tagespreis.
14402 **W. Knapp, Walramstraße 19.**

Hellmundstraße 32 sind einige 1/2 Stück-Pak zu verl. 10768
400 Bierflaschen, große und kleine, zu verkaufen Adlerstraße 13. 15398

S. Halpert's

Waaren-Abzahlungs-Geschäft,

Webergasse 31,

I. Etage,

Neke der Langgasse.

Kleine Anzahlung.

**Bequeme
Abzahlung.**

Streng reelle Bedienung!
Billigste Ladenpreise!

Waaren

aller Art,

sowie

Möbel, Betten

und

ganze Ausstattungen

auf

Abzahlung.

**Täglich, auch Sonntags, geöffnet von
8 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends.**

15469

Meine **Geschäfts-Localitäten** befinden sich von heute an

Wilhelmstrasse 36.

Damen- und Kinder-Mäntel-Fabrik,
Weisswaaren- und Ausstattungs-Geschäft

H. Stein.

Gleichzeitig empfehle ich **das Neueste** in **Damen- und Kinder-Mänteln** vom billigsten bis zum feinsten Genre.

== Anfertigung nach Maass. ==
Grosses Stoff- und Besatz-Lager.

Um mein grosses Lager zu räumen, eröffnete in meinem Locale

4 grosse Burgstrasse 4

einen

Total-Ausverkauf

in Damen- und Kinder-Mänteln jeden Genres,

sowie

sämmtlicher Weisswaaren, als: **Damen-, Herren- und Kinder-Hemden, Schürzen, Gebild, Kragen, Manschetten, Taschentücher** etc. etc.

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.



Alleinverkauf
der **irischen**
Spar-Füllöfen
(continuירlich brennend).
Amerikaner - Oefen.
Majolica-Oefen.
Regulir-Füllöfen.
Koch - Oefen.
Transportable
Koch - Herde.

Alle Sorten
Oefen

empfehl't in grösster Auswahl
LOUIS ZINTGRAFF,
vormals **Friedr. Knauer,**
13 Neugasse 13.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Kohlenkasten, 12248
Feuergeräthe,
Ofenschirme,
Feuergeräthständer,
Kohleneimer,
Kohlenfüller,
Verdampfschalen.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Regulir-Füllöfen
neuester Construction.

Regulir-Füllöfen in Renaissance-Stil mit amerikanischem Schüttelrost, der es ermöglicht, den Ofen fortwährend in Brand zu halten,
amerikanische Oefen in schwarz und vernickelt, nur bewährte Systeme,
sowie alle **Feuergeräthe, Kohlenkasten, Kohleneimer und -Füller, Ofenvorsetzer, Feuergeräthständer, Ofenschirme** etc.
empfehl't in grösster Auswahl zu billigen Preisen

M. Frorath,
Kirchgasse 2c.

12817

Nur noch kurze Zeit
Ausverkauf

von **Lüstern, Ampeln, Badestühlen, Badoefen, Closets, Hähnen, Bleirohr, Eisenrohr, Gummischläuchen, Werkzeug für Installateure** etc. etc.

Adolph Bergen,
27 Kirchgasse 27.

14695

Eichene Bohlen, zartes Spessartholz,
prima Qualität, in allen Dimensionen empfehl't
Joseph Vetter, Holzhandlung
in **Castel.**

12295

Ruhrkohlen,

stärkliche Waare, per Fuhre (30 Ctr.) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Barzahlung 14 Mt. 50 Pfg.,
Ruhrkohlen 19 Mt. (bei grösserer Bestellung Preisermässigung) empfehl't
A. Eschbacher.

Wiedrich, den 1. September 1887. 8905

A. Scheid, Ofenseker und -Puger, wohnt **Kirchgasse 16, 2 St. hoch.** 15400

Klein, Ofenseker und Puger, wohnt Neugasse 12. 11370

Ein fast neuer, großer **Regulir-Füllöfen** ist billig zu verkaufen große Burgstrasse 14. 15592

Ein kleiner, transportabler **Herd** zu verkaufen **Louisenstrasse 43, 3 Stiegen hoch.** 15306

Ein **guterhaltener Staffebrenner** zu verkaufen. 12819
J. W. Weber, Moritzstrasse 18.

Ein **Pferd, zu jedem Gebrauch tauglich, ist zu verkaufen** **Nerosstrasse 33.** 15409

Starker Karrenhund, der gut zieht, zu verkaufen in **Dogheim, „Rappesmühle“.** 15059

Neuere Hämorrhoiden

werden durch ein sicheres, untrügliches Mittel in kurzer Zeit ohne Schmerzen geheilt. **Näh. Exped.** 13252

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur angenehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabaksgeruch, Zahnweinstein und Zahnschmerzen, zur Sektirung der Zahnsäule (Caries) und um den Zähnen blendende Weisse und dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1845 mit grösstem Erfolg eingeführte

aromatische Zahnpasta

von **C. D. Wunderlich, Kgl. Bayr. Hoflieferanten** (preisgekrönt B. Landes-Ausstellung 1882) zu **Nürnberg.** **Weinverkauf à 50 Pfg.** in der **Droguerie von A. Berling,** große **Burgstrasse 12.** 15662

Rastanienblüthen-Essenz,

ein **Destillat aus frischen Blüthen,** ein sicher wirkendes Mittel gegen **Sicht, Rheumatismus,** in **Flaschen à 50 Pfg.** und **1 Mt.** empfehl't

H. J. Viehoever, Droguerie,
Marktstrasse 23.

14445

Parquetboden-Wichse

(gelb und weiss) in $\frac{1}{2}$ -Kilo-Dosen, sowie

Stahlspähne

offerirt
H. J. Viehoever,
Marktstrasse 23.

14444

Schlafzimmer-Einrichtung,

mat und blank, in amerikanisch Aufb., einzelne Betten wie Matratzen, Deckbetten, Plumeaux, Kissen, Garnituren, Sopha's mit 6, 4 und 2 Sesseln, Ausziehtische, Sophatische, Stühle, Kommoden, Spiegel, Gallerien umzugshalber billig zu verkaufen 15529

6 Goldgasse 6.

Gut erhaltene

Wangel

wird gekauft. **Off. m. Preis unter M. M. 51** an die **Exped.** 15464
Rheinstrasse 39, 1 St. r., ist ein Sopha, Bett, Nachttische und Waschkommode, gut erhalten, zu verkaufen. 21882

Wegen Abreise verschied. gut erhalt. **Hausmöbel preisw. zu verkaufen.** **Off. sub Hausmöbel a. d. Exped. d. Bl. erb.** 15213

C. Breidt,

34 Webergasse 34, 15208

empfiehlt:

Damen- und Kinder-Filzhüte
von Mark 1.— an.

Grosse Auswahl

in

garnirten Damen- und Kinder-Hüten
von Mark 2.— an.

Straussfedern und -Flügel
von 25 Pfg. an.

1^a seidene Brillant-Peluche,

45 Ctm. breit, schwarz und farbig,
per Meter Mark 3.—

Schwarze und farbige Bänder.

Hüte

werden wie bekannt auf's Billigste und
Eleganteste garnirt.

In en gros und en détail

macht man die billigsten und vortheilhaftesten Einkäufe
in allen Arten

Tricotagen und Strumpfwaren
in dem reichhaltig assortirten

Sächsischen Waaren-Lager

Wichelsberg 3, M. Singer, Wichelsberg 3.

Von den billigen Preisen werden sich die Käufer selbst
überzeugen. 15493

Regenschirme



in größter Auswahl zu
billigsten Preisen.

Regenschirme in Baumwolle
von Mk. 1,25 an,

" in Gloria von

Mk. 3 an,

" in Seide von

Mk. 6 an,

bis zu den hochfeinsten
Neuheiten mit elegantesten
Stücken.

Alle Reparaturen werden schnellstens und billigt besorgt.

J. G. Gassmann & Cie.,
Wilhelmstraße 42a.

10% Rabatt 10%
wegen Geschäfts-Veränderung
auf alle Kurzwaren.

W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.

Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.

Mein Bureau, Versteigerungs-Local und
Wohnung befinden sich von heute an in dem Neubau

No. 12 Marktstrasse No. 12.

Indem ich mich im Anfertigen aller Arten
Gesuche und Eingaben, Rathsertheilung
in Rechtssachen, Besorgung von Incasso's
gerichtlicher und aussergerichtlicher An-
gelegenheiten, Erbschafts-Regulirungen,
Arrangements, sowie im Abhalten von Ver-
steigerungen und Vornahme von
Taxationen von Waaren und Gegen-
ständen jeder Art auf's Billigste bestens empfehle,
sichere ich meinen werthen Auftraggebern in jeder Hin-
sicht coulante, schnelle und prompte Erledigung der
Aufträge ergebenst zu.

Wiesbaden, 3. den October 1887.

Wilh. Klotz,

372

Rechts-Consulent, Auctionator & Taxator.

Wegen der unbedingt nöthigen Anschaffung von Neuheiten in jeder Saison

werden neue Colonnade 44—47, erster Laden vom Cur-
haufe aus, sämmtliche Waaren, bestehend in Schmuck-
sachen aus Silber, Granaten, Korallen, Bernstein,
Jet u. s. w., ferner Portefeuille-Artikel, als: Porte-
monnaies, Cigarren-Etui's, Bistitzenarten-Taschen,
Schreib-Mappen, Photographie-Albans u. Rahmen,
feinste Solinger Taschenmesser, Cigarrenspitzen,
sowie eine noch besonders große Auswahl in Fächern zu und
unter Kostenpreis abgegeben. 15206

Zu Hochzeits-Geschenken

empfehle gemalte Kaffee-Servicen in großartiger Aus-
wahl zu billigsten Preisen.

W. Heymann, Firma: H. Jung Wwe.,
3 Ellenbogengasse 3.

8022

Meine literarische Berühmtheit.

Von Scarabäus.

Mit einem aus geziemender Scham und freudiger Genugthuung
gemischten Gefühl habe ich neulich die Bemerkung gemacht, daß ich nun
endlich doch anfangs, berühmt zu werden. Ich hatte mir dies erst leichter,
dann aber wieder viel schwieriger gedacht, als es thatächlich ist. In jener,
ach so fern hinter mir liegenden, himmelstürmenden Jugendzeit, in welcher
ich den Jean Paul las und mit jedem Morgenroth einen frischen Helden
in meiner Brust fühlte, nahm ich es freilich mit allen Göttern und Genien
der Menschheit auf und zweifelte nicht im Geringsten daran, daß ich binnen
zwei oder drei Jahren die sichere Anwartschaft auf die Unsterblichkeit ver-
brieft in der Tasche haben würde. Anfangs schien mir die Wahl frei zu
stehen zwischen Alexander dem Großen und Goethe oder Schiller. Da
jedoch mein Vater nicht König von Macedonien, sondern nur ein kleiner
Beamter war, und das langsame Avancement bei der Armee meinen ehr-
geizigen Wünschen nur mäßige Förderung versprach, ließ ich den Eroberer
fallen und stürzte mich mit doppelter Wuth auf die Literatur.

Ich hatte es bald heraus, daß es nichts Bequemeres gäbe, als nach
dem trefflichen Recept: „Kein' dich oder ich fress' dich“ zwischen zwei auf
gleichlautende Endungen ausgehenden Wörtern irgend ein gewagtes Ver-

hältniß herzustellen, und spornte meine Phantasie zu ungeahnter Thatkraft an. Tag und Nacht saß ich und spielte, anstatt mich um meine Schul-Exercitien zu kümmern, mit Silben und Klängen, wie andere Knaben mit bunten Bohnen oder Bleifolbaten spielen. Um Stoff für meine Gedichte war ich nie verlegen. Ohne noch zu wissen, daß diese Gattung von Poesie bei den Deutschen des siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts mit Vorliebe gepflegt wurde, versuchte ich mich in Lob- und Wunschreimen auf würdige und ansehnliche Standespersonen, unter denen eine zahlreiche Verwandtschaft nach Gebühr die ersten Plätze einnahm. Kein Geburtstag, keine festliche Gelegenheit verging, bei welcher ich nicht mein auf alle Gangarten eingerichtetes Musenröflein getummelt hätte. Einen seltenen Grad von Tactgefühl verrieth ich darin, daß ich die männlichen Verwandten immer in heroischen, hochheiligen Hexametern andonnerte, während ich den Tanten und Vätern mit windelweichen lyrischen Reizen schmeichelte. Beinahe noch größeres Vergnügen als das Dichten selbst gewährte mir das Abschreiben meiner Versuche. Ehe ich nicht ein und dasselbe Gedicht wenigstens zwölfmal in rother, blauer und schwarzer Tinte auf sauber beschnittenen Zetteln vor mir sah, hatte ich keine Ruhe. Dann legte ich ganze Sammlungen meiner Verse an und sorgte dafür, daß meine sämmtlichen Werke in verschiedenen Ausgaben — Schreibheften in Quart, Groß- und Klein-Octav — vorhanden waren. Mit besonderem Entzücken betrachtete ich eine Miniatur-Ausgabe in Duodez, welche ich aus einem blaunuirten Notizbuche gewonnen hatte. Allmählich schritt ich von den Ehren- und Festsreimen zu galanten und verliebten Oden fort, die zwar nicht so einträglich waren wie die häufig mit einigen Silberlingen aufgewogenen Geburtstags-Garmina, dafür aber meinen Dichterruhm in der ersten und zweiten Classe einer Mädchenschule geschwätzig verbreiteten. Hierdurch wurde meine Ehrsucht noch mächtiger angefaßt, und ich brannte darauf, mich gedruckt zu sehen.

Vergebens suchte mich ein mitdichtender Freund zu beschwichtigen. Der Gute verdient es, als ein rührendes Beispiel edler Entfagung namentlich angeführt zu werden. Er hieß Hasche, trug eine schwarze Hornbrille und pflegte seine Gedichte gleich nach ihrer Entstehung dadurch unschädlich zu machen, daß er sie in eine, rundum fest und sicher verklebte riesige Hutschachtel schob, welche er durch einen Einschnitt des Deckels in eine Art von Sparrasse umgeschaffen hatte. Gibt es eine einfachere, sinnigere und heilsamere Vorrichtung für angehende Dichter, als eine solche Hutschachtel? Ich kann diesen, zwar nicht feuer-, aber kritischeren, verschwiegenen Schutzbehälter allen Interessenten nicht dringend genug empfehlen. Damals freilich nannte ich den genialen Erfinder dieses lyrischen Erbgräbnisses einen grausamen Mörder, der die eigenen Kinder zum Lebenbig-eingefergwerden verurtheilte. Mich überließ es kalt, sobald ich die verhaßte Schachtel nur von Weitem sah, und ich eilte dann beschwingten Schrittes in das Besetzungszimmer der entlegenen Conditorei, welche mich zu ihren wöchentlichen Stammgästen zählte. Dort gab es delicate, mit Mandeln und kleinen Rosinen gespickte Apfelsuchen, dort gab es ferner ein hübsches, braunäugiges Kind, welches geheimnißvoll lächelnd diese Kuchen höchst zierlich auf mattgeschliffene Glasteller zu legen verstand, und dort gab es auch ein halbes Duzend illustrirter Zeitungen, in deren majestätische Spalten sich zuweilen etwas Gereintes, Bier- oder Achteiliges, Empfindsames, Niedagewesenes verirrt. Aus dem „Briefkasten der Redaction“ hatte ich entnommen, daß auch andere Leute als Geibel und Freiligrath sich mit ihren Versen an jene papierenen Ungeheuer heranwagten. Ja, von einem mir dem Aussehen nach bekannten Manne ging die fabelhafte Sage, daß die „Gartenlaube“ einmal eines seiner Gedichte in ihren Text aufgenommen hätte. Man denke: die „Gartenlaube“! So hoch verstiegen sich meine Hoffnungen nicht. Ich baute auf den anspruchsvollen Sinn eines unscheinbar aussehenden Familienblättchens und durchsuchte Sonntag für Sonntag die Correspondenz auf der letzten Seite, um über das Schicksal des Manuscriptes, welches ich eingeseudet hatte, Gewisses zu erfahren. Endlich — die Buchstaben tanzten mir vor den Augen — empfing ich den beseligenden Bescheid, daß man eines meiner dreißig Gedichte (das kürzeste) gelegentlich bringen werde. Ich bestellte noch eine Portion Kuchen, schnitt die kostbare Notiz mit dem Federmesser heraus und schwebte wie auf Wolken nach Hause.

Nun war das Eis gebrochen, und ich befand mich ohne Zweifel auf dem besten Wege, eine literarische Berühmtheit zu werden. Ach, der Weg war lang und mit unzähligen Apfelsuchen gepflastert! Neun Monate hindurch stellte das Familienblättchen meine Geduld auf die Probe. Jeder neue Sonntag, an dem ich leer ausging, verdarb mir die ganze kommende Woche; die Nacht vom Samstag zum Sonntag verbrachte ich immer schlaflos, und mit heimlichem Neide sah ich Freund Hasche zu, wie er froh und zufrieden die Erzeugnisse seiner Muse in die Schachtel steckte. Schon gab ich jeden rettenden Gedanken auf, hing die Harse an die Wand und

gelobte mir, nie mehr in die braunen Augen der schönen Conditorskinder zu blicken. Aber am nächsten Sonntag saß ich richtig wieder an dem runden Marmortischchen, löffelte von dem Glasteller mit dem Apfelsuchen das süße Gift meiner Hoffnung ein, und schlekte zu dem Nachbarn hinüber, der das Familienblättchen in der Hand hielt. Großer Apollo und alle heiligen Neun! — das Gedicht war da und mein Name stand darunter. Vor freudigem Schreck ließ ich den Köffel fallen und beobachtete dann den Eindruck, den meine Verse auf den fremden Leser machen würden. Der Nachbar schenkte ihnen gar keine Aufmerksamkeit, sondern gähnte und warf das Journal zu dem Haufen der anderen Blätter. Zitternd langte ich danach, las das Gedicht, obwohl ich es auswendig wußte, etwa hundertmal hintereinander durch, betrachtete es dann mit liebevollen, väterlichen Blicken, erkannte, daß es den übrigen Inhalt des Journals bei weitem übertrage und verschlang dabei einen Apfelsuchen um den anderen.

Das schlaue Conditorskind verstand sich trefflich auf den Vortheil seines Geschäftes und stellte mir gleich immer wieder einen gefüllten Teller hin. Da ich beschloffen hatte, das weitere Schicksal meiner Verse abzuwarten, blieb ich im Besetzungszimmer sitzen, bis der letzte Gast sich verließ. So viele ihrer an die Lectüre des Familienblattes gingen, keiner würdigte meine seelenvollen Strophen auch nur eines flüchtigen Ansehens. Wie fürchtbar prosaisch ist doch die Welt, dachte ich und zerbiß ein paar übrig gebliebene Rosinen. Und dennoch zweifelte ich nicht daran, daß das innige „Du thust mir weh, mein Lieb!“ — so nämlich begann mein schmerzliches Poem — bald seinen Componisten finden und melodiebeschwingt von Mund zu Mund fliegen würde. „Bitte, Fräulein, lesen Sie doch dieses Gedicht und sagen Sie mir ehrlich, wie es Ihnen gefällt,“ begann ich mit heiserer Stimme, als ich der Mansell mein ganzes Taschengeld, einen harten Thaler, für die fünfzehn von mir verzehrten Apfelsuchen in die Hand drückte. Die braunen Augen blitzten mich schelmisch an, dank glitten sie über das Blatt. Doch, was ist das? Die erste Zeile anschauen, roll werden, die Zeitung wegschleudern, hinter den Ladentisch in's Verlanflocal laufen, das Taschentuch vor's Gesicht halten und in ein krampfhaftes Gelächter ausbrechen, war bei dem Fräulein das Werk eines Augenblickes. Befremdet hob ich das Blatt vom Boden auf und starrte hinein — gerechter Himmel, wo hatte ich nur meine Augen geholt, daß mir so Etwas entgehen konnte!? Da stand ja klar und deutlich zu lesen: „Du thust mir weh, mein Lieb!“ Schreckliches, in jenem Augenblicke doppelt schreckliches Wort, das mich aus allen meinen Illusionen stürzte! Die vielen Sähigkeiten, welche ich in mich hineingestopft, dazu die Aufregungen meines Dichterdebüts und endlich der verhängnisvolle Moment der Katastrophe — dies Alles verursachte eine Revolution in meinem Innern, welche in jener entstellten Anfangszeile meines Liebes- und Leidgedichtes ihren nur zu wahren poetischen Ausdruck fand.

Erst nach Wochen hatte ich mich von jenem Unfall so weit wieder erholt, um mit frischen Kräften an meiner literarischen Berühmtheit fortarbeiten zu können. Hasche tröstete mich damit, daß Wkland mit einem ganz ähnlichen Druckfehler („Leider sind wir“ statt „Lieber sind wir“) seine poetische Laufbahn begonnen habe. Ach, wenn es nur auf Druckfehler und meinen guten Willen angekommen wäre, hätte ich es gewiß noch weiter gebracht als der große Schwabe. Aber mit meiner Berühmtheit wollte es nicht recht vorwärts, trotzdem ich alles Mögliche that, sie zu befördern, trotzdem sogar eine der von mir besungenen Standespersonen meine Gedichte auf ihre Kosten drucken ließ. Es war ein himmlisches Bündchen, das mir das unsinnigste Vergnügen machte. Leider nur blüht mein Erfolg auf den Eigenthümer der lyrischen Hutschachtel und zwei oder drei gleichgesinnte Freunde, denen ich das Buch dedicirte, beschränkt. Kaufen wollte es absolut Niemand, und auch auf eine ehrenvolle Angebot wartete ich lange vergebens. Hasche rieth mir, im Redaktionsbureau einer verbreiteten Tageszeitung anzufragen. Der Redacteur empfing mich mit ausgefuchter Höflichkeit, holte mein Buch nach langem Suchen aus einer mit ähnlichen Erzeugnissen vollgepfropften, staubigen Lade hervor und fragte artig: „Sie wollen doch gelobt werden, junger Freund? Na, dann nehmen Sie nur Ihr schönes Buch mit und schreiben Sie eine aufmunternde Kritik darüber. Ich gebe Ihnen eine halbe Feuilletonspalte. Ziehen Sie meinetwegen eine Parallele zwischen sich und Heine, die nur zu Ihren Gunsten ausfallen kann, und klagen Sie recht herzbeweglich über die materiell gesunkene Zeit, die keine Bücher, besonders keine Gedichtsammlungen kauft. Wir haben zu unserem Bedauern die Mühe nicht, Ihr Buch zu lesen, geschweige denn zu besprechen!“ Was blieb mir übrig? Ich mußte mich selber loben, und that dies auch nach einiger Ueberwindung aus Selbstbestärkung. Hasche half mir dabei.

Von dieser Stunde an war mein Glück in der Literatur gemacht.

(N. B. T.)

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Morgen Montag den 17. October Abends 8 Uhr:
Vorstandssitzung im Locale der „Restauration
Denfel“, Mchelsberg 28. Gleichzeitig: Aufnahme neuer
Mitglieder. 169

Allgemeiner

Deutscher Realschulmänner-Verein

(Zweig-Verein Wiesbaden).

Nächsten Dienstag den 18. d. Mts.
Abends 8 Uhr: Versammlung in der
„Kaiser-Halle“, in welcher Herr Real-
Gymnasiallehrer Dr. Kadesch sprechen wird über:
„Realschule und Realschul-Bewegung“.
Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

15605

Journal-Zirkel der Buch- handlung **Karl Wickel**,
Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.
Wöchentlich einmal. Wechsel. Freie Auswahl. 14120

Von heute an werden Anmeldungen zu dem am
17. October beginnenden **Tanz-Cursus**
angenommen.
Fritz Heidecker,
13335 **Schützenhofstrasse 3.**

Tanz-Cursus.
Gefällige Anmeldungen zu meinem Unterrichts-
Cursen, sowie für Privat-Unterricht nehme in meiner
Wohnung **Walramstrasse 1** entgegen.
Karl Kimbel, Tanzlehrer.
Unterrichts-Local: „Römer-Saal“. 14480

Visitenkarten,

Verlobungsanzeigen, Einladungskarten,
Tischkarten etc.

fertigt geschmackvoll und billig

A. Ringel, Marktstrasse 8,
am neuen Rathhaus.

8902

Angesommen

sämmtliche Winter-Schuhwaaren,

in den württ. Strafanstalten verfertigt.

Man muß sich überzeugen von der Solidität und Billigkeit
meiner Waare.

Herren-Stiefeletten, prima Handarbeit, von
6.50 Mk. an.

1000 Paar Damen-Stiefel, extra für jetzige Witterung
passend, von 5 Mk. an.

Kinder-Stiefel aller Art schon von 60 Pf. an.

Hauschuhe, alle Sorten in Plüsch, Zeug, Stramin und
Fitz, schon von 80 Pf. an.

Ein kleiner Versuch wi d Obiges bezeugen.

W. Wacker, Stuttgarter Schuhlager,
10 Häfnergasse 10.

144

Waaren- Credit-Geschäft Grünberger & Aron Nachf.,

WIESBADEN,

nur Marktstrasse 22, 1. Etage.

Grösstes Unternehmen dieser Art in ganz Deutschland.

Fünfzehn Filialen.

P. P.

Unsere werthen Kunden zur Nachricht, dass bei
erneuten Einkäufen jede Waare

ohne Anzahlung

erlassen.

Neue Kunden erhalten Waaren bei kleiner Anzahlung;
die Abzahlungen sind folgende:

bei Mk. 20.—	per Woche	Mk. 1.—
„ „ 30.—	„ „	1.50
„ „ 40.—	„ „	2.—
„ „ 50.—	„ „	2.50
„ „ 100.—	„ „	4.—

Höhere Beträge nach Uebereinkunft.

Die Ratenbeträge werden auf Wunsch kostenfrei abgeholt.

Nicht-Convenirendes wird gern umgetauscht.

In unserem

Abzahlungs-Geschäft

sind folgende Waaren in grosser Auswahl zu haben:

Manufactur-Waaren:

Kleiderstoffe in Seide, Wolle und Halbwolle, Samme,
Leinen, Halbleinen, Kattun, Flanell, Drille, Bettzeuge,
Gedecke, Vorhänge etc.

Damen-Garderobe:

Damen-Mäntel, Jaquets, Regenmäntel, Umhänge,
Tücher, Unterröcke, Sonnen- und Regenschirme in
allen nur erdenklichen Sorten.

Herren-Garderobe,

fertig (auf Wunsch nach Maass), als Röcke, Jaquets,
Ueberzieher, Hosen und Westen.

Bedeutende Auswahl in den modernsten Stoffen.

Ausserdem:

Hüte, Herren- und Damen-Stiefel, Teppiche, Wäsche,
wollene Hemden, Halstücher etc., Goldsachen und Uhren
unter 2 jähriger Garantie.

Möbel.

Complete Betten, auch Federn.

Lieferung ganzer Aussteuern.

142

I^r Dürheimer Weinhaus

sucht als **Vertreter**

in den besseren Privat-Gesellschaftskreisen eingeführte Herren bei hoh. Prov. Offerten sub L. 61180 b an Haasonstein & Vogler, Mannheim, erbeten. 33

Beitragen von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz. Corresp., wird bes. Off. H. C. B. an die Exped. erbeten. 8236

Eine Fräulein sucht Kunden Näh. Gr. Benstraße 24, I. 15191
u. gel. Frau w. ein Kind mitzustillen. W. Adlern. 10. 15593

Ein Sommer- und ein Winter-Heberzieher (neu), einige getragene Herrenröcke und ein Mantel für ein Schulmädchen sind billig zu verkaufen. Näheres Helenenstraße 24. Seitenbau. 15485

1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 1 Tisch Villa zu verkaufen Helenenst aße 22. Hinterhaus. 15610

Salzgasse 18 wird altes Schwert zu kaufen gesucht. Häuser. 15083

Unterricht.

Ital. Unterricht von einem Italiener gesucht. Näh. Exped. 15458

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige Privatstunden zu erteilen. Näheres Weilstraße 9. 7918

Ein jung. Kaufmann sucht engl. Conversationsstunden. Offerten unter J. D. 9 an die Exped. d. Bl. erbeten. 14705

Italienischen Unterricht erteilt Maria Mohr. Dieselbe war viele Jahre in Florenz. Näh. Stiftstraße 25, P. 14467

Gründl. Mal- und Zeichen-Unterricht erteilt eine Dame; dieselbe lehrt Chromo- und Holmalereien in Kursen und malt Chromobilder auf Bestellung. Näh. Weilstraße 18, II. 12764

Wilh. Michaelis, Musiker,

Feldstraße 19, Vorderhaus,

erteilt gründlichen Unterricht in Violine und Klavier und empfiehlt sich im Klavierstimmen. 14511

Eine junge Dame erteilt gründl. Klavier-Unterricht per Stunde 1 M. Beste Empfehlungen. Näh. Exped. 10190

Klavier-Unterricht

erteilt Rich. Seidel, Mitglied des Cur-Orchesters, Friedrichstraße 46. 11610

Klavier-Unterricht.

Eine Dame erteilt Klavier-Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. Müllerstraße 3 von 2 bis 4 Uhr. 75

Zither-Unterricht

nach bester Schule erteilt zu mäßigen Preisen 11246 Ant. Walter, Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79.

Eine gepr. Handarbeits-Lehrerin erteilt Mittwochs und Samstags Nachmittags Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. Adelhaidstraße 52, 3. Stock. 14498

Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

Adelhaidstraße 26, Bel-Etage, sind 2 elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 12098

Adelhaidstraße 49, Hinterhaus, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. auf gleich oder später an ruhige Leute zu vermieten. 13283

Adolphsallee 49, 2. Etage, 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Kohlenzug auf sogleich zu vermieten. 1093

Adolphstraße 6, Hinterhaus, 1. Stock, eine kleine, freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller per sofort an ruhige, kleine Familie zu vermieten. Näh. Southenstraße 28, Barterre. 9579

Bleichstraße 8, I, möblierte Zimmer zu vermieten. 1490

Bleichstraße 17, 2 Stiegen hoch, ist ein möbliertes Zimmer mit Kost per Monat 36 M. zu vermieten. 14671

Bleichstraße 25 sind schöne Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, jede einen Stock bildend, preiswürdig zu vermieten. 1922

Gr. Burgstraße 14 ist eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Mansarde und Keller, auf sofort zu vermieten. Näh. bei

Rechts-Consulent Klotz, Marktstraße 12. 1470

Dambachthal (Neubauerstr. 4) möbl. Zimmer zu verm. 15138

Ellisabethenstrasse 13 ist eine kleine, freundliche Frontspizwohnung an kinderlose Leute zu verm. 11668

„Villa Monbijou“,

Erathstraße 11, unmittelbar am Turhause, ist eine herrschaftl. möbl. Etage mit oder ohne Pension ganz oder getheilt zu vermieten. 15287

Geisbergstrasse 5 elegant möblierte Wohnungen, event. mit Küche, zu verm. 11681

Helenenstraße 18, II rechts, ein möbl. Zimmer zu verm. 14119

Hellmundstraße 20 ist die Bel-Etage nebst allem Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näh. bei

C. Meinecke, Hellmundstraße 25. 1845

Hellmundstraße 39 ist eine Wohnung im Hinterhaus, bestehend aus 2 Zimmern, auf 1. Januar zu verm. 14368

Kapellenstraße 2, 1. Etage, möbliertes Zimmer mit Separat-Eingang zu vermieten. 8660

Kapellenstr. 4 Bel-Etage m. Zimmer frei geworden. 11410

Karlstraße 30, Mittelbau, Barterre, ist eine Wohnung auf gleich oder später wegzugshalber zu vermieten. 15369

Leberberg 5, „Villa Mjon“, sind die möblierte Zimmer zu vermieten. 15601

Lehrstraße 1a möbl. Part.-Zimmer auf gleich zu verm. 11069

Louisenstraße 14, Bel-Etage, sind zwei unmöblierte Zimmer zu vermieten. 13304

Mehrgasse 18 eine kleine Wohnung zu vermieten. 15266

3 Nerostraße 3

möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 16621

Nicolasstraße 11, 1 St., sind von jetzt bis zum 12. November 3-4 Zimmer einzeln oder zus. äußerst billig zu verm. 14877

Nicolasstraße 19, 2. Etage, sind schön möblierte Zimmer mit guter Pension an 2 Damen zu vermieten. 13268

Nicolasstraße 33, III, ist eine comfortable Wohnung gleich oder später zu vermieten. 15285

Oranienstraße 26, 2. Stock, eine Wohnung von 5 großen Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 11450

Philippstraße 9, 3. Etage, ein freundlich möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 13570

Philippstraße 25 schöne Frontspiz-Wohnung auf sogleich zu vermieten. 3985

Platterstraße 11 ist ein schönes Zimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 12404

Platterstraße 52 eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und allem Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näheres Röderstraße 1 im Laden. 2464

Ecke der Platter- und Hochstraße ist eine freundliche Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche auf sogleich zu vermieten. Näh. nebenan bei Kaufmann Weil. 12083

Rheinstraße 3

Möblierte Bel-Etage, Salon mit 5 Zimmern, auch einzeln mit Pension, zu vermieten (Sonnenseite) 1160

Rheinstrasse 45 (Sonnenseite) ist die Parterre-Wohnung nebst Zubehör und Hausgarten, auf Wunsch noch zwei Zimmer im Seitenbau dazu, sofort event. auf 1. Januar 1888 zu vermieten. Näheres daselbst 2 Treppen hoch. 13303

Rheinstraße 47, II, finden Damen mit besch. Ansprüchen gute Pension zu mäßigem Preis. 14352
Rheinstraße 85 zwei herrschaftliche Wohnungen von 6 und 7 Zimmern billig auf sofort zu vermieten. Näh. Parterre dafelbst. 9076
Rheinstraße 87 sind elegante Wohnungen, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bade-Cabinet u. s. w., sowie eine Frontispiz-Wohnung von 2 Zimmern zu vermieten. Näh. Bleichstraße 25. 11199
Röderallee 30, Bel.-Et., zwei möbl. Zimmer sofort z. vm. 15467

Schulberg 19 (nahe der Langgasse)

ein großes, geräumiges Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. 12977
 Schwalbacherstraße 22 (Alteeseite), Parterre, 1—4 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. 11061
 Schwalbacherstraße 71 ein Dachzimmer gleich zu vm. 15003

Sonnenbergerstraße eine elegant möblierte Wohnung (4 oder 6 Zimmer) auf sogleich zu vermieten. Näh. Exped. 13022

Tannusstraße 16, Bel.-Etage, möblierte Zimmer. 10282
 Walramstraße 8, 2 St., ein schön möbl. Zimmer zu vm. 12429

Walramstrasse 23 ist ein Parterre-Zimmer auf sogleich zu vermieten. 12383

Webergasse 24 eine Wohnung, 4 Zimmer, 1 Küche und Dachkammer, sofort zu vermieten. Näh. Webergasse 23, I. 10681
 Wellritzstraße 26 eine Mansarde zu verm. N. 1. Stod. 15482

Villa Carola, Wilhelmplatz 4, zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Mainzstraße 3. 19502

Villa obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Schrifstraße 33, 2 St. 5. 10172

ein großes Zimmer, Küche und Keller auf 1. November oder später zu vermieten Grabenstraße 24, 1 St. hoch. 15190
 Wohnung von 3 Zimmern, 1 Küche, 1. Etage, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei

Jean Weidmann, Michelsberg 18. 15352

für Wascherei eine schöne, große Wohnung nebst Trockenhalle und großem Bleichplatz baldigst preiswürdig zu vermieten. Näh. Exped. 2337

Eine elegant möblierte, abgeschlossene Wohnung, **Wilhelmstraße 40, Bel.-Etage**, von 6 Zimmern, 3 Mansarden, Küche u. s. w. ist für den Winter zu vermieten. 13301

Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, II. 5670
 elegant möbl. Salon, auch unmobliert, mit 2 bis 3 unmoblierten Zimmern abzugeben Rheinstraße 85, Parterre. 11162

Zwei gutmöblierte Balkonzimmer, sowie einzelne Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 24. 14000

Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit voller Pension zu 60 Mt. zu vermieten Langgasse 3, 2 St. 14789

Möbl. Salon mit Schlafzimmer und einzelne Zimmer, Sonnenleite, zu vermieten Louisenstraße 43, 3 St. 5. 15307

Möbl. Zimmer mit oder ohne Kost Webergasse 15, 2. St. 10571
 ein möbl. Zimmer mit Pension z. vm. II. Webergasse 18, II. 8111

ein möbl. Zimmer an ein. Herrn bill. zu vm. Mühlgasse 5, II. 12668
 schön möbliertes Zimmer auf gleich billig zu vermieten Kerostraße 5, 2. Stod. 12329

ein einfach möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, für einen Einjährigen geeignet, ist zu verm. Hellmundstr. 49. 13201

ein schön möbl. Zimmer zu verm. Saalgasse 30, 1 St. r. 13998
 gutmöbliertes Zimmer mit oder ohne Pension nach der Schwalbacherstraße, Eingang Faulbrunnenstraße 12, II links. 13950

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Marktstraße 12 bei Herrn Klotz. 14079

ein freundlich möbliertes Zimmerchen mit Pension zu vermieten Häfnergasse 5, 2 St. 15105

ein möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 20, Bel.-Etage. 14469
 ein Parterre-Zimmer möbl. auch unmobl. z. vm. Bleichstr. 6. 14499

ein möbl. Zimmer billig zu verm. Steingasse 35, 1 St. r. 15119
 ein einfach möbliertes Stübchen zu vermieten Schwalbacherstraße 53, Parterre. 14976

Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Jahnstraße 17. 15477
 einfach möbl. Zimmer zu verm. Lehrstraße 33, 2 St. 15137

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 3. 15122
 schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbstr. 47, 1. St. r. 15124
 Möbl. Stübchen zu vermieten Kerostraße 11. 15310
 Möbl. Zimmer zu verm. Geisbergstraße 9, 1. St. r. 15299
 Möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten Schulberg 9, 2 St. 15374
 ein schön möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 20, Stb. 14995
 Möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 6. 14784
 ein gut möbl. Zimmer zu verm. Frankenstraße 2, 1 St. 8123

Ein freundlich möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten Lehrstraße 16. 14856
 Klein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Saalgasse 22. 14874

ein einfach möbliertes Zimmer per November zu vermieten Wellritzstraße 14, 1. Etage. 14262
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 7, 1 St. 10269

Möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 37, II. 12352
 ein schön möbl. Parterrezimmer zu verm. Walramstr. 25. 15025

Möbl. Zimmer zu vermieten Hermannstraße 12, 3. St. 13383
 ein schön möbl. Zimmer zu vm. Webergasse 44, II. 9547

Eleg. möbl. Zimmer bill. zu verm. Faulbrunnenstr. 10, II. 5009
 Möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 43. 4934

ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn zu vermieten Hellmundstraße 29, 3 Tr. I. 19530

ein freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 9, 2 Treppen rechts. 9415

ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Kerostraße 29, 1 Stiege hoch. 14586
 eine leere Parterrestube (Seitenbau) zu vermieten. Näheres Jahnstraße 17, Parterre. 14146

Parterrezimmer (unmobl.) zu verm. Walramstr. 29. 15371
 ein Parterre-Zimmer zu vermieten Hermannstraße 7. 15600

für Arbeiter ein schönes Parterre-Zimmer mit Kost billig zu verm. Seienstraße 15, Hinterhaus, Part. 15312

schöne Mansarden, auch 1 Zimmer an sehr stille Personen billig zu vermieten Rheinstraße 84, Parterre. 8328

ein anständiger, junger Mann kann theilnehmen an einer Mansarde mit Pension Wellritzstraße 39, 1 St. r. 14914

Zaden mit Cabinet sofort zu vermieten Langgasse 51. 13466

Zaden mit oder ohne Wohnung zu verm. Metzgergasse 18. 14364
 Zaden mit oder ohne Wohnung zu verm. Häfnergasse 7. 4612

ein Zaden mit anst. Zimmer (auch für Comptoir geeignet) sofort zu verm. Näh. „Hotel St. Petersburg“. 15522

ein Local, welches sich zu einer Wirthschaft eignet, zu vermieten Karlstraße 44. 13438

eine Werkstätte, die sich auch als Lagerraum eignet, sowie zwei Mansarden, letztere an eine einzelne Person, zu vermieten. **Eliso Stein Wwe.**, Spiegelgasse 5. 7809

Mädchen können reinl. u. billig schlafen Metzgergasse 14, II. 15259
 E. Seute erh. Kost u. Logis II. Doppelmeisterstraße 5, 1 St. I. 15549

Reinliche Arbeiter erhalten Logis Adlerstraße 31, 1 St. 14515
 zwei reinliche Arbeiter können Kost und Logis erhalten Schwalbacherstraße 33, Hinterhaus, 1 St. 15525

ein r. Arbeiter kann d. Schlafstelle erh. N. Carlstr. 1, 4. St. 15438

Pension Mon-Repos,
 Frankfurterstrasse 6,
 am Eingang des Parks, 5 Minuten vom Curhaus.
 Bäder im Hause. 7964

Frau Dr. Philipps,
 „Villa Margaretha“,
 Gartenstraße 10.

Möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18854
 ein gebildeter, älterer Herr oder Dame findet bei einer kleinen Familie in einem ruhigen Hause mit gesunder Luft gute Pension und Bilege. Näh. Exped. d. Bl. 15121

Pension Credé, Sonnenbergerstrasse 18,
 Leberberg 8, Fahrweg.

Fein möblierte Zimmer. Balkon. Grosser Garten. Bäder im Hause. Frische Milch. 14324
 Pension für zwei Schüler Rheinstraße 24, I links. 14524

Hochelegante
Herren-Anzüge
 von 18—40 Mark
 in
 prima Stoffen und neuesten Dessins.

Hochelegante
Jünglings-Anzüge,
 Paletots und Schuwaloffs
 von 10—30 Mark in Ia Qualität.

Anfertigung nach Maass.

Hochelegante
Knaben-Anzüge und Paletots
 von 3.50—18 Mark
 das
 Neueste der Saison.

Hochelegante
Schlafrocke
 von 10—40 Mark
 in
 schönster Ausarbeitung.

Grosses Stoff-Lager.

Michelsberg 9a. S. Seelenfreund, Michelsberg 9a.

14871

Während der diesjährigen Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte ist wiederum in der Section für Kinder-Heilkunde der besondere Werth des

R. Kufeke'schen Kindermehles

von den ersten ärztlichen Autoritäten anerkannt und seine Anwendung empfohlen.

R. Kufeke's Kindermehl ist zu haben in den Apotheken und bei **Otto Siebert.**

(H. 07576) 34

Verkaufsstelle von Original-Packungen

der

(actio 267/10 B.)

Königsberger Thee-Compagnie
Neuer Ernte 1887/1888

in **Wiesbaden** bei den Herren **H. J. Viehoveer, Aug. Engel, Georg Bücher.**

49

Restauration Hager, Saalgasse No. 32,

empfiehlt ein vorzügliches Glas Lagerbier aus der Brauerei J. A. Wender Nachfolger, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Bier direct vom Faß. Billard. 155 45

Edmund Hager.

Prima Hammelfleisch per Pfd. 40 Pfg., Rindbraten im Anschnitt per Pfd. 60 Pfg., Lenden per Pfd. 90 Pfg., sowie sämtliche Sorten Wurst- und Fleischwaaren fortwährend zu haben bei

15602 **Joh. Gilb. Metzger, Feldstraße 9.**

Restaurationsherd

und ein Haushaltungsherd, wenig gebraucht, zu verkaufen bei **W. Hanson, Bleichstraße 2.**

9158

Judischen Thee

in alleiniger Niederlage:

Feinsten Pekoe in 1/2 Pfd.-Packeten M. 1.75

Hochst. Orange-Pekoe in 1/2 Pfd.-Packeten " 2.25

Diese Sorten haben sich außerordentlich rasch wegen ihrer vorzüglichen Güte und Billigkeit eingeführt, weshalb ich diese Thee's in stets frischen Bezügen bestens empfohlen halte.

A. H. Linnenkohl,

15395

Ellenbogengasse 15.

Hasenpasteten

per Stück 50 Pfg.

H. Born, Conditior, Kirchgasse 42.

15471

A. & G. Dreyer,

Hannover, Dreherstraße,
Hof-Schönfärberei und chemische Wäscherei

von Herren- und Damen-Garderoben jeder Art, Möbelstoffen, Sammet und Seide, Spitzen, Gardinen, Federn, Handschuhen u. s. w., halten ich: Etablissement, als das größte und leistungsfähigste dieser Branche in Nord-West-Deutschland, bestens empfohlen. Annahmestelle: Marg. Wolf, Schulgasse 15. (Ho 2592a) 34

Avis!

Unseren geehrten Kunden, einem hochverehrten Publikum, sowie der werthen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß mit dem 1. October die Firma **Schian & Dietrich** erloschen und dafür die Firma

Schian & Co.

eingetragen worden ist.

Wir werden das Geschäft in unveränderter Weise weiterführen und geben nur noch bekannt, daß wir unser

Spielwaaren-Magazin

von Webergasse 5 nach Webergasse 3 (dicht nebenan)

verlegt haben.

Daß uns bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bitten wir uns auch in die neuen Localitäten folgen zu lassen. Wir werden stets bemüht sein, durch strengste Reellität und aufmerksame Bedienung allen Anforderungen gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

Schian & Co., 3 Webergasse 3.

15592

Bernhard Fuchs,

34 Marktstrasse 34, vis-à-vis der „Hirsch-Apothek“,
empfiehlt in größter Auswahl:

Herren-Anzüge und Paletots

von Mt. 20.— an bis zu den feinsten Qualitäten.

Knaben-Paletots und Anzüge

vom kleinsten Knaben an bis zur Jünglingsgröße zu

billigst möglichsten Preisen.

Bestellungen nach Maß unter Garantie des guten Passens.

Lager in englischen, deutschen und französischen Stoffen.

14338

Zur Nachricht

meiner verehrten Kunden und Herrschaften, sowie Nachbarschaft, daß ich jetzt **Gustav-Adolfstraße 10** (Philippenberg) wohne, und empfehle mich gleich eilig ganz ergebenst in Anfertigung eleganter, sowie einfacher Damen-Toiletten.

Achtungsvoll

Anna Hebling, Kleidermacherin,
Gustav-Adolfstraße 10, II (Philippenberg).

15521

Winter-Handschuhe,

in Wolle und Seide gefüttert, empfiehlt

Georg Wallenfels,
Langgasse 33.

13371

Nur 10 Pf. Neue Flicklappen in allen nur denkbaren Stoffen zu haben Webergasse 52. 20

Große Auswahl in

Strick-, Stic-, Rod- und Häfelwolle,

sowie Wollewaaren aller Art, als: Strümpfe, Socken, Hemden, Unterhosen und Jacken, gestricke Kinderkleidchen, Röckchen und Fätschen, Capotten, Kopfschawls, Stachen, Handschuhe, Westen für Herren und Damen und alle in das Kurzwaarenfach einschlagende Artikel empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen

15612

K. Ries, Oberwebergasse 44.

20% Rabatt 20%

wegen Geschäfts-Veränderung
auf Stickereien jeder Art, Wolle, Seide etc.
Zurückgesetzte Parthiewaaren bedeutend billiger.

14374

W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.

Leichtlöslichen Cacao

aus den Fabriken von **Jordan & Timaeus** in **Dresden**
und **Joh. Ph. Wagner & Co.** in **Mainz**,
das Pfund ausgewogen:
2 Mk. 40 Pfg.

Cacao

aus den Fabriken von **Houten** in **Holland** und
Gaedke in **Hamburg**, sowie

Chocoladen

aus verschiedenen Fabriken in frischen Sendungen zu
billigsten Preisen empfiehlt

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

15594

Kartoffeln (Magnum Bonum), vorzügliche Speisekartoffel

von der Domäne „Gnadenhal“ (Bh. F. Wagner) sind p. r. Walter zu 7 Mk. durch **Chr. Marx**, Moritzstraße 12, fortwährend zu beziehen. Auch nimmt derselbe, sowie **C. Frick**, Querstraße 2, Bestellungen entgegen, wofür auch Proben zu haben sind. 13595

Wasche zum Bügeln (Glanz) und Waschen wird angenommen **H. Schwalbacherstraße 16, B. r. 11020**

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen **Röderstraße 25, 1. Stod. 14012**

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokale.

5624

Immobilien- und Hypotheken-Geschäfte

beforgt reell und discret die **General-Agentur** von
Fr. Mierke, Weißstraße 4 II. 4871

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falkor, kleine Burgstraße 7. 87

Zu verkaufen oder zu vermieten

Villen in schöner Lage (auch Stallung etc.), ganz oder getheilt. Näh. im Baubüro von **Kreizner & Hatzmann**, Adolphsallee 51. 516

Haus in sehr gesuchter Gurlage nebst Garten (Bauplatz an ausgebauter Straße) unter sehr günstigen Bedingungen zu verk. Näh. auf Anfragen unter **A. Z. 4** an die Exp. d. Bl. 15280

Haus, Saalgasse, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **L. Heerlein**, Röderallee 30. 15551

Haus im Centrum der Stadt, für Colonialwaarenhandlung, Metzgerei, Geflügel- oder Fischhandlung geeignet, mit 10,000 Mk. Anzahl. zu verk. Off. sub **M. Kr. 20** an die Exp. erbeten. 15216

Ein Haus mit 2 Böden, Hofraum und Hintergebäude in erster Lage ist zu verkaufen. Näh. Exped. 19583

Partikstraße 24 ist eine hochfeine herrschaftliche **Villa** zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Hause selbst. 78

Ein Haus im oberen Stadttheile, in welchem eine Metzgerei mit bestem Erfolg betrieben wird, billig zu verkaufen durch den allein. Beauftragten **J. Schlink**, Adlerstraße 55. 14772

Für Kapitalisten und Bau-Speculanten.

In hies. bester Geschäftslage schönes, großes **Eckhaus**, vorz. zu einem sich hoch rent. Umbau geeign. preisw. zu verk. Anzahl. 25,000 Mk. Näh. sub **M. Br. 20** an die Exp. 14645

Veränderungshalber eine in best. Betriebe stehende **Bierwirthschaft** mit **Gaß** und **Garten** preiswürdig mit **3-4000 Mark** Anzahlung zu verkaufen. Offerten sub **A. D. 12** an die Exp. d. Bl. 15212

Zu verkaufen mehrere **Herrschafts- und Geschäfts-Häuser**, welche freie **Wohnung** rentiren. Näh. bei

A. Kuhmichel, Hermannstraße 3. 5108

Villa mit 7 Zimmern und Zubehör nebst **Garten** in guter, gesunder Lage ist aus erster **Hand** zu verkaufen durch

Fr. Mierke, Weißstraße 4, II. 15120

Bauplatz im **Nerothal** in der besten Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. **Nerothal 6.** 11535

Ein kleines Grundstück in der Nähe der Stadt zu **verpachten**. Näh. **Friedrichstraße 9, Parterre.** 14589

Ein im District „Schiersteinerlach“ gelegenes größeres **Grundstück** sofort auf längere Zeit zu **verpachten**. Näh. **Louisenstraße 39.** 14588

Ein Capital von **40,000 Mk.** auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter **W. K. 80** befördert die Exp. 15061

18,000 und 45-50,000 Mk. auf gute Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 14700

Eine **durchaus sichere Hypothek** über 11,000 Mark ist **ohne Vermittler** zum 1. Januar zu cediren. Adressen unter **K. L. 99** an die Exp. d. Bl. erbeten. 14132

Gute II. Hypothek von **11,000 Mark** zu **4 1/2%** zu cediren. Näh. Exped. 15288

Auf gute 1. Hypothek wünscht man **20-25,000 Mk.** à **4%** auf gleich oder später zu placiren. Anfr. erbeten unter **Chiffre P. Cl.** an die Exp. 15564

60-70,000 Mk., auch getheilt, zu **4%** auf 1. Hypothek, Hälfte der Taxe, auszuliehen durch

L. Heerlein, Röderallee 30. 15552

20-25,000 Mk. auf erste Hypoth. à **4%** auszul. **Otto Engel**, Friedrichstr. 26. 15562

15-25,000 Mk. à **4 1/2%** sollen in **guten Hypoth.** angelegt werden. Offerten an **Fr. Mierke**, Weißstr. 4, II, erb. 14463

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige **Kindergärtnerin** sucht für einige Stunden des Tages **Beschäftigung**. Näh. **Hellmündstraße 37, II. 15284**

Eine **J., gebildete**

Verkäuferin

sucht unter g. Bedingungen halbtägig Stelle, am liebsten in **Wiesbaden**. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gef. Offerten an **M. Wagner** bei **Adolf Förster jun., Crefeld**, Leinen- und Wäsche-Fabrik. 12916

Eine **Verkäuferin** sucht Stelle in einem **Weißtuch- oder Kurzwaaren-Geschäft**. Näh. **Philippstraße 23, II links.** 15090

Eine **Frau**, bestens empfohlen, sucht **Aushilfsstelle** im **Kochen**. Näheres **Ellenbogengasse 13.** 14584

Ein junges, sehr anständiges **Mädchen** wünscht mit einer Familie nach **Amerika** zu gehen. Das- selbe würde sich gern den **Kindern** widmen oder die **Damen** bedienen. Alex. Näheres **Ellenbogengasse 3.** 15248

Ein **ordentl., jung. Mann** mit guten Zeugnissen sucht für sofort Stelle als **Hausbursche**, **Wärter** u. dgl. Näh. Exped. 15403

Ein **junger Mann** sucht Stellung als **Hausbursche**, **Ausläufer** oder bei einem älteren **Herrn** als **Krankenwärter** und zum **Ausfahren**. Näh. **Bleichstraße 35, Hinterh., 1. Stod.** 14698

Ein **junger Kaufmann** sucht eine **Comptoir-**

Stelle unt. geringen Gehaltsansprüchen. Offerten sub „**Mercur**“ an die Exp. d. Bl. 15596

Personen, die gesucht werden:

Gesucht eine **gute Köchin**.

Anmeldungen **Nachmittags** zwischen **2 und 4 Uhr** **Grubweg 1.** 15501

Verkäuferin

für ein feines Leder- und Bronzwaaren-Geschäft sofort gesucht. Offerten sub **A. B. 205** an die Exped. 15586

- Eine Deutsche, die englisch oder amerikanisch kochen kann, wird gegen guten Lohn gesucht
15536
Rheinstraße 15, 2. Etage.
- Dr. Mädchen f. d. Bügeln erf. Schwalbacherstraße 51. 15291
- Ein junges Mädchen gesucht für die Ausgänge zu besorgen
15364
Webergasse 30, Etagen.
- Adlerstraße 53 wird ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. 14796
- Ein jg. Mädchen auf gleich gesucht Röderstr. 3 b. Groß. 15080
- Mädchen, welche das Stricken und Flicken jeder Art gründl. erlernen wollen, mögen sich melden Hochstraße 10, 1 St. l. 15201
- Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das kochen, waschen, bügeln kann und Hausarbeit versteht, sofort gesucht Wilhelmstraße 7. 15302
- Ein Mädchen mit Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht Bleichstraße 4, 1 Treppe links. Vormittags bis 10 Uhr vorzusprechen. 15609
- Ein sauberes Mädchen für alle Hausarbeit in eine kleine Familie gesucht Müllerstraße 3, 1. Etage. 15599
- Ein braves, solides, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches gut kochen und Hausarbeit verrichten kann, wird gegen guten Lohn von einer fremden Herrschaft in ein Landhaus zu Schierstein für den Winter gesucht. Näheres Rheinstraße 12 ebener Erde. 15452

Photographie!

Ein Positiv-Retoucheur, vorzüglicher Arbeiter, findet dauernde Stellung. **A. Bark**, Museumstraße 1. 15095

Schneidergehilfe gesucht Kirchgasse 22. 14029

Ein junger Mann, welcher sich im Büreaudienst ausbilden will, findet passende Stellung im **Untersuchungs-Amt**, Schwalbacherstraße 30. 15589

Lehrling

mit guter Schrift in ein **Baut-Geschäft** gesucht. Anmeldungen unter „Lehrling“ an d. Exped. erbeten. 15074

Ein braver Junge kann unter günstigen Bedingungen die Rappennacherei erlernen bei **Hübinger**, Langgasse 24. 15524

Ein **Zapfjunge** gesucht. Näh. Exped. 15440

Ein junger, kräftiger **Hausburische** sofort gesucht bei **Wilh. Müller**, Ecke der Bleich- und Hellmündstraße. 15518

Ein kräftiger, zuverlässiger **Schweizer** gegen hohen Lohn gesucht. Eintritt in 14 Tagen.

Rath'sche Mülch-Anstalt. 15433

Ein tüchtiger **Gärtnerburische** sofort gesucht Sonnenbergerstraße 18 (Leberberg 8). 15607

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Biebrich-Rosbach. Geboren: Am 4. Oct., dem Stationswächter Peter Gertz e. T. — Am 7. Oct., dem Maurer Friedrich Reinhard Schmidt e. T. — Am 7. Oct., dem Tröbler Gottschalk Goldschmidt e. S. — Am 8. Oct., dem Rechnungsteller Philipp Moys Hagedorn e. S. — Am 13. Oct., dem Fabrikarbeiter Maximilian Philipp Gierich e. T. — Aufgeboden: Der Tagelöhner Heinrich Jacob Carl Müller von Nieder-Hefenbach im Unterlahnkreise, wohnh. dahier, und Caroline Philippine Rimpel von Reitenbach im Unterlahnkreise, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Christian Bonifaz Viktor von Langenbernbach, Kreis St. Emmerich, wohnh. dahier, und Victoria Klüber von Hof und Gaid, Kreis Fulda, wohnh. dahier, vorher zu Sachsenhausen wohnh. — Der Tagelöhner Franz Peter Joseph Kriß von Ransel im Rheingaukreise, wohnh. dahier, und Apollonia Fischbach von Wellmich, Kreis St. Goarshausen, wohnh. dahier, früher zu Wellmich wohnh. — Der Buchhändler Carl Christian Wilhelm Weber von hier, wohnh. dahier, und Wilhelmine Johanna Biette Lott von Ufingen, wohnh. dahier. — Der Schneider Heinrich Wilhelm Theodor Deiter von Delfenheim, Landkreis Wiesbaden, wohnh. dahier, und Caroline Catharine Korn von Diez im Unterlahnkreise, wohnh. dahier. — Verheiratet: Am 8. Oct., der Tagelöhner Carl Philipp Theodor

Hübinger von Sachsenhausen, Kreis St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Wilhelmine Caroline Strieder von Esch im Unterlahnkreise, lediger zu Wiesbaden wohnh. — Am 8. Oct., der Tagelöhner Johann Ernst von Eschhalten im Oberrheinkreise, wohnh. dahier, und Catharine Bohn von Bräweller in Rheinhesen, lediger zu Radenheim in Rheinhesen wohnh. Am 13. Oct., der Backsteinfabrikant Carl Martin Martin von hier, wohnh. dahier, und Elisabeth Schmidt von hier, wohnh. dahier. — Gestorben: Am 8. Oct., Eva Dorothea Johanna Friederike, geb. Klenig, Ehefrau des Cigarrenfabrikanten Martin Fint, alt 41 J. — Am 11. Oct., Christine Catharine, geb. Summ, Wittve des Landmanns Andreas Romann, alt 77 J. — Am 12. Oct., Christian August Joseph, S. des Cigarrenfabrikanten Martin Fint, alt 4 M.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: Am 2. Oct., dem Steinbauer Carl Friedrich Hill zu Sonnenberg e. S., N. Ludwig Carl. — Am 5. Oct., dem Eisenbahnbedienten Carl Christian Roth zu Sonnenberg e. T., N. Emma Caroline Marie Louise. — Am 5. Oct., dem Wagner Philipp Wilhelm Bierbrauer zu Sonnenberg e. T., N. Caroline Wilhelmine Julie. — Aufgeboden: Der Maurergehilfe Philipp Ludwig Carl Kaiser und Anna Marie Roth, Beide aus Rambach und daselbst wohnh. — Gestorben: Am 11. Oct., zu Sonnenberg Wilhelmine Catharine, unehel., alt 3 M. 11 T.

Angewandene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 15. October 1887.)

- Adler:**
Kahn, Kfm., Mühlhausen.
Drews, Kfm., Pforzheim.
Herrmann, Kfm., Berlin.
Nickel, Kfm., Köln.
Worringer, Kfm., Köln.
Weinberg, Kfm., Crefeld.
Bauer, Kfm., Hanau.
- Bären:**
v. Reckow, Hptm., Stettin.
- Zwei Bäche:**
Därselen, Rent., Düsseldorf.
- Central-Hotel:**
Ulfert, Kfm., Karlsruhe.
Fischer, Dr., Köln.
- Cöllnischer Hof:**
v. Wintzingerode, Frhr., Kassel.
- Einhorn:**
Hempel, Rent. m. Fr., Dresden.
Schlau, Lehrer m. Fr., Eisenach.
Ecken/onder, Duisburg.
Montenbruch, Hotelb., Duisburg.
Linde, Schriftsteller, Darmstadt.
Steinmüller, Fbkb., Zeulenroda.
Schuchard, Kfm., Giessen.
Cain, Kfm., Geldern.
Brenng, Kfm., Stuttgart.
Löwenthal, Kfm., Frankfurt.
Diel, Kfm., Dresden.
Bender, Kfm., Mannheim.
Kahlenberg, Kfm., Eschwege.
Katz, Kfm., Hannover.
- Eisenbahn-Hotel:**
Diesinger, m. Fam., Höhr.
Herrmann, Kfm., Freiburg.
Buba, Kfm. m. Fr., Waltershausen.
Bätscher, Kfm., Berlin.
Oppenroth, Bebra.
- Engel:**
v. Kaufmann, Rittergutsh., Linden.
Pohlmann, Ober-Bürgermeister m. Tocht., Graudenz.
Meyer, Kfm. m. Fr., Dresden.
- Zum Erdpflanz:**
Veit, Cand. med., München.
Hassler, München.
Herz, Kfm., Miehlen.
Int. Kfm., Mainz.
Lindemann, Kfm., Witten.
Stahl, Caub.
Hamau, Amerika.
Magnur, Kfm., Hamburg.
- Grüner Wald:**
Knauss, m. Fam., Kaiserslautern.
Scheibe, Kfm., Gera.
Rasche, Ingen. m. Fr., Eschweiler.
Häuser, Kfm., Offenbach.
Lenneberg, Kfm., Chemnitz.
- Vier Jahreszeiten:**
Meyer, m. Fr., Berlin.
Seiten, Kgl. Comm-Rath m. Fr. u. Bed., Breslau.
- Geldene Kette:**
Alles, Rent., Amerika.
- Nassauer Hof:**
vom Rath Rittergutsh. m. Fr., Wune.
Rowe, m. Fam., Boston.
Arbuthnot, Fr. m. Sohn u. Tocht., England.
- Nonnenhof:**
Vollmann, Kfm., Spröckhöfel.
Walchenbach, Kfm. m. Fr., Kirchheimbolanden.
Tranbe, Kfm., Köln.
- Hotel Quellenhof:**
Birkenfeld, Berlin.
Köppen, Wien.
- Rhein-Hotel:**
Müller, Kfm., Lennep.
Günther, Hptm. m. Fr., Salzburg.
Bergmann, Kfm., Hamburg.
Fricke, Fbkb., Leipzig.
Busch, Fr. Dr. m. Tocht., Bremen.
- Römerbad:**
v. Hugo, Frh., Boppard.
- Rose:**
v. Baumbach, Baron, Köln.
Dean, England.
Cousins, Fr., England.
Norris, Amerika.
v. Nothbeck, wirkl. Staatsrath m. Fr., Petersburg.
- Weisser Schwan:**
Jahs, Kopenhagen.
- Spiegel:**
Rocholl, Hptm. u. Comp.-Chef, Breslau.
- Tannau-Hotel:**
Kaltayn, Chemiker, Nassa.
Melsbach, Kfm., Sobernheim.
Laubenheim, Kfm. m. Fr., Berlin.
Zink, Rent., Würzburg.
Alrick, Esqu., Lancaster.
- Hotel Trinthammer:**
Dreissigacker, m. Fr., Worms.
Wimer, Kfm., Coblenz.
- Hotel Victoria:**
Sabis, Constantinopel.
Gross, Werden.
- Hotel Vogel:**
Himmelreich, Kf., Ehringshausen.
Ehlinger, Kfm., Soufflecken.
- Hotel Weiss:**
Danckworth, Gymn.-Lehrer, Magdeburg.
Häcke, Kfm., Berlin.
Arndt, Fr., Frankfurt.
- In Privathäusern:**
Pension Fiserius:
Tasker-Nujeat, m. Fam., London.
Pension Internationale:
Ackermann, Fr. m. Fam. New-York.
Hotel & Pension Quisisana:
Marsing, Rent., London.
Mayer, Frh. Rent., Berlin.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vorm. 8-12 Uhr: Gewerbl. Zeichenschule.
Männergefängnis-Verein. Nachmittags: Ausflug nach Mainz.
Deutscher Privat-Beamten-Verein, Zweigverein Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Gesellige Zusammenkunft auf der „Abolpshöhe“.
Religiöser Vortrag des Herrn G. Tübner Abends 6 Uhr im Saale der „Gewerbehalle“.
Nachverein der Schneider. Abends 7 Uhr: Tanztränchen.
Krieger- & Militär-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Gemüthliche Zusammenkunft.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 8 Uhr: Feier des Stiftungsfestes im „Römer-Saal“.

Montag den 17. October.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule.
Schreiner-Zunng. Abends: Gesellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zunng. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Verein Wiesbadener Bildhauer. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Anterstützungs-Bund. Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Turnen der Altersriege.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Uebung der Fechtriege.
Ritter-Club. Abends: Probe.
Ritter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Arbeiterverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1887. 14. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	745.8	742.1	740.2	742.7
Thermometer (Celsius)	0.0	7.7	2.5	3.2
Dunkelspannung (Millimeter)	4.3	4.9	4.5	4.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	62	80	78
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S.W. lebhaft.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	thw. heiter.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	3.0	—

Abends Regen mit Graupeln.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Montag den 17. October, Vormittags 9 Uhr:
Fortsetzung d. Versteigerung der zum Nachlaß der Frau Ober-Commerzienrath Simon Wwe. gehörigen Gegenstände Rheinbahnstraße 2. (S. heut. Bl.)
Vormittags 11 Uhr:
Immobilien-Versteigerung der Erben des Georg Wechthold zu Schierstein, im dortigen Rathhause. (S. heut. Bl.)

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.
Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden: 630 711+ 8* 850+ 1036+ 1142
1250* 212+ 245* 352 450* 540+
642+ 741+ 95 1010*
* Nur bis Castell. + Verbindung nach Eoden.

Ankunft in Wiesbaden: 715* 730+ 910+ 1040+ 1121 1222*
111+ 231* 246 333* 411+ 525
557* 730+ 842+ 106+

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden: 75 855* 1032 1056 1257 236 517
75 835*
* Nur bis Alßesheim.

Ankunft in Wiesbaden: 734* 915 1056 1154* 225 554
656* 751 919
* Nur von Alßesheim.

Niederwaldbahnen.

Von Rüdesheim bergauf: 830, 9, 940, 1030, 11, 1140, 1230, 130, 2, 240, 330, 4, 440 (bis 20. Oct.); bergab (Haltestelle am National-Denkmal): 840, 920, 10, 1040, 1120, 12, 1240, 140, 230, 3, 340, 420, 5 (bis 20. Oct.).
Von Alßmannshausen bergauf: 9, 1030, 1140, 1235, 115, 2, 3, 340, 425, 510; bergab (Haltestelle am Jagdschloß Niederwald): 910, 1040, 1150, 1245, 135, 210, 310, 350, 425, 520.

Hessische Ludwigsbahn.
Richtung Wiesbaden-Niederhaußen.

Abfahrt von Wiesbaden: 535 740 115 35 635
Ankunft in Wiesbaden: 76 101 1230 430 860

Richtung Niederhaußen-Simburg.

Abfahrt von Niederhaußen: 820 127 351 725
Ankunft in Niederhaußen: 917 1153 347 811

Richtung Frankfurt-Simburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrb.): 711 1052 1213* 230 445* 613 718**
Ankunft in Frankfurt (Fahrb.): 642* 73** 1025 15 28* 420 620* 928
1035* (Sonntags bis Niederhaußen). * Nur bis Höchst. ** Nur von Niederhaußen.
* Nur bis Höchst. ** Nur von Niederhaußen.

Richtung Simburg-Frankfurt.

Abfahrt von Simburg: 80 1045 234 71
Ankunft in Simburg: 938 112 455 828

Silwagen.

Abgang: Morgens 945 nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 630 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 830 von Wehen, Morgens 630 von Schwalbach, Abends 450 von Bollhaus und Schwalbach.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Lohengrin“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Merkelsche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.
Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 3-5 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Kaiseri. Fest (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiseri. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 und Abends 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Pfarrkirche.

Sonntag den 16. October Abends 6 Uhr ist Rosenkranz-Andacht mit Segen.

Course.

Frankfurt, den 14. October 1887.

Gold.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld 21/2	—	Amsterd. 168.85 bz.	
Rufaten	9.55 9.60	London 20.42 bz.	
30 Fres.-Stücke	16.10-16.13	Paris 80.40 bz.	
Sovereigns	20.32-20.37	Wien 162.60-65 bz.	
Imperialen	16.70-16.75	Frankfurter Bank-Disconto 3/8.	
Dollars in Gold	4.16-4.20	Reichsbank-Disconto 3/8.	

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 8. Oct., dem Glasergehilfen Eugen Kilian e. T., N. Wilhelmine Louise Laura Eugenie. — Am 11. Oct., dem Victualienhändler Anton Ebert e. T., N. Emilie Catharine. — Am 13. Oct., dem Tapezirer Martin Steiris Zwillinge, e. S., N. Joseph, und e. T., N. Marie. — Am 10. Oct., dem Tagelöhner Carl Schäfer e. S., N. Carl Christian August.
Aufgeboden: Der Schmied Carl Gebert von Baldburg, wohnb. daselbst, und Louise Romig von Ingelfingen, Königl. Württemb. Oberamts Künzelsau, wohnb. zu Ingelfingen, vorher dahier wohnb.
Verheiratet: Am 13. Oct., der Kaufmann Johannes Carl Ludwig Theodor v. Byuter von Darmstadt, wohnb. daselbst, und Emma Pauline Caroline Derr von Weilburg, bisher dahier wohnb.
Gestorben: Am 12. Oct., die unberehel. Stiftdame Friede von Haugwitz, alt 69 J. 3 M. 7 T. — Am 13. Oct., Dittlie, T. des Schmieders Georg Horne, alt 9 J. 5 M. 10 T. — Am 13. Oct., Joseph und Marie, Zwillinge des Tapezirers Martin Steiris, alt je 1 St. — Am 14. Oct., Pauline, geb. Wachenhetmer, Ehefrau des Bildhauers Jacob Reulbermann, alt 55 J. 11 M. 17 T. — Am 14. Oct., Henriette, unehel., alt 14 T.
Königliches Standesamt.

Wegen vollständiger Aufgabe

meines

Schuhwaaren-Geschäftes

am hiesigen Platze

werden sämtliche Artikel zu **aussergewöhnlich billigen Preisen total ausverkauft.**

Besonders mache die **geehrten Damen** auf die noch **vorräthigen**

Otto Herz'schen

hochfeinsten Knopfstiefel, Zugstiefel und Halbschuhe

aufmerksam und stehen hiervon

Proben im Schaufenster.

August Ullmann,

10 Bahnhofstrasse 10.

15654

Gemeinsame Orts-Krankenkasse zu Wiesbaden.

Die Stelle eines **Cassirers**, der mit allen in das Verwaltungsfach der Cass: fallenden Arbeiten vertraut sein muß, ist durch einen erfahrenen und zuverlässigen Mann bis zum **1. December d. J.** neu zu besetzen und wollen sich Bewerber in den üblichen Bureaustunden den Gang der Geschäfte ansehen und darnach ihre Ansprüche stellen. Derselbe hat sämtliche Bureauarbeiten zu übernehmen und Gehilfen auf eigene Rechnung aufzustellen. **Caution** ist der Casseneinnahme entsprechend zu stellen und sind Offerten verschlossen an den Vorsitzenden, Herrn **Fr. Pritzor**, Michelsberg 24, bis zum **24. October** einzureichen. **Der Vorstand.** 53

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 19

Hermann Bühl, Kirchgasse 2a,
**General-Agentur der Kölnischen Unfall-
Versicherungs-Actien-Gesellschaft.**
Unfall-, Reise- und Glasversicherung.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig!

Segründet 1830. 6626

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22.

Fachverein der Schneider.

heute Sonntag den 16. Oct. Abends von 7 Uhr an:

Tanzkränzchen im Saale zur „Stadt Frankfurt“.
Das Comité.

Filzhüte

werden in kurzer Zeit nach den neuesten Modellen gefärbt und façonnirt.
Wilh. Weber, Modewaarengeschäft,
große Burgstraße 3.

Für junge Mädchen!

Ein ganz modernes, wenig getragenes, dunkelbl. Jaquet mit breitem **Eisvogel-Besatz** sehr preiswerth zu verkaufen.
Kauf. bei Herrn **Kürschner Gilberg**, Kirchgasse 13. 15638

Ein fast neuer **Reisekoffer**, gewölbt und zweitheilig, ist preiswerthig zu verkaufen. Näh. **Bleichstraße 7, 1. Stg. l.** 15617



Badhaus zur „goldenen Kette“,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pfg., im Abonnement billiger. 14901

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Mittheilung.

Paula Baer 15611
Joseph Salomon
Verlobte.

Wiesbaden.

Odenkirchen.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter,

Pauline Meuldermans,
am Freitag Früh 4 $\frac{1}{2}$ Uhr sanft verschieden ist.

Vater und Sohn.

Die Beerdigung findet heute Sonntag den 16. Oct. Vormittags 11 $\frac{1}{4}$ Uhr vom Sterbehause, Frankentstraße 20, aus statt. 15616

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige theilen wir hiermit Verwandten und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Sohn,

Gustav Bös,

nach kurzem, aber schwerem Leiden heute Nacht 3 Uhr im Alter von 6 Jahren zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 15. October 1887.

Die tiefbetrübten Eltern:

W. Bös und Frau.

Die Beerdigung findet Montag den 17. October Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt. 15739

Herzlichsten, tiefgefühltesten 15751

Dank

allen Denjenigen, welche uns bei dem herben Verluste unserer **Johanna** so liebevolle Theilnahme bewiesen, diese so reich beschenkt und zur letzten Ruhestätte geleiteten. **Fr. Helm und Frau.**

Dankagung.

Tiefgefühlten Dank sagen wir allen werthen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders Herrn Lehrer Berninger und den Mitschülerinnen für die bei Beerdigung unseres lieben, unvergesslichen Kindes, **Emma**, bewiesene Theilnahme und für die so reichlichen Kranz- und Blumen Spenden. Ebenso sei den barmherzigen Schwestern für die liebevolle Pflege der herzlichste Dank.

Die tiefbetrübten Eltern:

15183

Franz und Marie Leusser.

Ein Kind findet gute Pflege in einer kleinen Familie. Näh. Schwalbacherstraße 63, 2 Stiegen hoch rechts. 15702

Verloren, gefunden etc.

Verloren

ein Brillantring. Dem Finder 100 Mark Belohnung im „Hotel Belle vue“. 14658

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 4. Beilage.)

Wohnhaus mit Stall und 80 Rth. Acker, 10 Min. von der Stadt, für 8000 Mk. zu verkaufen oder auf längere Zeit für 360 Mk. per Jahr zum 1. Januar 1888 zu vermieten. Näh. bei Aug. Koch, Banggasse 43, 1. 15676

Eine **Wirtschaft** auf gleich oder später gesucht. Offerten

M. W. # 93 an die Exped. d. Bl. erbeten. 15614

Eine junge Dame wünscht ein Darlehen von 100 Mark auf 3 Monate. Off. unter J. Z. 100 haupostlagernd erbeten. 15707

400 Mk. werden gegen Sicherheit zu 5% zu leihen gesucht. Offerten unter **L. K.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 15733

Unterricht.

(Fortsetzung aus der 4. Beilage.)

Ein junger Kaufmann wünscht **italienische Stunden zu nehmen**. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter **J. S. 46** in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 15761

A young German seeks an occasion to exercise the **english conversation for the german**; after 8 o'clock at evening. Apply to the office of this paper. 15603

Gesucht für einige Stunden des Tages ein **kath. Fräulein** aus guter Familie zu zwei Mädchen das befähigt ist, die franz. und deutschen Schularbeiten und möglicherweise die Klavierübungen zu überwachen, sowie zur Begleitung bei event. Spaziergängen. Offerten unter **X. Y.** an die Exped. 15670

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 4. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine perf. Büglerin f. Kunden. Näh. Kirchgasse 37, Hg. 15694

Eine Frau sucht Beschäftigung im Bügeln. Näh. Karlstraße 3 im Hofe links. 15660

Ein kräftiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Adlerstraße 1, Hg., Part. 15711

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Goldgasse 2a. 15663

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Schwalbacherstr. 63. 15704

Empfehle Herrschaftslöchinnen, Zimmermädchen, Mädchen für allein, 1 Kinderfrau, mehrere Haushälterinnen. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 15703

Eine jüngere, ganz perfecte Herrschaftslöchin mit prima Empfehlungen sucht in einem größeren Herrschaftshause Stellung durch **Grünberg's** Bureau, Schulgasse 5, Cigarrengeschäft. 15715

Mehrere Herrschaftslöchinnen und eine Küchenhaushälterin empfiehlt **Ritter's Bureau**, Tannußstraße 45. 15750

Eine gutempfohlene Herrschaftslöchin sucht Stelle zur Unterstützung durch **Ritter's Bureau**, Tannußstraße 45. 15750

Eine feinebürgerliche Köchin sucht Stelle. Näh. Grubweg 5. 15698

Eine in jeder Küche durchaus erfahrene Köchin (Hannoveranerin) sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, passende Stellung. Näh. Grabenstraße 3, 2 St. 15697

Ein Mädchen vom Lande, welches gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. Hellmundstraße 23, Part. 15729

Hotel-Zimmermädchen empfiehlt **Ritter's Bureau**,
Taanusstraße 45. 15750
Ein im Nähen, Bügeln und allen Hausarb. bestens erfahr.
Hausmädchen f. Stelle d. **Grünberg's B.**, Schulg. 5. 15715
Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches auch im Kochen
bewandert ist, sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen
allein. Näh. Rheinstraße 80, 3 St. h. 15669
Ein Mädchen aus guter Familie, welches nähen und bügeln
kann, f. Stelle als Haus- od. Zimmermädchen. Näh. Exp. 15656
Eine anständige Frau mit einem 6 Jahre alten Kinde sucht
Stelle zur Führung eines kleinen Haushaltes gegen freie Station.
Offerten unter **K. 20** postlagernd erbeten. 15679

Personen, die gesucht werden:

Gesucht werden 1 Kammerjungfer, 1 Bonne, gute Köchinnen,
Kaffeeköchinnen, Hotelzimmermädchen, Kellnerinnen, Mädchen
für allein. Näh. d. **Wintermeyer's**, Häfnergasse 15. 15712
Kindergärtnerin ges. **Grünberg's Bur.**, Schulg. 5. 15714
Gesucht eine tüchtige Ladnerin für ein feines
Geschäft, ein gelehrtes Fräulein zur Stütze der
Hausfrau, welches die Küche versteht, eine französische Bonn.,
eine feinebürgerliche Köchin zu 2 Damen, eine Hotelköchin (Mainz),
eine Weißbäckerin nach Kildesheim, ein tüchtiges Küchenmädchen und
ein Hausbursche in ein Geschäftshaus (gute Zeugnisse) durch das
Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 15703

Costümeschneiderin für im Haus zu arbeiten
auf einige Tage gesucht
Tippelstraße 7. 15754

Nähmädchen

gesucht. **A. Opitz**, Hofkürschner, Webergasse. 15725
Mädchen zum Handnähen ges. Webergasse 44 im Laden. 15723
Eine **Handschuhnäherin** wird gesucht bei **V. Sinz**,
Webergasse 27. 15642
Ein **Bügelmädchen** und eine **Waschfrau** gesucht
Helenenstraße 18, Hinterhaus, 2 St. hoch. 15706
Gesucht feine Köchin, Mädchen f. allein, einf. Haus- und
Hotel-Küchenmädchen d. **Ritter's Bur.**, Taanusstr. 45. 15750
Gesucht ein einfaches Mädchen für Küchen-
und Hausarbeit. Näh. **Marktplatz 3.** 15716
Ein älteres, selbstständiges Mädchen mit guten Zeugnissen
auf sofort gesucht. Näh. Mühlgasse 2, 2. Stock. 15570
Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich
kochen können, Haus- und Küchenmädchen, Kindermädchen u. solche
als Mädchen allein durch Frau **Schug**, Hochstätte 6. 14831
Best. Kindermädchen f. **Ritter's Bur.**, Taanusstr. 45. 15750
Ein braves Dienstmädchen wird gesucht. Näheres Helenen-
straße 16, Vorderh. 1 St. links. 15742
Ein fleißiges, reinliches Küchenmädchen wird
gesucht im „**Hotel Altesaal**.“ 15731
Ein Mädchen für Hausarbeit und Bedienung von Fremden
gesucht Grünweg 4, Haupthaus. 15749

Gleich gesucht

ein braves **Landmädchen** (evang. Conf.), 25—26 Jahre, mit
guten Zeugnissen, das in der bürgerlichen Küche gut bewandert
ist und Hausarbeit versteht. Näh. Exped. 15674
Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen
kann, wird auf gleich gesucht Webergasse 15, 3. Stock. 15662
Ein anständiges Mädchen, welches die feinebürgerliche Küche
gründlich versteht und etwas Hausarbeit übernimmt, wird zu
zwei Damen gesucht Stifstraße 36, 1 St. 15667
Ein tüchtiges Mädchen für kleinen Haushalt als allein
gesucht **Mainzerstraße 15, 1. Etage.** 15681
Ein in allen Handarbeiten, sowie Maschinennähen geübtes
junges Mädchen aus guter Familie wird als Zweitmädchen
gesucht Stifstraße 36, 1 St. 15667
Ein besseres Mädchen zur Pflege einer leidenden Dame
für hier und 1 besgl. für nach Frankfurt, 1 tücht. Köchin,
feinebürgerliche Köchin, 1 Restaurationsköchin, Hausmädchen,
Mädchen für allein und mehrere starke Küchenmädchen sucht
Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden. 15714

Gesucht zum 1. November ein zuver-
lässiges Mädchen für kleine Kinder und Haus-
arbeit. Meldungen Vormittags bis 10 Uhr und
Nachmittags nach 5 Uhr Adolphstraße 4, 1. Etage. 15629
Ein tüchtiger **Bautechner**, der selbstständig ist, für außer-
halb gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 33 im Laden. 15613
Ein tüchtiger **Maurerparlier** für sofort
gesucht. Näh. Exped. 15681

8—10 tüchtige Maurer

finden an dem Ringofenbau von **Rückert & Ziss** an der
Erbeheimerstraße dauernde Arbeit. 15677

Grundarbeiter auf dauernd gesucht. Näh. **Bellrich-**
straße 21. 15752

Jg. Koch sof. gesucht d. **Grünberg's Bur.**, Schulg. 5. 15714
Wir suchen einen mit guten Schulkenntnissen versehenen
Lehrling gegen monatliche Vergütung. **Wiesbadener**
Brunnen-Comptoir, Dombachthol 9. 15658

Ein **Knecht** gesucht **Steingasse 32.** 15636

Ein **Knecht** gesucht **Helenenstraße 24.** 15695

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 4. Beilage.)

Gesuche:

Das landw. Institut Hof Geisberg

sucht Wohnungen mit und ohne Pension für Schüler. Offerten
mit ausführlicher Angabe der Preise wolle man bei der Exped.
d. Bl. bis 20. cr. niederlegen. 15643

Eine möblierte Wohnung

von 4 Zimmern mit 6 Betten, Küche u. c., Part. oder 1. Etage,
zu miethen gesucht. Miethpreis nicht über 200 Mk. monatlich.
Offerten an das **Reisebureau**, Taanusstraße 7. 15682

Angebote:

Adolphsallee 34, Parterre, ist Salon und 1—2
Zimmer möbl. zu verm. 15637

Gustav-Adolfstraße 8 ist die **Bel-Etage**, bestehend
aus 5 schönen Zimmern, Küche und Zubehör,
preiswürdig zu vermieten. Näh. Parterre. 15635

Langgasse 43 ist die **Bel-Etage**, 4 Zimmer, Küche u. c., zum
1. April 1888 sehr billig zu vermieten. Näh. daselbst
bei **Aug. Koch**. 15676

Louisenstraße 43 ist eine Mansard-Wohnung an ruhige
Leute zu vermieten. 15622

Schwalbacherstraße 33, eine Stiege links, sind zwei schöne,
möbl. Zimmer einzeln oder zusammen zu vermieten. 15664

Taanusstrasse 45, Sonnenseite, möblierte **Bel-**
mit od. ohne einge. Küche u. einzelne Zimmer zu verm. 15628

Wilhelmstraße 18 in der **Bel-Etage** ist eine abge-
schlossene, möblierte Wohnung von 5 Zimmern, Küche,
Kammer u. vom 15. November ab zu vermieten. Näheres
b i **Georg Bücher**. 15661

2 Zimmer u. Küche billig z. verm. Näh. **Hellmundstr. 37, I.** 15727

Ein auch zwei neu möbl. Zimmer sind auf sof. oder später billig zu
verm. **R. Reuggasse 4**, Neubau bei Gärtner Denzer. 15649

Ein möbl. Zimmer (sep. Eingang) zu verm. **Mauerg. 19, II.** 15657

Schön möbl. Zimmer zu vermieten **Schulberg 6, 1. Stock**, bei
Lehrer **Schickel**. 15647

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Schulgasse 2, 1 Stiege links.** 15705

Ein Fräulein kann mit einem Fräulein Antheil an einem
Zimmer haben **Kerofstraße 18, Hinterh. 2 St.** 15623

Laden in der Nähe der Infanterie-Kaserne billig zu vermieten.
Näheres **Louisenstraße 43.** 15621

Junge Leute erhalten Kost und Logis **Grabenstr. 3, II.** 15709

Anst., j. Leute erh. Kost und Logis **Bleichstr. 37, 1 St. I.** 15730

Ein j. Mann kann sich Logis erh. **Schwalbacherstr. 67, II.** 15630

R. u. l. Arbeiter erh. Schlafst. **Hochstätte 10** bei **Hayel**. 15665

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis **Kerofstraße 16.** 15685

Heilmagnetismus.

An schmerzhafter chronischer Blasenentzündung mit Krampf, welche bisher aller ärztlichen Kunst gespottet, habe ich seit 3 Jahren gelitten. Nach zweimaliger Behandlung durch Herrn Heilmagnetiseur Kramer in Wiesbaden, Dohheimerstr. 2, war ich vollständig geheilt und fühle mich seit 14 Tagen wie neugeboren. Zu dieser Veröffentlichung drängt mich nicht nur die Dankbarkeit, sondern auch Menschenpflicht und gerne will ich andern Leidenden noch nähere Auskunft ertheilen. Bierstadt bei Wiesbaden, 15. October 1887. Wilhelm Rohde, Gutbesitzer auf „Sof Lindenthal“. 15744

Niederlagen

von

garantirt reinem Medicinal-Tokayer

in Flaschen à 40, 60, 110 Pfg. und ganzen Flaschen à 2 Mark befinden sich bei

H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

F. R. Haunschild, Rheinstraße 17.

C. Melsbach, Taunusstraße 39.

15721

Spiritus,

zu gewerblichen und Brenn-Zwecken denaturirt, 85 Pfg. per Liter.

H. Roos,

Materialwaaren, Metzgergasse.

15619

Für Rentiers oder pens. Beamte bietet sich Gelegenheit, auf leichte Art ein gutes Nebeneinkommen zu verschaffen, wenn sie für ein hier am Platze bestehendes Lebens- und Militär-Versicherungs-Bureau gegen sehr hohe Provisionen arbeiten würden. Bei Erfolg wird sogar ein Fixum garantirt. Adressen mit Angabe von Referenzen sind unter der Aufschrift H. C. 1410 an die Exped. d. Bl. zu richten. 15672

Eine durchaus ehrbare Familie

ist durch meh-jährige schwere Erkrankung des Vaters unverschuldet in die bitterste Noth gerathen. Edle Menschen werden daher um schnelle Hilfe gebeten. Gütige Unterstützungen wolle man unter J. A. 14 postlag. Wiesbaden einsenden. 15640

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, 40 Jahre, mit Haus und Geschäft, wünscht sich mit einem evangelischen Mädchen oder Wittwe ohne Kinder, in den 30er Jahren, welche häuslich und guten Charakters ist und etwas Vermögen besitzt, zu verheirathen. Ernstgemeinte Offerten mit Photographie unter M. W. 32 hantpostlagernd erbeten.

NB. Bild wird sofort zurückgesandt. Verschwiegenheit auf Ehrenwort. Offerten bis längstens 25. d. Mts. 15691

Schöne Unbekannte,

mit stehender Feder auf dem Hute, welche am Freitag Abend gegen 6 Uhr in der Wilhelmstraße begegnet ist, wird um ihre Adresse postlagernd unter A. B. 100 gebeten. 15646

Eine tüchtige Putzmaacherin empfiehlt sich den geehrten Damen in Putzarbeiten aller Art sowohl in als außer dem Hause. Näh. Adelhaidstraße 23, Vorderhaus. 15686

Ofenrohre nach Maß gearbeitet per Stk 50 Pfg. B. Sauer, Schlosser, Hochstädte 22. 15634

Gebrauchter, guter Saalofen zu verkaufen Webergasse 26. 15620

Gasthaus „Zum Anfer“.

Heute von 4 Uhr an: Concert.

15693

Wilh. Hossfeld.

Langgasse 22. Zur Eule, Langgasse 22.

Heute Sonntag von 4 Uhr an Frei-Concert, wobei gute Speisen und Getränke verabreicht werden. Hochachtungsvoll Aug. Knapp. 15699

Weinstube Grabenstrasse 28.

Heute Sonntag: Gans mit Kastanien, Hasenbraten und Hasenpfeffer, gebratene Finken und Ragout etc. Höflichst ladet ein 15713 G. K. Kretsch.

Hotel Trinthammer, Mühlgasse 3.

Heute Abend: Gans in Gelée, Hasen-Ragout, Hasen-Braten, Salmi von Rebhühnern. Culmbacher und Frankfurter Bier.

15624

Franz Lorch, früher Küchen-Chef.



Gasthaus „Zum Täubchen“.

Heute Sonntag:

Metzelsuppe.

Morgens: Quellsfleisch, Bratwurst und Sauerkraut.

15756

V. Thiele.

Schachtstr. No. 9. „Zum Karpfen“, Schachtstr. No. 9.

Löberflös u. Sauerkraut, Hasenragout, Sachsenhäuser Aepfelwein

per Schoppen 16 Pf. 15735

Langgasse 22. Restauration „Zur Eule“, Langgasse 22.

Von heute an 1a neuen Aepfelmost per Schoppen 18 Pfg. Achtungsvoll Aug. Knapp. 15700

Mlostermühle.

1a Lagerbier, Wein, Aepfelwein, frische Eier und ländliche Speisen. 15639

Von Montag den 17. bis Mittwoch den 19. d. Mts. verkaufe ich

270 Fl. Mouss. Weine und Champagner,

350 " Süd-Weine,

30 " Burgunder-Weine, 15616

80 " ff. Cognac,

56 " div. Spirituosen

zu billigen Preisen. G. Baumbach, „Hotel Vogel“.

Empfehle



heute Früh eintreffende echte Egm. Schellfische, frischen Rheinsalm im Ausschmitt à Pfd. Mk. 2.50, Ostender Seezungen Mk. 1.40, Matrelen 50 Pfg., Petermännchen 30 Pfg., Fluszkander Mk. 1, Rheinhechte Mk. 1, sowie die besten Austern (Whitstable) à Dgd. Mk. 2.

15726 Joh. Wolter, Fischhandlung, Mauerqasse 10.

Medicinal-Beberthran

feinsten Qualität empfiehlt

15631

C. Melsbach, 39 Taunusstraße 39.

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe!

Sämmtliche noch auf Lager habende

Reise- und Handkoffer,
Reisetaschen mit und ohne Einrichtung,
Damentaschen,
Couriertaschen,
Touristentaschen,
Promenadentaschen,
Photographie- und Poesie-Albuns,

Cigarren- und Cigaretten-Etui's,
Brieftaschen,
Photographie- und Visites-Taschen,
Portemonnaies,
Handschuhkasten,
Schmuckkasten,
Näh- und Reise-Recessaires

verkaufe von heute ab für die **Hälfte des Preises.**

NB. Ebenso eine große Parthie **Schmucksachen** in Schwarz und Bunt.

J. Komes, Marktstrasse 17.

3606

Grosse Auswahl prachtvoller

Winter-Mäntel

Jaquets
Visites
Regenmäntel
Kindermäntel

in Wolle,
Seide,
Frisé,
Plüsch.

Billigste
Preise!

E. Weissgerber,

5 grosse Burgstrasse 5.

15695

Pelzwaaren

in grosser Auswahl und zu billigsten Preisen. Reparaturen und Umänderungen werden bestens besorgt.

Adam Gilberg, Kürschner,
13 Kirchgasse 13.

15734

Mein **Baubureau** nebst Wohnung befindet sich von jetzt ab **Karlstrasse 1** (Ecke der **Dohheimerstrasse**).

15719 **Adolf Brühl, Architect.**

Musik-Instrumente.

Vorzügliche **Pianos** aus den besten Fabriken; **Violinen, Violas, Celli, Bithern** und **Guitarren** eigener Fabrikation. **Accordeons, Klavier-Automaten, Etuis, Bogen, Saiten**, sowie alle sonstigen musikalischen Artikel. Grösste Auswahl in **Musikalien**.

Pianos zu **vermieten**. Alte Instrumente werden in **Tausch** genommen, auch **angekauft**. 15734

Gebr. Wolff, Wilhelmstrasse 30.

Billig zu verkaufen: 1 Bett, 1 zweithür. Kleiderschrank für 24 Mk., 1 gute, vierschubl. Kommode in **Rußbaum** für 24 Mk., 1 gute **Consolle** für 22 Mk., 1 **Schreibpult** mit **Schränken**, 1 einthür. Kleiderschrank (fast neu) für 20 Mk., 1 zweithür. **Rußbaum-Schrank** für 30 Mk., 1 sehr guter **Regulator**, 2 **Sessel**, **Tische**, **Bettstellen** mit **Strohjäden** u. s. w. **Keine Schwabacherstrasse 16, Part. links.** 15747

Krankenwagen mit **Stahlrädern**, fast neu, für 175 Mk. und ein ov. **Wärmortisch** billig z. verk. **Oranienstrasse 13, II.** 15591

!! Betttücher !!

150 Ctm. breit, 240 Ctm. lang, **schweres Hausmacher Halbleinen**, gefäunt, à **Mk. 3** das Stück,
160 Ctm. breit, 240 Ctm. lang, **schweres Hausmacher Halbleinen**, gefäunt, à **Mk. 4** das Stück,
160 Ctm. breit, 250 Ctm. lang, **schweres Hausmacher rein Leinen**, gefäunt, à **Mk. 4.50** das Stück,
160 Ctm. breit, 250 Ctm. lang, **schweres Hausmacher rein Leinen**, gefäunt, à **Mk. 5** das Stück,
sowie alle feineren **Sorten Bettleinen** empfiehlt

Dr. Lugenbühl
(G. W. Winter),
20 **Marktstrasse 20.**

163

Die so beliebten **Seifen**, mit **Veilchen**, **Rosen**- und **Pfirsichblüthen** parfümirt, in **Baqueten** à 3 Stück, à **40 Pfg.** das **Baquet**, sind wieder **vorrätig** bei

C. Helsbach, Lannusstrasse 39.
H. J. Viehoever, Marktstrasse 23.
F. R. Haunschild, Rheinstrasse 17.

15720

Meine **Werkstätte** befindet sich jetzt **Hochstätte 22.**
15633 **B. Sauer, Schlosser.**

Ein fehlerfreies, **truppenrommies Reitpferd** zu kaufen gesucht. **Offerten** mit **billigster Preisangabe** unter **R. B. 42** an die **Exp. d. Bl.** erbeten. 15753

Ein vollständiges Bett, mehrere Kinderbetten, Auszieh-
tisch, ovaler Tisch, Nähstisch, Kinder-Strohsacke von
70 Pfg. an, Küchenschrank mit Glasaufsatz billig zu
verkaufen Schwalbacherstraße 27, Hinterh. 1 St. r. 15673

Deutsches Reich.

* Der Kaiser gedenkt nach seiner Rückkehr von Baden am 24. Oct. einer Einladung des Oberstämmerers Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode zu entscheiden und sich zur Theilnahme an einer größeren Jagd von hier am Nachmittag des 24. October nach Wernigerode zu begeben. Am nächsten Tage, am 25. October, nimmt der Kaiser dann an den gräflichen Jagden theil, nach deren Beendigung derselbe noch am Abend desselben Tages wieder in Berlin eintreffen wird.

* Die Kaiserin ist seit Beginn dieses Monats an der Fortsetzung des Kurgebrauchs verhindert gewesen und hat seitdem auch an der Gesellschaft nicht theilnehmen können. Nimmehr ist Ihrer Majestät jedoch ärztlicherseits der weitere Kurgebrauch wieder gestattet worden.

* Ueber das Befinden unseres Kronprinzen ist dem „B. Z.“ folgendes Telegramm seines Londoner Correspondenten zugegangen, welches eine erwünschte Wendung zum Besseren meldet. Es lautet: Ich erhalte soeben aus Bayern folgenden erfreulichen Bericht: Der Zustand des Kronprinzen verbessert sich täglich, die Stimme wird deutlicher und Congestiven sind in nur sehr geringem Maße vorhanden. Der Aufenthalt in Davos scheint dem hohen Herrn nach jeder Richtung hin sehr gut zu bekommen; seine Zimmer liegen nach Süden und die ganze Villa ist durch warme Luft geheizt. Wegen des schlechten Wetters konnte der Kronprinz am Sonntag nicht ausgehen; sonst unternimmt er täglich zweimal Spaziergänge, die ihm sehr gut bekommen.

* Ueber den Gesundheitszustand des Königs von Württemberg erfährt man aus Stuttgart, 14. October: Die Verathung des Kreisphysikus Marc mit dem Leibargte des Königs ergab, daß der Zustand der Organe, deren Erkrankung seinerzeit die Berufung Marc's notwendig machte, sich befriedigend gestaltete. Wenn hiernach eine erfreuliche Besserung in dieser Richtung sich ergab, so muß andererseits hervorgehoben werden, daß die früheren Veränderungen der Athmungskreislauf-Organen fortbestehen; deshalb erscheint auch im kommenden Winter ein Curaufenthalt im Süden nothwendig. Dann wird voransichtlich unter andauernder Schonung und thunlichster Fernhaltung störender Einflüsse die Gesundheit des Königs sich weiter befestigen.

* Nachrichten über die Zuangriffnahme verstärkter Befestigungen von Graudenz und Thorn werden in unrichtigen Kreisen mit dem Hinzufügen bestätigt, daß es sich dabei um Ausführungen eines ganzen Systems von Vorschlägen handelt, welche vor längerer Zeit die Festungscommission unter dem Vorsitz des Kronprinzen gemacht und der Entscheidung des Kaisers unterbreitet hat. Im Zusammenhang damit stand eine Reise des Kriegsministers in die östlichen Provinzen, welcher die dortigen Befestigungen behufs der vorgeschlagenen Erweiterung u. s. w. in Augenschein genommen hatte. Es heißt, die Ausführung der geplanten Bauten würde im Frühjahr in Angriff genommen werden.

* Reichsverfährungsamt. Dem Bundesrath ist der Entwurf einer Verordnung, betreffend die Formen des Verfahrens und den Geschäftsgang des Reichsverfährungsamts, sowie das Verfahren vor den auf Grund der Gesetze vom 5. Mai 1886 und 13. Juli 1887 errichteten Schiedsgerichten zugegangen. Es werden dadurch einige Bestimmungen der früheren Verordnungen auf diesem Gebiet an der Hand der bisherigen Erfahrungen abgeändert, jedoch eine Vereinfachung der Geschäfte eintritt. Beispielsweise sollen in den Sitzungen nur solche Angelegenheiten erledigt werden, welche nach Vorschrift der Gesetze oder ihrer besonderen Bedeutung eine solche erfordern, während alle einfacheren Sachen durch die der Revision des Vorsitzenden unterliegende Decretur der mit ihrer Bearbeitung beauftragten Mitglieder zu erledigen sind. Ferner soll künftig in erforderlichen Fällen nur ein Berichterstatter ernannt werden. Während ferner bisher die Zahl der hinzuziehenden richterlichen Beamten auf zwei nebst zwei Stellvertretern beschränkt war, sollen von jetzt ab richterliche Beamte und deren Stellvertreter in der erforderlichen Anzahl ernannt werden; um aber auch für den vorübergehenden Bedarf, insbesondere bei außergewöhnlicher Anhäufung von Recursen, richterliche Beamte in ausreichender Zahl heranzuziehen zu können, ohne dieselben für die Dauer ihres Hauptamtes anzustellen, erscheint es rathsam, den Reichskanzler zur zeitweisen Heranziehung weiterer richterlicher Kräfte zu ersuchen. Endlich sollen im Interesse der Beschleunigung des Geschäftsganges Protocolle über die Urtheilsprechung unbeschadet der Zuverlässigkeit dieser Urkunden, sowie die Urtheile außer von dem Vorsitzenden, dem Berichterstatter bezw. dem Protocollführer, nur noch von einem der an der Urtheilsfällung theilnehmenden Mitglieder unterschrieben werden.

Ausland.

* Frankreich. Die Cassarel-Affaire ist jetzt zu einer Boulanger-Affaire geworden. Der kommandirende General des 13. Armeekorps hat bekanntlich mehreren Berichterstattern, die zu ihm nach Clermont-Ferrand gekommen waren, um ihn wegen seiner Stellung zur Affaire Cassarel und Limousin zu interviewen, Erklärungen abgegeben, welche direkt gegen den Kriegsminister Ferron gerichtet waren. General Boulanger behauptete,

der Standal sei in Scene gesetzt worden, um ihn, Boulanger, zu vernichten, und ferner bestritt er die Richtigkeit der vom Kriegsminister dem Budgetauschuß bezüglich der Gewehrfabrikation gemachten Mittheilungen. Er schloß seine Auslassungen an alle Berichterstatter mit der Mahnung, ja nicht zu vergessen, daß die ganze Affaire gemacht sei, um ihn zu verderben. Dieses Auftreten eines Militärs gegen seinen Vorgesetzten ist gewiß unerhört. Ein General darf ohne Erlaubniß des Kriegsministers nichts veröffentlichen; General Boulanger jetzt sich darüber hinaus, er kritisiert eine amtliche Handlung seines Vorgesetzten abfällig und schlenker der ganzen Regierung eine schmählische Anschuldigung in's Gesicht. Der Kriegsminister hat denn auch dem General telegraphisch Nachenschaft über seine Verletzungen abverlangt, welche die Blätter berichteten. Der General antwortete ausweichend und fügte die neue Unerschämtheit hinzu, er habe die betreffenden Blätter nicht, der Kriegsminister möge ihm dieselben schicken. Auf das kategorische Verlangen des Ministers, zu erklären, ob das Berichtete richtig sei, mußte der General die Richtigkeit zugestehen. Der Kriegsminister hat dann sofort einen dreißigtägigen strengen Arrest, die höchste Disziplinarstrafe, über ihn verhängt und wird über das Weitere dem Ministerrath berichten. General Boulanger hat die Strafe inzwischen schon angetreten. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der General zum Mindesten sein Commando verliert. Die gemäßigten Blätter billigen das Vorgehen des Kriegsministers und berufen sich dabei auf Boulanger's eigene Autorität, der am 2. Februar 1886 in der Kammer, als die Angelegenheit des General Schmitz zur Sprache gebracht worden war, wörtlich sagte: „So lange ich Chef der Armee bin, hat die Armee nicht zu kritisiren, sondern zu gehorchen.“ Falls Boulanger wirklich die Armee verlassen sollte, meinen die Radicals, werde dies zu großen Unruhen führen; worin sie allerdings recht haben können, da man nach den vorgekommenen Dingen Boulanger Alles zutrauen kann. Doch ist Boulanger bei der gegenwärtigen Lage außerstande, eine Bewegung mit wirksamer Aussicht auf Erfolg zu unternehmen. Begreiflicherweise drängt der Fall Boulanger jetzt alles Andere in den Hintergrund. In einer Versammlung der radicalen Pariser Deputirten soll Clemenceau erklärt haben, er verfolge über die Demission des irrsinnigen Kollegen Billeneuve für den Fall, daß Boulanger die Armee verlassen und Pariser Deputirter werden wolle. Es gilt allgemein als ausgemacht, daß Boulanger das Commando des 13. Armeekorps nicht behalten werde. Wahrscheinlich wird er der Abfertigung durch seine Demission zuvorkommen. Von sämtlichen Berliner Blättern wird das Vorgehen des Pariser Cabinets gegen Boulanger mit Genugthuung beprochen und daran die Erwartung geknüpft, daß der Kriegsminister Ferron aus diesem Konflikt als Sieger hervorgehen werde. Clemenceau läßt neuerdings durch die „Ag. Hav.“ bemerken, daß eine Verammung von radicalen Pariser Deputirten stattgefunden habe, worin er sich über die Eventualität der Demission Boulanger's ausgesprochen hätte. Das Projekt, Boulanger zum Pariser Deputirten zu machen, ist damit nicht gezeugnet. „France“ anerkennt, daß Boulanger die Disziplin verletzt habe, findet jedoch die Strafe zu hart.

Die Pariser Blätter bringen lange Artikel über die Betrügereien des Grafen d'Andlau. Derselbe wird dieser Tage aus der Liste der Mitglieder des Jockey-Clubs gestrichen werden. Er war dort sehr beliebt, obgleich er sehr glücklich spielte. Herr v. Rothschild, der ihn wohl lieben mochte, soll mit Vorliebe gegen ihn gesetzt haben. Auch in seinem Wahlkreise Oise war er sehr beliebt, obgleich dort jedermann seine Geldverlegenheiten — seine Verpflichtungen sollen 900,000 Francs betragen — kannte. Die Ausdauer seines Privatlebens wirkte übrigens auch auf seine politische Haltung. Unter dem Kaiserreich war d'Andlau eifriger Imperialist; das hinderte ihn aber nicht, daß er sich später vom Herzog von Aumale einen großen Theil seiner Schulden bezahlen ließ. Allgemein wird der Graf von Saint-Sauveur, der Gatte der in den Fall Raitozzi verwickelten Blanche Costard, bebauert. Schon 63 Jahre alt — er ist heute 65 — heirathete er diese Dame aus Liebe und versendete sich deshalb mit seiner ganzen Familie. Die Costard war früher eine Puzmacherin, genos übrigens keines guten Rufes, da sie während des letzten Krieges Lieferungen macht und deshalb beinahe vor die Gerichte gekommen wäre. — Der Justizminister Mazeau demissionirte wegen andauernder Krankheit, was vielleicht mit dem Cassarel-Boulangerstandal zusammenhängt. Sobald Grévy nach Paris zurückkehrt ist, was wahrscheinlich morgen der Fall ist, wird Rouvier einen Ersatz suchen. Man spricht von Martin Feuillée, dem ehemaligen Justizminister unter Ferry. — Die „Frankf. Ztg.“ erfährt von glaubwürdiger Seite, daß die Verhandlungen zwischen Frankreich und England über die Neutralität des Suez-Canals nächste Woche einen für England besonders günstigen Abschluß finden werden. — Nach den neuesten Depeschen beschied Präsident Grévy bei seiner Ankunft in Paris sofort die Herren Wilson, Rouvier und Ferron zur Konferenz zu sich. Die Postkutschen von d'Andlau's Hause sind zurückgezogen. d'Andlau soll sich in Paris bei einer hochgestellten Persönlichkeit aufhalten. — In der Hochschule für Medicin zu Paris enthielt am Freitag wegen Zulassung einer Dame zur Prüfung ein tumultuarischer Zwischenfall. Die Studirenden protestirten unter Schreien, Pfeifen und dem Rufe: „Es lebe Boulanger!“ gegen die Zulassung der Dame, so daß der Schlußact ansgesetzt und die Concurrenz-Prüfung verschoben werden mußte.

* Großbritannien. Die neue Demonstration in London! Eine schreiende Menge beschäftigungsloser Personen mit schwarzen und rothen Fahnen begab sich am Freitag zum Lombard, welcher sich jedoch weigerte, die Leute zu empfangen. Die Menge wurde dadurch sehr erregt und begab sich nach Stepney Green, wo die Polizei patrouillirt. Es herrschte einige Unruhe, da man Ruhestörungen befürchtet. Die Demonstranten begaben sich hierauf nach der Fleet-Street vor das Redactions-Bureau des „Standard“, wo man schrieb und prüft, bis die Polizei einschritt, welche die im Zuge befindlichen rothen und schwarzen Fahnen wegnahm und den Haufen zerstreute.

Rußland. Der mit der russischen Kaiserfamilie auf Besuch in Kopenhagen weilende zweitälteste Sohn des Zaren ist an den Mälern erkrankt. Leibarzt Dostkin ist daselbst eingetroffen. Die Abreise des Zaren ist bis auf Weiteres verschoben worden. — Die russische Regierung hat der *Daily News* zufolge die Pension für die bulgarischen Flüchtlinge in Odessa, welche bisher 100 Rubel per Mann monatlich betrug, um 20 Rubel vermindert und gleichzeitig ist den Flüchtlingen mitgeteilt worden, daß die Pensionszahlung bald ganz werde eingestellt werden. Die körperlich tauglichen Personen sollen in die russische Armee eintreten. (Wahrscheinlich ist der Zaren noch nicht immer gespaltenen Geldbeutel greifen. — Wie die *Kowowo Brestja* mittheilt, sind in dem Budget für 1888 nicht weniger als 450,000 Rubel für den Bau von orthodoxen Kirchen in den weitaus den Provinzen angelegt, also 250,000 Rubel mehr als im letzten Budget. Außerdem sind 100,000 Rubel für den Bau von Pfarrwohnungen für griechisch-katholische Priester in Westrußland bestimmt, auch vermehren die Blätter, daß „zur Stärkung des rechtgläubigen Elements in Polen“ von der Regierung noch weitere Schutzmaßnahmen für das kommende Jahr in Aussicht genommen seien.

Bulgarien. Der Metropolit Clement suchte beim Fürsten eine Audienz nach, um denselben seine Ergebenheit auszudrücken und sich gegenüber dem Vorwurfe, daß er illoyal sei, zu verteidigen. Die Audienz wurde bewilligt. Man meldet der *Vol. Corr.* aus Sofia, daß dieses Gesuch Clement's in Sofia großes Aufsehen erregt hat, da man darin einen ersten Schritt der Zankowiten zur Annäherung an den Fürsten sieht. — Wie die *Misforma* erzählt, verhalten sich England, Oesterreich und Italien jetzt der Pforte gegenüber böllia reservirt in der bulgarischen Frage und warten das Ende der russisch-türkischen Verhandlungen ab, an deren Erfolg allerdings Niemand glaubt.

Türkei. Das von der Pforte in Aussicht genommene Rundschreiben an die Mächte in der bulgarischen Angelegenheit ist wahrscheinlich nur deshalb noch nicht abgegangen, weil der Sultan sich auch noch mit den Botschaftern von Deutschland und Rußland besprechen will. — Der Kriegsminister ist beauftragt, wieder zwölf junge türkische Offiziere auszuwählen, damit dieselben zur Ausbildung nach Deutschland gesandt werden können. Einer derselben soll der Sohn Mukhtar Paschas sein.

Handel, Industrie, Statistik.

Unanfechtbarkeit der Lebensversicherungs-Verträge. Ein weiterer Fortschritt auf dem Gebiete der Lebensversicherung ist zu verzeichnen. Die grundsätzliche Unanfechtbarkeit der Policen sofort nach deren Einlösung, also ohne jede Carenz- oder Aufschubzeit, macht die königliche Lebensversicherungs-Gesellschaft „Concordia“ fortan zur Grundlage ihrer Verträge. Dadurch, daß die veräußerte Prämienzahlung nach Ablauf der bedingungsmäßigen Zahlungsfrist von 30 Tagen innerhalb der nächsten 2 Monate ohne ärztliche Untersuchung, innerhalb weiterer 9 Monate, also noch im Laufe eines Jahres, unter Beibringung des Nachweises einer guten Gesundheit gegen eine geringe Gebühr nachgeholt werden kann, ist der Verfall der Versicherung durch Unachtsamkeit der Versicherten nahezu ausgeschlossen. Da aber außerdem der bedingungsgemäß zu vergütende Rückkaufpreis für die Policen auch nach Verfall derselben voll und ganz ausgezahlt wird, so sind die Versicherten, selbst wenn sie ihre Versicherungen fallen zu lassen genöthigt sind, vor Schaden nach Möglichkeit geschützt. — Die Policen der „Concordia“ sind im weitesten Umfange unanfechtbar. Wenn auch die durch Vertrag erwirkte Abschließung des Versicherungsvertrages oder ein in voller Zurechnungsfähigkeit begangener Selbstmord die Zahlungsverpflichtung der Gesellschaft aufheben muß, so werden doch leichtfertige, wenn auch allerdings strafbare Handlungen der bei der „Concordia“ Versicherten von den Hinterbliebenen nicht gebüßt. Die versicherte Summe ist deshalb auch dann zahlbar, wenn der Versicherte in den Antragspapieren irrtümlicher Weise unrichtige Erklärungen abgegeben, wenn er einem unvolldenen Lebenswandel sich ergeben hat, im Zweikampf oder bei verbrecherischen Unternehmungen den Tod findet oder mit längerer Freiheitsentziehung bestraft wird oder wenn er im Zustande der Unzurechnungsfähigkeit sich selbst das Leben genommen hat. Und zwar sind die Policen gegen alle diese Einreden sofort nach Abschluß des Vertrages unanfechtbar, nicht erst nach drei oder fünf Jahren, wie bei anderen Gesellschaften. — Der Berufswechsel ist, auch wenn er alsbald nach dem Abschluß der Versicherung eintreten sollte, ohne Einfluß auf die Gültigkeit der Versicherung. — Außer bei unterlassener Prämienzahlung erlischt die Versicherung also nur in den Fällen, wo der Versicherte in den Antragspapieren über seine Gesundheitsverhältnisse wider besseres Wissen erheblich unwahre Erklärungen abgegeben, oder wenn er mit Wissen und Willen sich selbst das Leben genommen, wenn der zum Empfange der Versicherungssumme Berechtigte den Tod des Versicherten in strafbarer Verthaltung herbeigeführt hat, oder wenn ein Versicherte, ohne ein vorgängiges Abkommen mit der Gesellschaft zu treffen, außerhalb Europa's reist, See- oder Kriegsdienste verrichtet. In diesen Fällen findet jedoch eine Rückzahlung zum wenigsten des vollen Wertes der Police statt, abgesehen davon, daß die Gesellschaft wegen außeruropäischer Reisen, wegen See- oder Kriegsdienstes zu Abkommen mit ihren Versicherten auf liberalster Grundlage die Hand bietet. Es verdient noch hervorgehoben zu werden, daß die Versicherten der „Concordia“ einen rechtlichen Anspruch darauf haben, daß ihnen das versicherte Capital sofort nach Einreichung und Nichtigbefund der die Fälligkeit desselben nachweisenden Papiere ohne jeden Abzug für Kosten oder Provision ausgezahlt wird. — Mit diesen Aenderungen büßte die „Concordia“ den weitest gehenden Forderungen genügen, welche die Versicherten stellen können, um die Gewißheit zu erlangen, daß bereinst die volle versicherte Summe ausgezahlt wird. Im Hinblick auf die großen Fonds, welche die Gesellschaft besitzt, werden die Versicherten bei ihr sich in jeder Beziehung wohl geborgen fühlen.

Vermischtes.

Die Uniformen König Ludwig's II. von Bayern, welche kürzlich dem königlichen bayerischen Armeemuseum überwiesen worden sind, werden demnächst in München zur Ausstellung gelangen. Die Sammlung dieser Uniformen umfaßt die große bayerische Feldmarschalls-Uniform, in welcher ursprünglich der König beigestellt werden sollte, und welche zu diesem Zwecke zum Bedecken der Leiche bereits zertrümmert war, bis der Befehl erging, dem Könige das St. Hubertusornat anzulegen, in welchem altem Herkommen gemäß, die Wittelsbacher Regenten beigestellt werden. Dieser reihen sich die Uniformen aller derjenigen Regimenter an, deren Chef, bzw. Inhaber der König gewesen ist. Bemerkenswerth ist, daß die preussischen Uniformen sowohl im Schnitt, als in den Tuchfarben Un-
correctheiten aufweisen, die zu der Annahme Berechtigung geben, daß sie in Bayern aufstatt in Preußen angefertigt wurden.

Ein schweres Gewitter mit dichtem Schneetreiben ging am Freitag in Köln nieder. Dächer, Plätze und Straßen tragen die weiße Winterbede.

Gegen das Schlafen bei offenen Fenstern äußert sich Prof. Dr. Virchow folgendermaßen: Das Ausströmen verdorbener Luft erfolgt nur bei Verschiedenheit der Temperatur, es unterbleibt, wenn die kalte Außenluft auch bereits das Zimmer erfüllt. Dann können jedoch bedenkliche Krankheitserscheinungen eintreten und manche Personen haben an dieser irrigen Ansicht schon ihr Leben eingebüßt. Uebrigens findet eine Ventilation auch bei geschlossenen Fenstern statt, nämlich durch die Wände, und selbst durch die dicken Wände (d. h. wenn sie gut ausgedichtet sind).

Geschenke für den Papsi. In Mailand sind gegenwärtig im Palazzo del Seminario die Geschenke ausgestellt, die Ober-Italien dem Papste aus Anlaß seines fünfzigjährigen Priesterjubiläum darbietet. Der Catalog weist gegen neunhundert Nummern auf. In erster Linie ist es die Frauenwelt in Klöstern und im Laienhaus, die sich durch prachtvolle und reiche Arbeiten hervorgethan. Da sind Kirchen-gewänder in den feinsten und geschmackvollsten Stückerien, Altartücher, Messgewänder, Stolen, Bekissen, Pantoffeln in unenlicher Anzahl, dann auch Leibwäsche, manche Zimmer voll in reichster Auswahl, daß sich ein königlicher Hof damit versehen könnte. Möbeln und Geräthschaften, Aläre, Betpulte gingen aus den ersten Werkstätten hervor. Gold und Silber, Edelsteine aller Farben prangen in Gestalt von Monstranzen, Kreuzen, Bechern, Brodbörden, Delgefäßen und schweren Lampen. Ein etwa meterhohes Mobell des Mailänder Domes mit all seinen zahllosen Zierathen ist ein wahres Wunderwerk minutiöser Holzschneiderei. Einige Reihen von Flaschen beherbergen Liqueure, die man leider nur dem Augenschein nach beurtheilen kann; gewiß sind sie aus gutem Haufe; ebenso die Lederwaaren, die reichlich vorhanden sind. Das seltsamste Object der ganzen Ausstellung ist aber eine Riesenwachskerze von 126 Kilogramm Gewicht, über 3 Meter Länge und etwa 3 Decimeter Dicke.

Ein historischer Waggon. Italienische Blätter bringen ausführliche Beschreibungen des prachtvollen Salonwagens, in welchem Minister Crispi die historisch denkwürdige Fahrt nach Friedrichsruh zurückgelegt hat. Derselbe, ursprünglich für ein bekanntes Mitglied der königlichen Familie angefertigt, ist nun Eigenthum der Eisenbahn-Agentur Gondrau und wurde von Crispi bis Friedrichsruh benützt. Der Wagen enthält einen prachtvollen, mit größtem Comfort eingerichteten Salon, an welchen sich ein elegantes Schlafkammerchen und Toilette anschließt; daneben befindet sich ein zweiter großer Raum mit zwei Betten. Es folgt die Küche, sowie ein Raum mit Feldbetten für die Dienerschaft. Alle Räume sind durch Gas beleuchtet und in jeder Beziehung Muster an Comfort und Eleganz. Dieser Wagen hat im Laufe der letzten Jahre eine Anzahl fürstlicher Persönlichkeiten und Staatsmänner befördert, darunter die Mitglieder der königlichen Familie, den deutschen Kronprinzen, den König von Griechenland, die Fürstin von Montenegro, die Ex-Kaiserin Eugenie, den Herzog von Choiseul u. s. w.

Der Sultan von Marokko soll nach dem „B. L.“ nicht ver-giftet, sondern leberleidend sein. Die falschen Nachrichten entstammen dem Buche eines Herrn A. v. Conring, welcher 1879 als Commis voyageur der Firma Krupp nach Marokko ging, dort aber durch ungeschicktes Auftreten wenig Erfolg hatte. Aus Nerger schrieb er ein „Wert“ über Marokko, in dem er auch jene Fabeln über den Sultan aufsticht. Dem Gewährsmann des „B. L.“, der im vergangenen Jahre den Sultan Muleh Hassan aus allernächster Nähe zu sehen Gelegenheit hatte, fiel damals schon die gelbliche Färbung der im normalen Gesundheitszustande weißen Theile in seinem Auge auf. Zu diesem chronischen Leberleiden soll sich neuerdings ein typhöser Zustand gesellt haben und dieser die eigentliche Ursache der letzten schweren Erkrankung gewesen sein. Nach den neuesten Nachrichten befindet sich der Sultan auf dem Wege der Besserung.

Neuer eiserner Vorhang. In Folge der strengen Vorschriften der Pariser Polizei hat sich auch das berühmte Theatre français zur Einrichtung eines eisernen Vorhanges bequemen müssen. Dieser von Ebn gebaute Vorhang besitzt, nach französischen Fachblättern, vor den bisherigen manche Vorzüge. Was zunächst die Bewegungsvorrichtungen für den 7000 Kilogramm wiegenden Vorhang anbelangt, so ist zu bemerken, daß sie in den unteren Räumen des Theaters liegen, und daß der Vorhang demgemäß von unten herauf zwischen Bühne und Saal emporgehoben wird. Diese Anordnung bietet, dem Erbauer zufolge, den Vortheil, daß die Trieb-Vorrichtung dem Bereiche eines etwa ausbrechenden Feuers möglichst entrückt ist. Als Triebkraft dient das Wasser der südlichen

Wasserleitung; man kann aber auch das Wasser der oben angeordneten Sammelbecken dazu benutzen. Die zum Heben des Vorhanges erforderliche Kraft ist übrigens unbedeutend, da derselbe durch Gegengewichte beinahe im Gleichgewicht erhalten wird. Die Hauptfache aber ist, man kann aus allen Theilen des Hauses mittels elektrischer Leitungen das Arbeiten der Pumpen und damit das Emporschnellen des Vorhanges bewirken. Dazu genügt der Druck aus einem Knopf, und es bedarf daher eines mit dem Mechanismus vertrauten Personals. Die Maschinerie selbst gleicht im Wesentlichen derjenigen eines hydraulischen Aufzuges. Ähnliche Vorhänge werden auch für die andere Pariser Theater hergestellt.

*** Die Nemesis, welche den Verbrecher ereilt,** braucht mitunter hierzu sehr viel Zeit. Nach mancherlei Irrfahrten ist dieser Tage ein Pariser Gauner endlich vor dem Ruchtpolizei ericht von dem verdienten Schicksal ereilt worden. Leon Pailler war als Banditener bei der Societe generale angestellt; an einem schönen Angusttage des Jahres 1886 fand er es nicht für nöthig, mit seiner vollgestülften Geldtasche in's Bankgebäude zurückzukehren, er sandte durch einen Dienstmann seine Libré zurück und nahm das Geld mit sich. Eine Weile hindurch lebte er in Paris verborgen, doch eines Tages lernte er eine schöne Portierin kennen und machte in Gesellschaft derselben, unter der Firma „neuvermähltes Ehepaar“, eine Reise nach Nizza. Bald gefiel es ihm dort nicht mehr, und eine italienische Schönheit, die er kennen lernte, führte ihn nach Monaco, wo er von den 100,000 Francs, die er der Gesellschaft entführt, 37,000 Francs am Roulette verlor. Nun beschloß er, ein „solideres Leben“ zu beginnen und kaufte sich in Ventimiglia eine reizende, von Palmen besäumte Villa, in welcher er sich einen, aus sechs Damen bestehenden Miniaturn-Harem einrichtete, der von einem echten schwarzen Niesenneger bewacht wurde. Eines Tages brannte der Negger durch und mit ihm verschwanden 15,000 Francs, die sich Pailler für seine alten Tage zurückgelegt. Den gleichen Flug in's Weltke nahmen in kurzen Zwischenräumen auch die sechs Haremsdamen, und jede raubte beim Scheiden einen Theil der Werthobjecte ihres Gebieters. Als letzte verschwand die mandelartige Eulella, recte Marie Giotti, ein römisches Blumenmädchen. All diese Unglücksfälle verleiteten Pailler den Aufenthalt in Italien, er verkaufte die Villa wieder und ging mit 20,000 Francs, seinem gesammten Vermögen, nach Barcelona. Dies Geld aber, das er unter dem Barquetboden seines Zimmers versteckt hatte, wurde ihm gestohlen; der unglückselige Pailler wurde vor Hunger und Elend ohnmächtig in den Straßen Barcelonas aufgefunden und den französischen Gerichten ausgeliefert. Bei der heutigen Verhandlung sagte er melancholisch: „Meine Herren, ich habe auf meiner Reise mindestens fünf- und zwanzig Personen kennen gelernt, die weit schlechter waren als ich!“ Weiter sagte der Präsidant: „Wir glauben ohnehin nicht, daß die Herrschaften, die Sie besohlen, mit hohen Orden ausgezeichnet werden; die Meisten dürfte ihr Schicksal bereits ereilt haben.“ Der arme Pailler wurde zu vier Jahren Gefängniß verurtheilt und bittet den Präsidanten nur um die Erlaubniß, in der Zelle seine Reise-Erinnerungen schreiben zu dürfen.

*** Zu Mazarin's Zeiten** waren am französischen Hofe die Falschspieler so häufig wie Brombeeren und es gehörte sozusagen zum guten Ton, in gewissen Fingerfertigkeiten geübt und recht wenig scrupulos zu sein. Der seines Geistes wegen bekannte Premier-Minister selbst verwandte täglich oft mehrere Morgenstunden dazu, um die Louisd'ore zu wiegen, die er Abends vorher im Spiele gewonnen hatte, damit er diejenigen wieder zum Spiel bringen könne, die nicht vollwichtig waren. Seine italienischen Fingerhosen gehörten nicht zu den ungeschicktesten. Nur einer am ganzen Hofe übertraf ihn an Fingerfertigkeit, der berühmte Chevalier de Gramont, und man sagt wohl mit Recht, daß dies der eigentliche Grund seiner Verbannung aus Frankreich gewesen sei. Dieser Edelmann erzählt in seinen übrigens vortreflich geschriebenen Memoiren ganz harmlos, daß er dieses sein Schnellfingertalent angewendet und wie und wo er davon Gebrauch gemacht. Wie gelinde man jedoch damals über das „Corrigere la fortune“ dachte, geht aus folgender historischer Anekdote hervor. Herr von Cosnac, Erzbischof von Metz, erlebte noch die Heiligssprechung des Francois de Sales, seines früheren Bekannten. „Wie“, rief er aus, „mein alter Freund! Eine glänzende Carriere, die er noch jenseits macht. Es war ein lebenswürdiger, honeste Mann, ob er gleich im Biquet gerne betrog; ich habe es oft bitter erfahren.“ — „Monsieur“, entgegnete man ihm, „wie ist es möglich, daß ein Heiliger lüthelt!“ — „O ja“, war die Antwort, „man hat ja Beispiele. Gernern Sie sich doch nur des heiligen Crispin. Uebrigens“, fügte der Erzbischof hinzu, „rechtfertigte sich auch mein seliger Freund damit, daß er sagte, seinen Spielgewinn erhielten die Armen, und für die mußte er sorgen.“

*** Eine etelshafte Vorstellung** wird gegenwärtig von einem gewissen Binns in England gegeben, der kurze Zeit unter den Sheriffs der City of London als öffentlicher Henter angestellt war, aber seiner Trunksucht wegen seine Stelle verlor. Seit er in den unfreiwilligen Ruhestand versetzt ist, ist ihm auch sein altes Schuhmacher-Handwerk verleidet; er zieht seit einigen Wochen durch das Land und gibt in Städten und Dörfern öffentliche Vorstellungen von der Kunst des Erhängens. Das Ueberraschende an der ganzen Geschichte ist, daß sich überall eine Menge Zuschauer findet, welche herbeieilt und zahlt. Zur Rechten erscheint ein Geflüchter in dem weißen Gewand eines Gefängniß-Caplans und murmelt die Gebete; der Gouverneur des Gefängnisses in Uniform steht auf der anderen Seite des Schauffots. Zwei Zeitungs-Reporter sehen im Hintergrund dem greulichsten Vorgang zu. Dann tritt Binns auf, macht dem Publikum eine Verbengung, legt die schwarze Kappe der Frau über das Gesicht, zieht den Strang aus dem Kreuzbalken und legt die Schlinge um den Hals des Opfers; dann wenn die Zuschauer in eine hochgradige Aufregung versetzt sind, läßt er die Fallthüre gehen und die Gestalt verschwindet in der schauerlichen Tiefe. Nach dem Schluß der Vorstellung hält Binns ein Rede, zu dem sich das Publikum wie zu einem gesellschaftlichen Abend drängt.

*** Ein Bürgermeister ist in die Wachen gekommen** — natürlich in der Heimath des Humbings. Es ereignet sich in den Vereinigten Staaten zwar vieles Wunderbare und manchem Unglaubliche, daß indessen der Bürgermeister einer Stadt mit einem Kinde niederkommt, dürfte dem doch noch nicht, weder in Amerika noch sonst wo in der Welt, dazugezählt sein. Als am 26. cr., Morgens, die guten Bürger in der Stadt Argonia in Kansas erwachten, wurden sie durch die Kunde überrascht, daß ihr Mayor (Bürgermeister) über Nacht einem gesunden Jungen das Leben gegeben habe. Es ist wohl kaum nothwendig hinzuzufügen, daß der betreffende Mayor eine Frau ist, welche die Bürger von Argonia in diesem Frühjahre zu ihrem städtischen Oberhaupte gewählt hatten.

Humoristisches.

*** Erklärlich.** Man darf es im Grunde genommen den Franzosen nicht übel nehmen, wenn sie auf die geistlichen Bruderschaften nicht gut zu sprechen sind. Wird es ihnen nach den Schwindelen und Durststücken des General Cassard nur allzu klar, wie gefährlich das Treiben solcher Ordensgenerale ist!

*** Leichenverbrennung.** „Meine Gnädige, Sie erinnern sich doch wohl des Johann Hus, der zu Constanz verbrannt wurde?“ — „Ach nein, den habe ich gar nicht gekannt.“ Schönte er auch unserem Feuerbestattungsverein an?“

*** Wahrheit.** „Sagen Sie mir nur, warum die Wahrheit so selten auf die Bühne kommt?“ — „Weil die Wahrheit ungeschminkt ist, mein Freund!“

*** Beweismittel.** Herr: „Ich habe gestern bei Ihnen eine Flasche mit kaltem, küssigem Wein gekauft, kann aber den Stöpsel unmöglich herausbringen.“ — Droquill: „Ja sehen Sie, das eben ist die Garantie für die Güte dieses Weins, daß er selbst auf Glas haftet. Wenn der Stöpsel herausginge, würde der ganze Wein nichts werth sein.“

*** Parlamentarisch.** Ein Dichter (nach dem Vortrag einer dramatischen Scene, an einem Parlamentarier): „Sie lächeln über unsere künstlichen seelischen Constitute? Und was würden Sie denn thun, wenn Sie zwischen Lob und Schande zu wählen hätten?“ — Parlamentarier: „Sehr einfach! Ich würde einen weißen Zettel abgeben und mich der Wahl enthalten.“

*** Glühende Liebe.** „Wie gesagt, ich kann meiner Tochter nicht mehr als 10,000 Mark mitgeben.“ — „Ach Unglücklicher! Und ich habe sie geliebt, als ob sie 20,000 mitbekäme!“

*** Die langen Abende.** Dame: „Haben Sie fleißig gebichtet diesen Sommer?“ — Lyriker: „Ja, ich lese morgen auf dem Jour fix der Geheimrätthin K. meine neuesten Gedichte vor.“ — Dame: „So, so, — ja, wie die Abende schon lang werden!“

*** Aus der Kaserne.** Unteroffizier (die Stuben revidirend): „Reich, Eure Stiebel gehören ebensowenig unter's Bett, wie'n Elephant unter 'ne Käselocke.“

*** Frankreichs Gedanken über Marokko.**

Capperlot! Capperlot!
Mula liegt im Sterben!
Ist er todt, ist er todt,
Nicht' auch ich was erben.

(„Uff.“)

*** Schiffs-Nachrichten.** (Aus der „Frankf. Btg.“) Ankommen in Capstadt D. „Tartar“ von Southampton; in New-York D. „Bydian Monarch“ von London, D. „Italy“ von Liverpool, D. „State of Georgia“ von Glasgow und der Nordb. Mohd-D. „Trave“ von Bremen; in Adelaide D. „Austral“ (engl. Post vom 9. Sept.).

Räthsel.

Das Erste ein Fluß im Zarenreich,
Nach dem ein Kriegervolk sich nennet;
Als Titel heißt es Herr zugleich,
Ein Wort, das jeder Spanier kennet.

Es hat das Zweit' auch Doppelsinn:
Ist bald des Landmanns Freund' und Segen
Und bringt ihm reichlichen Gewinn,
Bald ist's ein Schmerzensschrei bei Schlägen.

Viel Schiffe, die nach Osten zieh'n,
Leibt stets mein Ganzes seinen Rücken,
An seinen Ufern Städte blüh'n,
Darüber führen stolze Brücken.

Auflösung des Räthsel in No. 236: Strohhalm.
Die erste richtige Auflösung sandte Emil Brück aus Quinta A.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 25 Candelabern soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die Bedingungen können während der üblichen Dienststunden auf dem Verwaltungs-Bureau Marktplatz 5, Zimmer No. 11, eingesehen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 24. October cr. Mittags 12 Uhr bei dem Unterzeichneten einzureichen. Der Zuschlag erfolgt spätestens 21 Tage nach dem Verdingungs-Termin.

Wiesbaden, 13. October 1887. Der Director des Gaswerks.
Winter.

Bekanntmachung.

Montag den 17. d. M. Vormittags 11 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle zwei Fäsen und eine geschlachtete Gans öffentlich versteigert. Das Accise-Amt.
Wiesbaden, den 15. October 1887. Zehrung.

Feuerwehr.

Sämmtliche Abtheilungen des vierten Zuges: Leiter-Abth. 4, Führer: Herren Schütz und Demmer, Feuerhähnen-Abth. 4, Führer: Herren Heiland und Meh, Saugspritzen-Abth. 4, Führer: Herren Kleber und Moser, Handspritzen-Abth. 4, Führer: Herren Böffler und RübSamen, Reiter-Abth. 4, Führer: Herren Preißig und Sator, werden zu einer Uebung auf Montag den 17. October c. Nachmittags 4 Uhr in Uniform an die Remisen geladen.

Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird nach §. 30 der F. und L.-O. bestraft.

Wiesbaden, den 13. October 1887.

Der Branddirector.
Scheurer.

Der Brandmeister.
Feix.

Von der Reise zurück.

Stolley,

grosse Burgstrasse 8, I.

15420

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zum Cours für kleinere Gesellschaften apart, sowie für Einzel-Unterricht nehme in meiner Wohnung entgegen.

P. C. Schmidt, Bleichstraße 12.

15660 Local: Saal „Hotel zum Hahn“.

Auf vielseitiges Verlangen heute Abend:

Ranchfleisch, Gänsebraten mit Kastanien.

Rückersberg,

Restaurant Kronprinz.

15666

Restaurant Bavaria,

Friedrichstraße 31,

Ecke der Kungasse.

Heute Sonntag Abend:

Has im Topf.

15655

Dippe-Haas

in und außer dem Hause.

Frühstückszimmer.

Frisch eingetroffen: Lebende Hummer, Caviar.

Theodor Spehner,

Kungasse 53 (am Kranplatz).

15648

Eine gebrauchte Blumentreppe zu kaufen gesucht.
Näh. Exp. 15598



Am 17. October wird das Alterthums-Museum geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man Friedrichstraße 1, 1 Treppe, anmelden. 56

Kriegerverein

„Germania-Allemania“

und

Beamten-Verein.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Kaiserl. und Königl. Hoheit unseres Kronprinzen am Dienstag den 18. d. M. findet Abends 8 Uhr im großen Saale „Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse, Commercis mit Concert, Gesangs- und declamatorischen Vorträgen statt, wozu ergebenst einladen
Die Vorstände. 193

Wiesbadener Militär-Verein.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen wird am Dienstag den 18. Oct. Abends von 8 Uhr an eine 135

Abend-Unterhaltung

in unserem Vereins-Local (Kirchgasse 20) veranstaltet. Gleichzeitig findet die Einweihung des Locales statt. Sämmtliche verehrlichen Mitglieder mit ihren Angehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Kammermusik-Abende

des

Freudenberg'schen Conservatoriums.

Director: **Otto Taubmann.**

Ausführende: Pianist **H. Spangenberg,**
Königl. Concertmeister **H. Müller,** Kammervirtuos
O. Brückner.

Während des Winters 1887/88 finden vier derartige Abende im Saale des Conservatoriums, Rheinstrasse 50, statt, auf welche hiermit ein Abonnement eröffnet wird.

Abonnements-Karten für alle vier Abende zum Preise von 8 Mark für eine Person, 12 Mark für zwei Personen, 16 Mark für drei Personen sind zu haben in den Musikalienhandlungen der Herren **Schellenberg,** Kirchgasse 33, **Wagner,** Langgasse 9, **Gebrüder Wolff,** Wilhelmstrasse 30, sowie im **Conservatorium,** Rheinstrasse 50. 15627

Zwei elegante Herrschaftsbetten werden wegen Mangel an Raum sehr billig abgegeben. 15690 **Friedr. Rohr,** Taunusstr. 16.

Wegen Mangel an Raum ist eine barmige Crystall-Gas-Krone preiswerth zu verkaufen
Gräßstraße 15, Parterre. 15651

Zwei Betten, Spunghäbten und Koffhaarmatratzen billig zu verkaufen Goldgasse 18. 14637

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **Recht** zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31. gegen-
 über dem „Hotel Adler“ H. Stadtfeld. 28



Die erwartete Sendung Kinder-Sitz- und Liegewagen

in neuesten Facons ist eingetroffen und empfehle solche in reichster Auswahl bei billigen Preisen.

Amerikanische Kastenwagen in hochfeiner Ausstattung.

Reparaturen. **Bazar Schweitzer,**
 Mieth e.

13 Ellenboagaasse 13.

12096

Porzellan,

Tafelgeschirre, Kaffee- und Theegeschirre in weiß, bemalt und Zwiebelmuster.

Complete Service,

Waschtisch-Garnituren in vielen neuen Formen und Mustern, Glas- und Crystallwaaren empfiehlt in guter Waare, in großer Auswahl und zu bekannt billigen Preisen

Wilhelm Hoppe,

11 große Burastraße 11.

12061

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mich mit dem Heutigen in dem Hause **Bleichstraße 19** als **Bau- und Möbelschreiner** etablirt habe.

Unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung halte ich mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen und bitte um geneigten Zuspruch.

Wiesbaden, im October 1887.

Arthur Killan,

Bau- und Möbelschreiner.

15694

Erklärung.

Die Verdächtigungen, welche ich in er Herr **Schorf** geäußert habe, sind unwahr und von mir erfunden und nehme dieselben hiermit zurück. **L. Kilb.** 15652

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön und billig besorgt bei prompter und reeller Bedienung. Herrenhemd 18 Pf., Frauenhemd und Hosen 9 Pf., Kragen 5 Pf., Manschetten 6 Pf., Tisch- und Betttücher 10 Pf. bei Frau **Sittinger**, Schwabacherstraße 73. 15653

Stühle

alle Sorten, werden billigt geflochten, reparirt und versirt bei **Ph Karb**, Stuhlmacher, Saala. 32 5838

1 Spiegel, 1 Kleider-, 1 Küchenschrank, 2 Kommoden, 1 Consol, 1 Schreibtisch, 1 Ausziehtisch, 1 Verticow, 1 Buffet, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Sessel, 2 Nippische, Delgemälde, 1 Sopha mit 2 Sessel (Plüsch), Regulator, Tische, Stühle u. dergl. billig zu verk. Rheinstraße 35, P. 147

Gebr. eich. Speisez. Einricht. gef. Fr. Briete, billigt. Dr. d. Stücke, erb. **Louis Hassel**, Adelhaubstr. 36. 15641

Ausstattungs-Artikel,

als:

Bettzwilliche, Barchente, Federleinen, Bettücherleinen, Leinen, Gebild, Handtücher, Wischtücher, Gläsertücher u. s. w.,

Madapolams, Cretonnes, Haustuche, Dimittys, Satins, Damaste, Rouleauxstoffe, Vorhänge, Piqués, Piqué- & Waffel-Decken, u. s. w.,

Fanelle u. s. w.,

sowie **wollene Decken** in weiss, roth, bunt und naturfarbig

empfehl t in **1a Qualitäten** zu billigen, festen Preisen

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

163

20 Marktstrasse 20.

Geschäfts-Empfehlung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich von heute ab in dem Hause **Albrechtstraße 41** eine **Glaserei** eröffnet habe und empfehle mich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten auf's Beste. **Vorfenster**, sowie alle **Reparaturen** werden schnell, billig und pünktlich besorgt.

Geneigtem Zuspruch entgegengehend, zeichne

Achtungsvollst

14472

M. Hofmann, Glaser.

Zur Charakteristik der Hand-Zeichnungen.

Von **S. Bonstrier**, Zeichenlehrer.

Nachdruck verboten.

Die Hand-Zeichnungen an und für sich bilden das Bindeglied zwischen dem Geiste des Künstlers und der später zu erfolgenden Ausführung der darauf basirenden Gemälde. In denselben offenbaren sich die Einbildungskraft und der Stil des Malers, wie dann auch ferner die Fruchtbarkeit und Lebhaftigkeit des Genies, sowie das Edle und Erhabene in den Vorstellungen des Künstlers sich darin erkennen lassen. Die einzelnen Entwürfe sprühen das erste Feuer der Imagination aus, während bei der späteren Ausführung das oft wild Empfundene sich mildert und veredelt. So wie die Graphologie aus den Schriftzügen mehr oder weniger den Character des Schreibers zu entziffern versteht, so ist es auch dem Kunstkenner gestattet, mehr oder weniger nach den vorhandenen Zeichnungen auf das Thun und Sein des Malenden zu schließen.

Die verschiedenen Arten des Zeichnens lassen sich in drei Manieren zusammenfassen: Ausführungen in Feder, Bleistift und Pinsel-Zeichnungen. Die am meisten gebräuchlichste ist die Bleifeder-Manier, der in zweiter Linie die Feder- und zum Schlusse die Pinsel-Manier sich anreihen. Die Zeichnungen früherer Jahrhunderte zeigen zumeist die Behandlung in Röthel, der aber jetzt durch unsere Graphitstifte beinahe gänzlich verdrängt wurde. Jedoch findet man hier und da Meister, welche die drei Hauptmanieren zusammenfassen und zuletzt auch noch eine leichte Behandlung mit Rothstift für zulässig erachten. Eigentlich könnte man den Zeichenmanieren noch das Stomphren zugesellen, doch ist bei Entwürfen die letztgenannte Technik nur äußerst selten in Anwendung.

Die ersten und zumeist nur sehr flüchtigen Entwürfe sind durchgängig incorrect; diesen gehen wiederum Einzelstudien, wie Hände, Füße, Köpfe zc., die zur Gesamt-Composition bestimmt sind, voraus. Größere Hand-Zeichnungen werden als Carton bezeichnet und dienen dem Zwecke, das

anzuführende Bild in der wahren Größe dem Schaffenden vor's Auge zu führen.

Die Zeichnungen großer Meister interessieren den Kunstliebhaber zumeist, und werden wir am Schlusse unseres Artikels den Eigenheiten derselben in Bezug auf Zeichnungsweise näher treten. Aus solchen Schöpfungen läßt sich ein Meister viel leichter bestimmen, als dies bei ebenfalls nicht monogrammirten Gemälden der Fall ist. Ein jeder Künstler befolgt im Zeichnen seine eigene Manier, welche sich auf die Art und Strichführung als solche zu erkennen gibt. Wollte man sich der Manier irgend eines größeren Meisters voll und innig anschmiegen, so würde man an sich selbst den größten Frevel begehen, denn man soll nicht des Menschen Werk, sondern die Natur nachzuahmen suchen. Daß freilich eine gewisse Schule oder Methode dem Beteren vorangehen muß, ist außer Frage, denn wie sollte man die Natur copiren, wenn nicht erst die Anschauung geläutert und gefördert würde? Es ist hier einzuschalten, daß man zwischen Manier und Maniertheit eine Grenze ziehe; die letztere ist immer als eine Ausschreitung der ersteren zu bezeichnen. — Die Kenntniß über genaues Detailiren der Hand-Zeichnungen theilt sich darin, mit Genauigkeit angeben zu können, ist eine Zeichnung schlecht, welche Schule, ob Original, ob Copie. Am leichtesten ist die Beurtheilung ad 1. Daß ein Künstler am richtigsten seine Meinung äußern wird, ist naturgemäß, jedoch kann der Kenner, ohne selbst Zeichner sein zu müssen, mit ebensolcher Bestimmtheit sein Urtheil fällen. Correctheit, Erfindung, hohe Gedanken und geistreiche Führung des Stiffs bilden die wahre Schöne der Zeichnung; doch findet man die erwähnten Qualitäten nicht immer zusammen.

Oft ergibt sich klare, schöne Strichführung, ohne daß dieselbe erhabenes Fühlen und edles Geistesgepräge verräth. Will man sich ferner mit dem Auffuchen des Namens eines Meisters nach vorliegender Zeichnung befassen (wir haben hierbei selbstverständlich nur Zeichnungen von wirklich großen und bekannten Malern im Auge), so gehört dazu ein langes Studium und fortwährendes Vergleichen der einzelnen Schulen mit einander. Daß man mit Bestimmtheit einen Meister in seiner Manier erkenne, bedingt ein genaues Informatsein über die einzelnen Techniken und deren Eigenartigkeiten. Der Geschmack des Landes zeigt sich in der Nationalität der einzelnen Künstler und läßt in Folge dessen auch die richtige Schule errathen, dem dann weiter das Bestimmen des Namens sich anreicht. Die altitalienische Schule ist ersichtlich in Correctheit der Zeichnung, hübscher Anordnung, durch hohes Colorit unterstützt. Der niederländische Geschmack richtet sich durch die Natur selbst, der französische vereint Beides, währenddem die deutsche Schule etwas entzweites Gothisches an sich trägt. Nochmals sei erwähnt, daß wir hier nur die alten Schulen im Auge behalten. Wenn man eine Zeichnung betrachtet, so wird man sogleich urtheilen, sie nähert sich der oder dieser Schule. Hat man das Land ihrer Entstehung, so läßt sich auch auf den Meister schließen.

Die Originalität ist oft schwer zu erkennen. Mancher geschickte Meister läßt sich, verleidet durch schöne Ideen, hinreißen, eine Copie zu einem Originalen zu stempeln, oder schätzt eine solche ebenso hoch, wenn sie einem schönen Originalen seine Entstehung dankt und in dessen Geiste auch ausgeführt ist. Freie Hand, Correctheit sind nicht die einzigen Beweise für Originalität, es muß auch Geist und Feuer vorhanden sein und zumeist sind die Copien nicht im Stande, vollständig dies Alles wiederzugeben und wirken auf den Beschauer frostig.

Große Meister führen ihre Zeichnungen nicht allzu fleißig aus, zumeist begnügen sie sich mit wenigem Strichwerke, da ja doch bei späterer Ausführung der Gemälde alles Fehlende ersetzt werden wird.

Um nun in die Zeichnungsweisen der einzelnen Meister etwas näher einzugehen, ist zunächst in's Auge zu fassen, daß auch hier drei Abstufungen vorliegen, nämlich diejenige, welche den Anfang des künstlerischen Strebens, die erste Manier, welche er noch von seinem Lehrer hat, markirt, dann seine gute Zeit, in welcher er als Künstler und Mann seine Selbstständigkeit wahr, und seine schwache Zeit, in welcher er sich dem Alter nähert.

Leonardo da Vinci (1452—1519) zeichnete mit Bleistift, Röthel, schwarzer Kreide und zuweilen mit der Feder, welche letzteren Zeichnungen zumeist angetuschelt sind. Im Caricaturezeichnen war er vorzüglich, er ahnte auf's Sorgfältigste die Natur nach, oft aber übertrieb er die Umrisse der Figuren, um so deren Einzelcharacter besser festhalten zu können. Leicht erkenntlich sind seine Zeichnungen an dem eigenthümlichen Faltenwurf der Gewänder. Michel Angelo (1475—1564). Ein großer, aber gelehrter und kühner Federzug geht durch seine Zeichnungen, die zumeist angetuschelt sind. Die Schraffirungen gehen nach allen Richtungen. Die Köpfe sind stolz, wild und tragen großen Character. Die Anatomie der Figuren ist übertrieben, selbst die weiblichen Figuren sind muskulös angelegt. Die Stellungen der Einzelfiguren sind meistens unnatürlich, ja unmöglich. Man

behauptet, Michel Angelo habe seine Zeichnungen kurz vor seinem Tode verbrannt, um nicht sehen zu lassen, welche Mühe ihm dieselben verursacht hätten. Andreas del Sarto (1488—1556). Zumeist Ausführung in Rothstein, doch flüchtig und gebrochen in der Manier. Es existiren eine ganze Anzahl Skizzen, welche mit der Feder umrissen, mit Bister angetuschelt und sodann mit Weiß aufgehöhlt sind. Seine Figuren sind correct, doch zumeist etwas gedrungen wiedergegeben. Raffael (1483—1520) zeichnete gewöhnlich mit Röthel. Die Schraffirung ist sehr schön gekreuzt, die Umrisse sind fließend und bestimmt. Zuweilen zeichnete er mit Bister und Tusche, welche dann noch mit Weiß aufgehöhlt wurden. Die Feder führte er mit Leichtigkeit. Da Raffael viel für seine Schüler zeichnete, so herrscht kein Mangel an Skizzen von seiner Hand.

Peter von Cortona (1596—1669) zeichnete mit allen Arten von Crayons und Tuscharben. Viele Skizzen sind mit dem Pinsel umrissen. Jacob Tintoretti (1512—1594). Man hat von demselben viele flüchtige Skizzen. Einige sind mit schwarzer Kreide und ohne Schraffirung, jedoch mit Weiß aufgehöhlt und in den Schatten durch kühne Drucker verstärkt. Paul Veronese (1532—1588) arbeitete oft auf gefärbtem Papier. Den Umriss machte er mit der Feder, die Schatten wurden mit Tusche angelegt und die Lichter weiß aufgetönt. Er führte sehr fleißig aus. Einfache Skizzen sind mit Röthel, andere mit schwarzer Kreide oder drei Crayons ausgeführt.

Annibale Carracci († 1609). Seine Zeichnungen verrathen den geschickten Graveur. Daß er die Feder wohl zu führen verstand, zeigen seine vorzüglichen Landschaften. Manchmal schraffirte er so enge, daß man zu glauben versucht ist, die Zeichnungen seien gewischt.

Salvator Rosa (1615—1673). Beinahe alle seine Zeichnungen sind mit der Feder umrissen und mit Bister oder chinesischer Tusche angeführt. Die Blätter der Bäume sind oft nur verlängerte Federzüge und nicht abgerundet. Auffallend sind seine riesengroßen Figuren, die jedoch nicht proportional erscheinen. Albrecht Dürer (1470—1528). Seine gewöhnliche Manier war die Feder, mit der er äußerst fein zu arbeiten verstand. Die Schraffirungen gehen nach allen Richtungen, kreuzen sich jedoch wenig. Dem Zuge des Fleisches folgt er mit feinen Strichen, so daß es wie Punktirung aussieht. Die gewürfelten Gewänder und eine gewisse Trockenheit sind sichere Merkmale für Bestimmung seiner Zeichnungen. Hans Holbein (1497—1543) zeichnete mit Silberstift auf Pergament. Die sparsamen Schraffirungen sind unregelmäßig. Sonst im Allgemeinen viele Anklänge an Dürer. Rembrandt (1607—1660). Die Originalität seiner Zeichnungen ist schwer zu bestimmen. Seine irregulären und fleckigen Züge sind leicht nachzuahmen. Die Umrisse bestimmte er mit der Feder; die Schraffirung ist unregelmäßig, der Gesamteindruck thut nur von Weitem seine Wirkung; Arme, Beine sind in der Regel nur angedeutet.

Lucas von Leyden (1494—1533) zeichnete mit der Feder und zog die Schraffirungen nach allen Richtungen, die sich wieder an vielen Orten kreuzten. Bouvermann (1620—1668) zeichnete mit Tusche ohne Feder. Die Umrisse sind mit Bleifeder gezeichnet und das Ganze ist nochmals mit dem Pinsel überfahren. Peter Brueghel († 1669). Die Zeichnungen sind mit Tinte oder Bister angetuschelt. Obgleich etwas schwerfällig in der Behandlung, ist doch Feuer und Wahrheit in denselben. Rubens (1577—1640). Er gebrauchte schwarze Kreide und höhete Weiß auf. Viele Köpfe sind vorhanden, in welchen das Fleisch mit Röthel schraffirt ist. Die Gewandung ist verrieben. Ferner gebrauchte er bei Stoffen auch Gouachefarben. Van Dyck (1599—1641). Auf grauem Papier, mittelst schwarzer und weißer Kreide, legte er seine Entwürfe nieder. Zum Fleische ward öfters der Röthel angewandt. Die Schraffirung ist parallel von rechts nach links geneigt. Tiefe Falten sind sehr dunkel gehalten. Portraits führte er mit schwarzer Kreide auf weißem Papier an. Dav. Teniers († 1694) gebrauchte nur den Bleistift. Der Baumschlag besteht nur aus Zügen ohne alle Laubform. Zarter Umriss und wenig Schatten. Claude Lorrain (1600—1682). In den Zeichnungen ist das Halbdunkel zu bewundern. Die Umrisse sind mit der Feder ausgeführt. Der Baumschlag ist oft punktirt und unregelmäßig. Oft sparte er das weiße Papier auf, ohne anzutönen. Zum Schattiren gebrauchte er chinesische Tusche und Bister.

Wir haben hier nur einige der bekanntesten Maler aufgeführt; die übrigen sind ihnen mehr oder weniger ähnlich. Zumeist herrscht in den Zeichnungen die Feder vor. Jedoch ist hier die allgemeinste Manier nicht die leichteste, und es erfordert schon geübte Hand, sich an dieselbe zu wagen, denn einmal Skizzirtes läßt sich nicht leicht wieder entfernen, wie denn auch Radiren und Wegwischen nicht immer dem Künstler dienet, da solches den Flug der Gedanken hemmt, die durch derartiges Eingreifen viel an ihrer ursprünglichen Frische und Wahrheit verlieren.